

GESCHÄFTSBERICHT

2016



aadorf.ch
am puls der schweiz



Sehr geehrte Damen und Herren

Am 21. Mai 2017 stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die Rechnungen der Politischen Gemeinde, der Volksschulgemeinde, des EW Aadorf und des Alterszentrums Aaheim ab. Die Abstimmungsunterlagen werden wie üblich zugestellt.

Die Behörden haben entschieden, dass die Botschaften der Politischen Gemeinde, der Volksschulgemeinde, des EW Aadorf und des Alterszentrums Aaheim in neuer Form und in einer gemeinsamen Botschaft erscheinen. Wir freuen uns, wenn Ihnen die neue Gestaltung gefällt und Sie weiterhin alle wichtigen Informationen vorfinden.

Falls Sie nähere Details über die einzelnen Jahresrechnungen erfahren möchten, so nutzen Sie doch die Gelegenheit und beziehen Sie die Unterlagen von der entsprechenden Homepage.

Sollten Sie Fragen zu einzelnen Positionen haben, so wenden Sie sich bitte an uns. Wir helfen Ihnen sehr gerne weiter.

Gemeinderat Aadorf	www.aadorf.ch
Volksschulgemeinde Aadorf	www.schulenaadorf.ch
Betriebskommission EW Aadorf	www.ewaadorf.ch
Betriebskommission Alterszentrum Aaheim	www.aaheim.ch

Inhalt

Seite 1–26	Jahresrechnung 2016, Politische Gemeinde (inkl. Rechenschaftsbericht, Revisorenbericht, Botschaften Abteilungen, Übersicht, Kommentar zur Rechnung und Auszug Erfolgsrechnung)
Seite 27–51	Jahresrechnung 2016, Volksschulgemeinde
Seite 53–62	Jahresrechnung 2016, EW Aadorf
Seite 63–79	Jahresrechnung 2016, Alterszentrum Aaheim

GESCHÄFTSBERICHT

2016



aadorf.ch
am puls der schweiz

1

Inhaltsverzeichnis

Rechenschaftsbericht 2016	3
Einwohnerdienste	4
Steueramt	5
Soziale Dienste	5
Amt für Kultur, Freizeit und Sport	6
Amt für Bau und Umwelt	7
Verkehr und Sicherheit	9
Bibliothek Aadorf	10
Finanzverwaltung	11
Kommentar zur Rechnung 2016	12
Revisorenbericht	13
Erfolgsrechnung, Artengliederung	14
Erfolgsrechnung	15
Investitionsrechnung	19
Bilanz	23

Rechenschaftsbericht 2016

Der Gemeinderat legt Ihnen den Rechenschaftsbericht über seine Tätigkeit sowie diejenige der Verwaltung vor.

Rückblick

Das Jahr 2016 stand erneut im Zeichen von Erneuerungswahlen, am 10. April 2016 wurden die Mitglieder des Grossen Rates neu bestimmt. Erfreulicherweise schafften gleich drei neue Personen aus unserer Gemeinde den Einzug nach Frauenfeld und drei bisherige wurden bestätigt. Mit Sabina Peter-Köstli und Cornelia Hasler wurden zudem zwei Vertreterinnen des Gemeinderates Aadorf in den Grossen Rat gewählt. Neu ist die Gemeinde Aadorf mit sechs Personen vertreten, es sind dies: Peter Bühler, Cornelia Hasler, Barbara Müller, Gallus Müller, Bruno Lüscher und Sabina Peter-Köstli.

Ein weiterer Höhepunkt war die Wahl von Gallus Müller zum höchsten Thurgauer. Am 25. Mai 2016 durfte der neue Grossratspräsident in seiner Heimat Gunterhausen die Wahl zusammen mit der Bevölkerung feiern.

Die Projektumsetzungen der Sport- und Freizeitanlagen prägten wiederum das vergangene Jahr. Mit dem abgeschlossenen Umbau des Hallenbades ging die vorletzte Etappe des Jahrhundertprojektes erfolgreich über die Bühne. Am 4. Dezember 2016 konnte das frisch sanierte Hallenbad der Bevölkerung übergeben werden.

Der Gemeinderat darf für das Jahr 2016 positive Jahresergebnisse der Gemeinde und ihrer Betriebe zur Kenntnis nehmen. Die Rechnung der Politischen Gemeinde schliesst erfreulicherweise anstelle des geplanten Aufwandüberschusses von Fr. 434'900.– mit einem Ertragsüberschuss von rund Fr. 30'000.– ab. Dieser ist nicht zuletzt dem verantwortungsvollen Umgang der Verantwortlichen in Verwaltung und Gemeinderat mit den direkt beeinflussbaren Ausgaben zu verdanken. Zudem gab es erfreulicherweise bei den Steuereingängen erneut einen Anstieg.

Gemeinderat und Ressorts

Der Gemeinderat traf sich im vergangenen Jahr zu 23 Sitzungen, welche jeden zweiten Mittwochabend stattfanden. Dabei behandelte er 215 Geschäfte, von welchen Sie untenstehend einen Auszug vorfinden:

- Genehmigung der Vereinbarung Zusammenarbeit der Zivilschutzregion Hinterthurgau
- Stellungnahmen zu diversen Vernehmlassungen
- Genehmigung der Leistungsvereinbarung mit dem Verein Midnight-Sports
- Behandlung der eingegangenen Einbürgerungsgesuchen
- Genehmigung von diversen Gestaltungsplänen
- Grundsatzbeschluss zur Einführung von Unterflursammelbehältern (Abfall)

- Behandlung einer Vielzahl von Einsprachen und Rekursen zu Bauvorhaben von privaten Personen oder sonstigen Projekten
- die Umsetzung der Werterhaltungsmassnahmen und Projekte für die Tiefbauinfrastrukturanlagen
- Hochwasserschutz und Renaturierung

Stimmbürger

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wurden 2016 zu ordentlichen Budgetversammlungen im Januar und im Dezember eingeladen. Neben dem Budget 2016 und 2017 wurde über 27 Einbürgerungen, das Kreditbegehren über die Fassadensanierung des Alterszentrums Aaheim, den Baukredit für die Sanierung der Decke im Hallenbad, das Kreditbegehren für den Umbau des Gemeinde- und Kulturzentrums und die Anpassung des Beitragsreglements Natur- und Landschaft abgestimmt. Im Juni unterbreitete der Gemeinderat dem Stimmvolk an der ordentlichen Urnenabstimmung die Jahresrechnung der Gemeinde und ihren Betrieben.

Auf Bundesebene konnten die Stimmberechtigten an vier Urnengängen zu 13 Abstimmungsvorlagen Stellung nehmen. Auf kantonaler Ebene wurde im Februar der Regierungsrat und die Mitglieder der Bezirksbehörden gewählt, sowie im April die Mitglieder des Grossen Rates.

Dank

Die Gemeinde Aadorf besitzt weit über die Gemeindegrenzen hinaus einen sehr guten Ruf. Wir sind eine attraktive Wohn- und Arbeitsgemeinde, welche ihren Einwohnerinnen und Einwohnern einen dienstleistungsorientierten und umfangreichen Service Public bietet. Auch die zahlreichen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind ein Indiz dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Dies verdanken wir unseren gemeindenahen Betrieben, unserer gut funktionierenden und schlanken Verwaltung, einem gut eingespielten Gemeinderatsteam und den zahlreichen Personen, welche sich immer wieder und unermüdlich für das Wohl unserer Gemeinde einsetzen. Herzlichen Dank!

Matthias Küng, Gemeindepräsident

Einwohnerdienste

Einwohneramt

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Aadorf beträgt per 31. Dezember 2016 insgesamt 8'838. Zu diesem Zeitpunkt waren zusätzlich 53 Personen als Wochenauenthalter gemeldet.



Einwohnerzahlen

	2013	2014	2015	2016
Aadorf	4'792	4'880	5'074	5'111
Aawangen/Häuslenen	521	514	518	529
Ettenhausen	1'171	1'208	1'297	1'324
Guntershausen	1'512	1'519	1'483	1'459
Wittenwil/Weiern	417	434	421	415
Total	8'413	8'555	8'793	8'838

Der Ausländeranteil per 31.12.2016 beträgt 15,7 % (Kanton Thurgau 24,0%).

Mutationen

	2013	2014	2015	2016
Zuzüge	601	658	700	565
Wegzüge	550	478	541	532
Geburten	91	80	100	84
Trauungen	47	55	60	40
Scheidungen	25	28	26	30
Todesfälle	52	53	67	72

AHV/IV-Gemeindezweigstelle

Die AHV/IV-Gemeindezweigstelle betreut Mitglieder, welche dem Sozialversicherungszentrum des Kantons Thurgau als Selbständigerwerbende, Hausdienststarbeitgeber oder Nichterwerbstätige angeschlossen sind.

Der Gemeindestelle untersteht auch die Betreuung der Rentner/innen, welche ihre Ansprüche beim Sozialversicherungszentrum des Kantons Thurgau geltend gemacht haben:

Leistungsart	Anzahl Aadorf	Betrag im Jahr
AHV-Renten	674	14'176'200
IV-Renten	125	2'169'869
HE AHV-Leistungen	20	182'877
HE IV-Leistungen	16	113'985
EL AHV-Leistungen	89	1'137'089
EL IV-Leistungen	63	1'048'022
Total Leistungen 2016		18'828'042

Arbeitsamt

	2013	2014	2015	2016
Meldungen Arbeitsamt	242	282	327	312
Nach Geschlecht:				
Männer	140	163	207	188
Frauen	102	119	120	124

Nationalität

Schweizer	159	171	193	190
Ausländer	83	111	134	122

Nach Alter

16–30-jährig	115	114	144	123
31–50-jährig	90	123	131	127
51–65-jährig	37	45	52	62

Alle Stellensuchenden werden durch das Gemeindearbeitsamt dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV in Frauenfeld gemeldet. Hauptziel ist nach wie vor die möglichst rasche und dauerhafte Wiedereingliederung von Arbeitslosen und Stellensuchenden. Per 31. Dezember 2016 waren **173 Personen** beim RAV Frauenfeld angemeldet.

Schlichtungsstelle für Mietwesen

Die Schlichtungsbehörde behandelt Probleme in mietrechtlichen Angelegenheiten. Das Vorliegen eines Mietverhältnisses ist dementsprechend die Voraussetzung. Ob das Mietverhältnis noch nicht angetreten, resp. bereits beendet ist, ändert daran nichts. Sie hat zudem zu prüfen, ob sie gemäss materiellem Mietrecht für die Behandlung zuständig ist. Die Schlichtungsbehörde ist jedoch nicht zuständig für Streitigkeiten unter den einzelnen Parteien (Mieter/Mieter, Vermieter/Vermieter).

	2013	2014	2015	2016
Eingegangene Begehren	22	29	14	13
Mietrechtliche Anfragen	66	65	42	42
Amtliche Wohnungsabnahmen	5	5	1	1

Seraina Fehr, Leiterin Einwohnerdienste und AHV-Zweigstelle

Jasmin Schlumpf, Aktuarin Schlichtungsstelle für Mietwesen und Leiterin Arbeitsamt

Steueramt

Die Gemeinde Aadorf erzielte im Jahr 2016 auf den Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen sowie auf dem Gewinn und Kapital der juristischen Personen folgende Steuereinnahmen (in Franken):

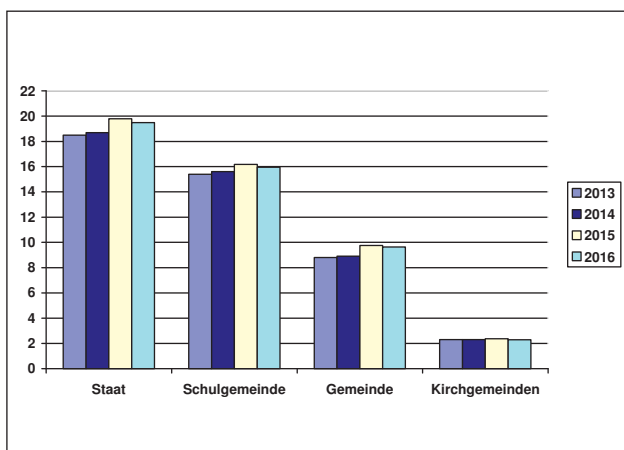
	Rechnung 2015	Rechnung 2016	Veränderung
Steuern natürliche Personen	7'988'564	8'093'924	+105'360
Steuern juristische Personen	808'241	755'998	-52'243
Steuern Vorjahre	708'448	532'083	-176'365
Quellensteuern	285'756	273'461	-12'295
Total	9'791'009	9'655'466	-135'543

Die Abnahme um Fr. 135'543.– ist vor allem mit den ausserordentlich hohen Erträgen im Jahr 2015 aus den Steuern der Vorjahre zu begründen. Ende 2016 weist das Steuerregister 6'906 Steuerpflichtige aus. Dies ergibt im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 22 Pflichtigen.

Bis Ende Dezember 2016 wurden bereits 4'205 Veranlagungen erledigt, dies entspricht einem Veranlagungsstand von 75%. Der Veranlagungsstand der Gemeinde Aadorf entspricht somit dem Kantonsdurchschnitt.

Aufteilung der Steuern per 31. Dezember 2016 inklusive Nachträge Vorjahre

Die Steuereinnahmen 2016 von ca. 47.9 Millionen Franken werden entsprechend den Steuerfüssen verteilt. Die Gesamteinnahmen sind von 48.7 auf 47.9 Millionen Franken gesunken.



Peter Giger, Leiter Steueramt

Soziale Dienste Aadorf

Die Sozialen Dienste verzeichnen einen Klienten-Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 22 Personen. Ein grosser Teil davon sind junge Erwachsene ohne Ausbildung sowie ältere Menschen über 50 Jahren. Öfter treffen wir auf Personen mit Suchtproblemen. So ist auch die Eingliederung auf dem ersten Arbeitsmarkt viel schwieriger, zumal die Sucht «in den Griff» zu bekommen ist, was Klinikaufenthalt, Therapie etc. heisst. Viele aus dieser Personengruppe verzeichnen Ausstände bei der Krankenkasse. Damit ein Klinikeintritt überhaupt möglich ist, müssen die Krankenkassenausstände durch die Sozialen Dienste beglichen werden.



Erfreulicherweise können auch Klienten aufgrund eines vorliegenden Arbeitsvertrages von der Sozialhilfe abgelöst werden. Sich nach vielfach langer Zeit wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren, ist für viele Klienten ein grosser Schritt.



Gemäss Verteilschlüssel des Kantons Thurgau werden der Gemeinde Aadorf 32 Asylsuchende zugewiesen. Die Sozialen Dienste haben in Zusammenarbeit mit dem Bauamt/Werkhof ab Oktober 2016 eine regelmässige Beschäftigung für die Asylsuchenden geschaffen. Die Männer halten das Gemeindegebiet sauber und die Frauen haben die Möglichkeit bei den Kirchgemeinden an bestimmten Tagen in der Küche aktiv zu sein. Alle Beteiligten zeigen grosse Einsatzbereitschaft. Seitens der Bevölkerung und der Gemeinde wird ihre Mitwirkung sehr geschätzt. Zudem wird ein Deutschkurs im Gemeindehaus durchgeführt. Die Beschäftigung sowie der Deutschkurs ist für die Asylsuchenden Pflicht.

In der freiwilligen Lohn- oder Rentenverwaltung bearbeiten die Sozialen Dienste Aadorf zusätzlich die Dossiers von 30 Personen. Auch werden die Dossiers von 37 Personen im Alimentenwesen (Bevorschussung/Inkasso) geführt.

Die Mitarbeiterin Cornelia Hartmann hat die Sozialen Dienste Aadorf per 31.03.2016 verlassen. Mit Daniela Winkler konnten wir die Nachfolge in der Sachbearbeitung Sozialhilfe und Alimentenwesen per 1. März 2016 neu regeln.

Gabriela Hutter, Leiterin Soziale Dienste

meindeverwaltung erreichte man, dass die Abteilungsschalter erkenntlicher angeordnet werden können.

Am 1. Juli wurde die Gemeindeverwaltung mit einem Tag der offenen Türe feierlich eingeweiht. Zum Abschluss des Umbau-Projekts wurde im Dezember 2016 noch die Gebäude-Innenbeschriftung erneuert.

Im Saalbereich fanden wie alle Jahre zahlreiche kulturelle, politische aber auch private Veranstaltungen statt. Besonders im März und November wurden die Säle rege von örtlichen Vereinen und Organisationen genutzt. Anlasshöhepunkt im Jahr 2016 war zweifellos die Aadorfer Mäss, welche alle vier Jahre stattfindet und Besucher von nah und fern anzog.

Amt für Kultur, Freizeit und Sport

Das Amt für Kultur, Freizeit und Sport schaut auf ein ausgesprochen dynamisches Jahr zurück. Am 1. Februar 2016 habe ich die Leitung des Amts für Kultur, Freizeit und Sport übernommen und war gleich von Beginn an stark gefordert.

Gemeinde- und Kulturzentrum

Im Frühling wurde das Gemeinde- und Kulturzentrum mit dem Einzug des regionalen Grundbuchamtes und Notariates Münchwilen räumlich neu organisiert. Damit war es möglich, dass man sämtliche Verwaltungsabteilungen der Gemeinde im selben Gebäudeteil unterbringen konnte. Im Zuge dieses Umbaus wurde auch der Haupteingangsbereich des Gemeinde- und Kulturzentrums mittels automatischer Schiebetüren mobilitätsfreundlicher gestaltet. Mit einer Begradigung der Korridore in der Ge-

Bäder

Ausserordentlich im Bereich Freizeit und Sport war die Sanierung des Hallenbads, welche von April bis November 2016 gedauert hat. Mit der vollumfänglichen Erneuerung der Badewassertechnik und der Hallenbaddecke konnte unter anderem die Badewasserqualität sowie das räumliche Klima im Hallenbad merklich verbessert werden.

Zeitgleich mit der Hallenbaderöffnung am 1. Dezember 2016 wurden zwei neue Badangestellte im Vollzeitpensum, Sabrina Herzog und Hansruedi Spengler, angestellt. Sabrina Herzog wird Ende April 2017 die Funktion des in Pension tretenden Teamleiters Bäder, Urs Fischer, übernehmen.

Ein weiterer Personalzuwachs ist auf den 1. April 2017 geplant.

*Roman Bausch,
Leiter Amt für Kultur, Freizeit und Sport*



Amt für Bau und Umwelt

Hochbau

Die Bautätigkeit hielt sich in etwa dem Stand des Vorjahres. Die grösseren, im Jahre 2016 realisierten Hochbauprojekte, sind: Mehrfamilienhäuser an der Châtelstrasse, Aadorf; Wohnhäuser Herrenwiese, Ettenhausen; Einfamilienhäuser Pfisterwisstrasse, Gunterhausen; Mehrfamilienhaus Hauptstrasse, Häuslenen; Mehrfamilienhaus und Einfamilienhaus, Erlenwies und Gewerbebau an der Zimmerplatzstrasse, Wittenwil.

Kleinere Bauprojekte, wie z. B. der geplante Kioskneubau auf dem SBB Areal oder der Neubau eines Gartenhauses, waren trotz des kleinen Bauvolumens sehr zeitintensiv. Einsprachen mussten behandelt, Verhandlungen geführt und weiterführende Abklärungen getroffen werden.

Raumplanung

Arealentwicklung Brüel, ehemaliges Hildebrandareal

Die Planung der Überbauung wurde weiterentwickelt. Es zeigte sich, dass eine Umzonung notwendig wird, da das Gebiet heute zum grossen Teil in der Industriezone liegt.

Gestaltungsplan Reben III

Aufgrund von Einsprachen bei der Auflage im Jahre 2015 wurde der Gestaltungsplan in verschiedenen Punkten angepasst und überarbeitet. Die Neuauflage findet im Frühjahr 2017 statt.

Gestaltungsplan Wasserfurri

Dadurch, dass auch bei diesem Gestaltungsplan im Rahmen des Genehmigungsverfahrens keine Einigung mit den Einsprechern gefunden werden konnte, entschieden sich die Grundeigentümer mit einem neuen Planungsteam weiterzuarbeiten. Die ersten Entwürfe konnten im Herbst 2016 besprochen werden.

Gestaltungsplan Neuhof

Auch dieser Gestaltungsplan musste infolge Uneinigkeit im Rahmen des Genehmigungsverfahrens überarbeitet werden. Die Neuauflage ist für Frühjahr 2017 vorgesehen.

Gestaltungsplan Neuwies/Aufhebung

Der Gemeinderat verzichtet auf die Aufhebung, da auch in diesem Verfahren verschiedene Einsprachen eingegangen sind.

Tiefbau

Basierend auf der mehrjährigen Finanzplanung konnten auch im Jahre 2016 wieder diverse Strassen, Abwasserleitungen und Meteorwasserleitungen saniert werden. Die Kostenplanung über fünf Jahre dient der Werterhaltungsplanung und als vorausschauendes Führungsinstrument. Oftmals verschieben sich einzelne Projekte um ein oder zwei Jahre, da andere Projekte vorgezogen werden müssen, so z. B. die Sanierung der Ifangstrasse in Aadorf.

Hier ging ein Baugesuch für zwei Mehrfamilienhäuser ein. Eine grössere Meteorwasserleitung, die quer durch die Bauparzelle verlief, muss vorgängig der Aushubarbeiten umgelegt werden. Die Leitung ist im Eigentum der Gemeinde und diese ist für die Umlegung zuständig.

Das Ziel ist nach wie vor, jährlich ca. 1.5–2 km Strassen zu sanieren. Nur so kann das gesamte Gemeindestrassennetz von ca. 65 km langfristig und nachhaltig in einem guten Zustand erhalten bleiben.

Im Jahre 2016 waren auf den Strassen von Aadorf überdurchschnittlich viele Baustellen anzutreffen. Zusätzlich zu den Sanierungsarbeiten konnte der Kirchplatz neu gestaltet und der Fussweg nach Weiern gebaut werden. Weitere zusätzliche Projekte waren die Erschliessung Heidelbergstrasse in Aadorf und Pfisterwisstrasse in Gunterhausen.

Gewässer

Das Unterhaltskonzept für Gewässer aus dem Jahre 2011 dient dem Werkhof Aadorf für die Planung und Umsetzung der jährlichen Arbeiten entlang der verschiedenen Bäche auf dem Gemeindegebiet. So gibt es jährlich wiederkehrende, periodische oder auch einmalige Massnahmen, welche umgesetzt werden.

Am ausgedolten Häslerbach setzte der Natur- und Vogelschutzverein unter der Leitung des Försters verschiedene Sträucher und Bäume. Damit ist das Hochwasserschutzprojekt Ettenhausen, Los A–C abgeschlossen.

Der Dorfbach Ettenhausen konnte im Teilstück Herrenwiese renaturiert und hochwassersicher ausgebaut werden. Die noch fehlende Begrünung erfolgt im Frühjahr 2017.

In Gunterhausen erteilte der Gemeinderat den Auftrag für die Planung eines weiteren Abschnitts der Lützelmurgrenaturierung. Die Umsetzung erfolgt im Jahr 2017.

Umwelt

Kehrichtentsorgung

Im Dezember 2016 entschied der Gemeinderat, die Kehrichtsammlung auf Unterflurbehälter umzustellen. Das Projekt soll im Frühjahr 2017 gestartet werden.

Recyclingmengen

In Aadorf wurden folgende Recyclingmengen gesammelt.

Sammelgut	2014	kg/Einwohner	2015	kg/Einwohner	2016	kg/Einwohner
Papier/Karton	432.3t	50.5kg	518.0t	59.5kg	555.2t	63.1kg
Altisen	33.66t	3.9kg	9.3t	1.1kg	15.65t	1.8kg
Altöl	4.9t	0.6kg	2.6t	0.3kg	3.7t	0.4kg
Altglas	254.0t	29.7kg	269.3t	31.0kg	264.1t	30.0kg
Alu/Weissblech	13.0t	1.5kg	14.2t	1.6kg	16.7t	1.9kg

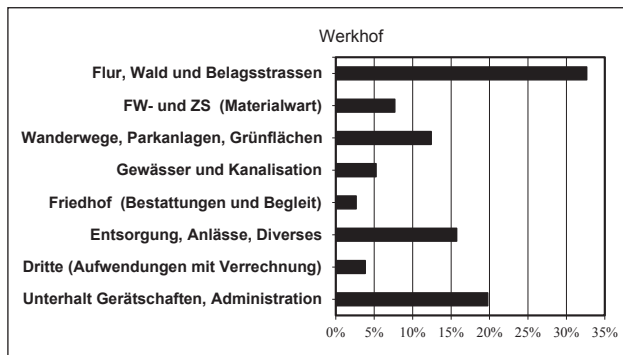
Grüngut-Sammelplatz Auwiese, Aadorf

Die gesamte angelieferte Menge reduzierte sich um ca. 100 Tonnen auf 1'497 Tonnen. Dies insbesondere weil die Gartenbaubetriebe die Schlüssel zur Sammelstelle abgeben mussten. Dadurch, dass auch der Weiterverarbeitungspreis reduziert und angepasst wurde, muss in diesem Bereich die Grundgebühr nicht angepasst werden.

Der heutige Standort der Sammelstelle wird längerfristig in Frage gestellt, da der Abwasserverband ausbauen muss und dazu mehr Platz benötigt.

Werkhof

Arbeitsaufwendungen 2016 in %



Das letzte Jahr verlief wiederum im gewohnten Rahmen ohne besondere Vorkommnisse. Die Aufwendungen können bis auf wenige Ausnahmen mit den Vorjahren verglichen werden.

Strassenunterhalt

Mit knapp 450 Stunden lagen die Aufwendungen beim Winterdienst wiederum unter dem Durchschnitt der Vorjahre. Wegen eines Unwetters Ende Mai gab es hingegen Mehraufwendungen bei der Strassenreinigung.

Im baulichen Unterhalt konnten die vorgesehenen Deckbelagssanierungen mehrheitlich realisiert werden. Auch 2016 wurden mit Heissbindemittel und Splitt ca. 9'000 m² Strassenoberfläche versiegelt. Diese kostengünstige Sanierung dient als Abdichtung der Strassenoberfläche, um Ausbrüche und Frostschäden zu verhindern, nicht aber als Verstärkung der Belagstragschicht.

Zudem sind wiederum auf diversen Strassenabschnitten Randsteine erneuert und Rissanierungen mit bituminöser Vergussmasse durchgeführt worden. Für den Unterhalt der Kies-, Flur- und Waldstrassen benötigte der Werkhof ca. 1'800 m³ Kies aus der gemeindeeigenen Grube.

Entsorgung Abfall und Hundekot

Der eingesammelte Abfall bei den Containerplätzen, Grillplätzen und entlang von Strassen lag mit etwas über 13 Tonnen etwa gleich hoch wie im Vorjahr. Die Leerungen

der 120 Hundekotbehälter ergaben ca. 24 Tonnen Abfall. Leider sind Verunreinigungen bei den Containerplätzen, Grillstellen und um die Kübel immer noch an der Tagesordnung.

Materialwartung Feuerwehr

Die Aufwendungen für die Unterhaltsarbeiten an den Fahrzeugen, Geräten und dem Material erhöhte sich 2016 leicht. Der Mehraufwand ist vor allem auf die stetig steigenden Vorschriften und Anforderungen sowie den Neuanschaffungen zurückzuführen.

Gewässerunterhalt

Der ordentliche Aufwand im Gewässerunterhalt kann mit den Vorjahren verglichen werden. In verschiedenen Etappen wurden nach dem Unterhaltskonzept die Uferböschungen unterhalten und gepflegt.

Parkanlagen und Wanderwege

Die Grünflächen, Feuerstellen und Ruhebänke wurden regelmässig durch den Werkhof unterhalten. Laufend sind die Ruhebänke kontrolliert, gereinigt und defekte Sitzbretter ersetzt worden. Ein grosser Teil des Wanderweges oberhalb des Freibades war in einem schlechten Zustand und mehrheitlich überwachsen. Der Weg wurde durch den Werkhof saniert und neu eingekiest.

Arbeitsgruppe Energiestadt

Im Jahr 2016 hat sich die Arbeitsgruppe Energiestadt zu drei Sitzungen getroffen. Dabei war das wichtigste Thema die Weiterentwicklung der Energiestadt Aadorf.

Noch im Jahr 2015 hat sich die Arbeitsgruppe mit dem Konzept der 2000 Watt Gemeinde befasst. Dieses wurde aber nicht weiter verfolgt. Die Ziele waren der Arbeitsgruppe zu weit in der Zukunft. Stattdessen hat man sich Gedanken gemacht einen nächsten höheren Level unter dem Energiestadtlabel zu erreichen. Durch zusätzliche Anstrengungen in allen Bereichen der Energiestadt könnte die Punktzahl bei einem Audit erhöht werden. Mit einem Umsetzungsgrad von 75 % gibt es das sogenannte Goldlabel. Derzeit hat die Energiestadt einen Umsetzungsgrad von 65 % und ist damit deutlich über der Marke von 50 %, welche berechtigt das Label Energiestadt zu tragen. Es zeigte sich, dass für Aadorf ein solches Goldlabel möglich, aber zusätzliche Ressourcen und Mittel nötig wären. Ein entsprechender Antrag der Arbeitsgruppe an den Gemeinderat wurde noch Ende Jahr gestellt.

Wichtig für die Energiestadt war der Auftritt anlässlich der Aadorfer Gewerbemäss vom September. Ziel war es, der Bevölkerung aufzuzeigen, wo überall Energie verbraucht bzw. verwendet wird. Besucher wurden zu einem Frage-

wettbewerb mit fünf Themen eingeladen. Es gab je eine Frage zum Thema Wohnen, Mobilität, Ernährung, Konsum und Infrastruktur. Nur wer sich intensiver mit den einzelnen Themen auseinandergesetzt hat, konnte die Fragen richtig beantworten. Mit 187 Teilnehmern war der Wettbewerb sehr beliebt und hat sicher dazu beigetragen, dass Energie nicht nur als Heizöl, Benzin oder Strom gesehen wird sondern auch in Lebensmitteln oder Ferienerreisen steckt. Es durften «energetische Preise» an die drei Gewinnerinnen abgegeben werden.

Personell verstärkt wurde die Arbeitsgruppe Anfang Jahr durch Jonas Sollberger. Als zuständiger Förster im Gebiet Aadorf hat er für den verstorbenen Hans Schrakmann in der Arbeitsgruppe die Nachfolge angetreten.

Ueli Signer, Leiter Amt für Bau und Umwelt

Verkehr und Sicherheit

Feuerwehr

Einsätze der Feuerwehr Aadorf 2016

Einsatzarten	2016	Total Stunden	AdF im Einsatz
Brandeinsatz	7	680	227
Brandmeldeanlagen mit Ereignis	–	–	–
Brandmeldeanlagen ohne Ereignis	9	94	94
Sturm/Hagel	2	19	19
Wasser	3	38	28
First Responder	5	36	36
div. Hilfeleistungen	5	58	34
Total Einsätze 2016	31	925	438

AdF: Angehöriger der Feuerwehr

Ausbildung

An kantonalen, schweizerischen und materialspezifischen Ausbildungskursen haben 22 AdF total 41 Kurstage besucht.

Mannschaft und Übungen

Gesamtbestand 31.12.2016	91 AdF
Kommando	4 AdF
Zug 1	36 AdF
Zug 2	34 AdF
Verkehrsabteilung	8 AdF
Feuerwehrsantität	7 AdF
First Responder	2 AdF

55 Übungen aufgeteilt in Mannschaft, Kader, Atemschutz, Führungsunterstützung, Verkehr, Sanitär, First Responder und neue AdF sind durchgeführt worden.

Zahlen zum Barone-Brand, 6.1.2016

	FW Aadorf	FW Frauenfeld
Einsatzbeginn	6.1.16, 18.30 Uhr	6.1.16, 18.30 Uhr
Einsatzende	7.1.16, 20.30 Uhr	6.1.16, 24.00 Uhr
Einsatzdauer	26 Stunden	5.5 Stunden
AdF im Einsatz	66 AdF	70 AdF
Einsatzstunden	519 Stunden	385 Stunden
Soldkosten	Fr. 20'000.–	Fr. 15'400.–

Verpflegung, Unterhalt Material, Treibstoff Fr. 5'000.–



Brand gross, 6. Januar 2016: Barone Aadorf mit TLF Jahrgang 1991



Tanklöschfahrzeug und Brandschutzbekleidung

Nach mehr als 25 Betriebsjahren hatte das bestehende Tanklöschfahrzeug sein technisches und wirtschaftliches Alter erreicht und musste 2016 ersetzt werden. Das neue Tanklöschfahrzeug wurde von der Firma Tony Brändle AG, Wil, erbaut und im Frühling 2016 das erste Mal eingesetzt. Die Kosten beliefen sich auf rund 500'000 Franken netto. Neben dem Tanklöschfahrzeug hat die Feuerwehr Aadorf die Brandschutzbekleidung ersetzt. Das neue



Material ist bequemer zu tragen und bietet auch einen besseren Schutz der Feuerwehrleute. Damit eine kostengünstigere Beschaffung getätigt werden konnte, wurde die Evaluierung der Bekleidung mit dem Stützpunktfeuerwehr Frauenfeld vorgenommen. Die Nettokosten belaufen sich auf 66'400 Franken.

Bruno Künzli, Fourier

Bibliothek Aadorf

Die Bibliothek – ein Ort der Informationsbeschaffung.
 Die Bibliothek – ein Ort der Unterhaltungsbeschaffung.
 Die Bibliothek – ein Ort des Lernens.
 Die statistischen Zahlen zeigen es, die Bibliothek ist ein beliebter und gut besuchter Ort. Erfreulicherweise konnten die Ausleihzahlen im Jahr 2016 um 13% gesteigert werden.

Statistik	2016	2015
Ausleihe total	36 346	31 987
davon: Bücher, Nonbooks	33 443	29 747
E-Books (dibiost)	2 903	2 240
Medienbestand total	12 819	13 076
Ausgeschieden	1 618	1 602
Neuerwerb	1 361	1 031
Aktive Nutzer	1 064	1 032

Schulbibliothek

Im Jahr 2016 besuchen 21 Schulklassen (2. Kindergartenjahr bis 6. Klasse) von Aadorf und Häuslenen mit ihrer Lehrperson regelmässig die Schulbibliothek. Der Plan für diese Bibliothekslektionen wurde von der Lehrerin und

Vertreterin der Schulen, Ursula Kahrman, bestens koordiniert.

Die Bibliothek – attraktiv auch auf Facebook

Seit diesem Jahr ist die Bibliothek auch auf Facebook anzutreffen. Susanne Müller gestaltet nicht nur mit viel Engagement eine informative Homepage, neu ist auch auf Facebook viel Aktuelles aus der Bibliothek zu erfahren. Besuchen und Liken Sie uns.

Aktivitäten

Die beliebten Märchenstunden gehörten natürlich wieder in den Januar. Erstmals erzählte die neue «Märchantente» Huguette Schwager den anwesenden Kindern phantasievolle Geschichten.

Alle, die neuen Lesestoff suchten, wurden beim Bücher-Apéro fündig. Das Bibliotheks-Team präsentierte eine Auswahl an Neuerscheinungen, die ab sofort auch zur Ausleihe bereit waren.

Das Jahr 2016 war wieder ein Fussball-EM-Jahr. Darum gehörte auch die Panini-Bildli-Tauschbörse wieder ins Programm. Grosse und kleine Sammler trafen sich in der Bibliothek zum Tauschen von fehlenden Bildli im Album.

Bereits zum sechsten Mal fand vor den Sommerferien der Bücher-Flohmarkt im Pavillon auf dem Gemeindeplatz statt. Hier fanden ausgeschiedenen Medien der Bibliothek oder von Kunden abgegebene Bücher, von denen sie sich trennen wollten, einen neuen Besitzer. Die Bücher für 1 Franken und DVDs für 3 Franken gingen weg «wie frische Weggli».



Ende August waren erstmals die Aller kleinsten mit ihren Mamis und Papis zum «Buchstart» in die Bibliothek eingeladen. Die Leseanimatorin Marianne Wäspe weckte spielerisch mit Versen, Fingerspielen und Liedern die Freude an der Sprache.



An der Aadorfer Mäss, vom 9. bis 11. September, war die Bibliothek mit einem eigenen Stand präsent. Die spezielle Biblio-Freak-Aktion zog sehr viele Besucher an, die sich fotografieren liessen und zeigten, welcher Freak in ihnen steckt. Mit den Fotos wurden danach zwei Plakate gestaltet und in der Bibliothek ausgestellt.



Ende Oktober, in der bereits kälteren und dunkleren Jahreszeit, entführte die ausgebildete Märchenerzählerin Huguette Schwager die erwachsenen Zuhörer in die mystische russische Märchenwelt. Die zahlreichen Besucher lauschten gespannt ihren phantasievollen Erzählungen. Mit Typischem aus der russischen Küche, einem Tee aus dem Samowar oder einem Gläschen Wodka wurde der schöne Abend abgerundet.

«Streng geheim» lautete das Motto der Erzählnacht im November. Die eingeladenen 3. und 4. Klässler der Schu-

len Aadorf erfuhren von einem Polizisten Interessantes über die Spurensuche und Aufklärung von Verbrechen. Die zweite Gruppe entdeckte den «geheimen Ort» der Bibliothek, den Dachboden. Dort lösten sie knifflige Krimirätsel. Die dritte Gruppe musste selber aktiv werden: verschiedene Düfte erraten, Gegenstände ertasten und Tierspuren erkennen.

Team

Das Bibliotheksteam mit Susanne Müller, Sandra Sidoli und der Leiterin Renate Flückiger traf sich im Berichtsjahr zu 11 Teamsitzungen. Zusätzlich informierten sie die Gemeinderätin Cornelia Hasler an vier Sitzungen über die Aktualitäten des Bibliothek-Alltags.

Die Bibliothek – ein Ort der Begegnung

Den Bibliothekarinnen ist es ein Anliegen ein aktuelles und attraktives Angebot an Medien bereit zu halten. Die Ausleih- und Besucherzahlen sowie die persönlichen Kontakte zeigen, dass das vorhandene Medienangebot dem Zeitgeist und den Wünschen unserer Kundschaft entspricht. Bibliotheken entwickeln sich aber immer mehr zu Begegnungsorten. Zu Treffpunkten, wo man sich ohne Konsumationszwang aufhalten kann, wo man Lesen oder Lernen kann. Entsprechend sind die Ziele der Bibliothekarinnen, solche Veränderungen nach Möglichkeit umzusetzen.

Renate Flückiger, Bibliotheks-Leiterin

Finanzverwaltung

Die Finanzverwaltung ist mit ihren 180 Stellenprozenten für die Rechnung der Gemeinde Aadorf und des Abwasserzweckverbandes Lützelmutgtal verantwortlich. Herausfordernd für die ganze Abteilung war die Umstellung des Rechnungslegungssystems von HRM1 zu HRM2 auf das Rechnungsjahr 2016. Hinzu kam, dass parallel dazu auch noch ein Wechsel der Software-Firmen erfolgte. Mit den Budgetzahlen des Jahres 2016 wurde erstmals der neu geltende Kontenplan angewendet. Nun erfolgt der erstmalige Ausweis der Jahresrechnung 2016 in der neuen Form. Verschiedene Zahlen aus der Finanzbuchhaltung der Gemeinde zeigen noch einige Details vom Tagesgeschäft auf.

Diverse Zahlen

In der Gesamtzahl der Buchungen sind 3'890 Kreditorenzahlungen im Gesamtbetrag von Fr. 56'200'000.00 enthalten.

Verteilt auf 60 in der Gemeinde wohnhafte und 59 auswärtige Mitarbeitende oder Behördenmitglieder erstellte die Finanzabteilung im Jahr 2016 insgesamt 871 Lohnabrechnungen. Zusätzlich erledigte die Finanzverwaltung im Auftragsverhältnis die Lohnverwaltung für die Kindertagesstätte Spatzennest und die Tagesschule Häuslenen (total 17).

Über das Gebührensystem wurden zudem im letzten Jahr 1'796 Rechnungen erstellt. Dazu gehören Einzelrechnungen, wie das Verrechnen von Baubewilligungsgebühren oder Vermietungen, aber auch jährlich wiederkehrende Verrechnungen von Hundesteuern sowie Flur- und Waldstrassenunterhalt.

Patente und Bewilligungen

2016 wurden ein Patent für einen Beherbergungsbetrieb mit Alkoholausschank, zwei Bewilligungen für Kioskwirtschaften mit Alkoholausschank sowie zwei für die Abgabe gebrannter Wasser über die Gasse ausgestellt. Die einmaligen Gebühren betragen total Fr. 4'500.00. Die Hälfte der Einnahmen dieser Gebühren wird im Jahre 2017 an die Finanzverwaltung Thurgau überwiesen.

Hundewesen/Hundesteuer

Im Jahre 2016 waren in Aadorf total 543 Hunde gemeldet. Davon 444 als erster Hund und 103 als zweiter oder weiterer Hund im gleichen Haushalt. Die Hundesteuer beträgt für den ersten Hund Fr. 100.00/Jahr und für jeden weiteren Hund Fr. 160.00/Jahr. Im Jahre 2000 waren es noch 430, im Jahre 2008 450 Hunde.

Die Einnahmen der Hundesteuer 2016 betragen Fr. 59'890.00. Die Hundesteuer wird für den Erhalt und Betrieb der notwendigen Infrastruktur in der Gemeinde verwendet.

Kommentar zur Rechnung 2016

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Der Gemeinderat freut sich, Ihnen den positiven Abschluss der Jahresrechnung 2016 der Gemeinde Aadorf vorlegen zu dürfen.

Die Erfolgsrechnung (bisher Laufende Rechnung) schliesst bei einem Aufwand von Fr. 18'666'253.92 (inkl. planmässigen und zusätzlichen Abschreibungen) und einem Ertrag von Fr. 18'698'994.15 mit einem **Gesamtergebnis (Ertragsüberschuss) von Fr. 32'740.23 ab**. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 462'200.00, so dass die Jahresrechnung

2016 unter Berücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 770'000.00 um fast Fr. 1'265'000.00 besser abschliesst als vorgesehen.

Kommentar

Zum erfreulichen Ergebnis haben diese positiven Einflüsse in den folgenden Bereichen beigetragen:

• Übrige allg. Dienste (netto)	Fr. 109'000.00	Mehrertrag und Minderaufwand
• Kindes- und Erw.schutz (netto)	Fr. 343'000.00	Mehrertrag und Minderaufwand
• Sozialwesen (netto)	Fr. 100'000.00	Minderaufwand
• Gemeindestrassen (netto)	Fr. 178'000.00	Minderaufwand
• Gemeindesteuern (netto)	Fr. 260'000.00	Mehrertrag
• Grundstückgewinnsteuern	Fr. 137'000.00	Mehrertrag
• Zinsen (netto)	Fr. 174'000.00	Minderaufwand

Gesamthaft schliessen unsere Bäder (Frei- und Hallenbad) um rund 10'000 Franken besser ab als budgetiert. Dabei fällt vor allem auf, dass die Einnahmen für Eintritte beim Freibad tiefer als angenommen und jene des Hallenbads im Gegensatz dazu höher ausgefallen sind.

Negativ zu Buche schlagen die massiv höheren Ausgaben im Bereich der Prämienverbilligungen. Hier haben zwei Konti (Prämienverbilligungsanteil an den Kanton, Gemeindeanteil an Verlustscheinforderungen) einen Mehraufwand gegenüber dem Budget von rund 263'000 Franken ergeben.

Der Bereich Gemeindestrassen (6150) würde gesamthaft um über Fr. 178'000.00 positiver als vorgesehen abschliessen. Wegen der Einführung von HRM2 auf 2016, welche diesen Bereich im Abschreibungsteil sehr stark trifft, hat der Gemeinderat beschlossen, bei den alten Projekten zusätzliche Abschreibungen von Fr. 675'000.00 vorzunehmen. Dies hilft mit, künftige Jahresrechnungen massiv zu entlasten.

Der Gemeinderat schlägt Ihnen vor, den Ertragsüberschuss wie folgt zu verbuchen:

Ertragsüberschuss brutto	Fr. 802'740.23
Erfolgsrechnung	
zusätzliche Abschreibungen	<u>Fr. -770'000.00</u>
Einlage ins Eigenkapital	<u>Fr. 32'740.23</u>

Auch dieses Jahr ist die Jahresrechnung wiederum nach Kostenarten zusammengefasst. Wir verweisen auf den Kommentar bei den einzelnen Dienstbereichen/Funktionen.

Revisorenbericht

Investitionen

Die **Investitionsrechnung** zeigt bei Ausgaben von Fr. 7'102'577.36 und Einnahmen von Fr. 1'860'058.74 eine **Nettoinvestition von Fr. 5'242'518.62**, budgetiert war eine solche von Fr. 6'847'500.00.

Durch leichte Verschiebungen im Bereich der Hallenbadsanierung sind noch nicht so viele Ausgaben im Jahr 2016 abgerechnet worden wie angenommen. Erfreulich sieht das Ergebnis bei der Sanierung der Hallendecke aus, es sind Minderausgaben von rund 133'000 Franken zu verzeichnen.

Verschiedene Minderausgaben bei den einzelnen Projekten sowie Verschiebungen im Bereich der Gemeindestrassen führten zu einem über Fr. 758'000.00 besseren Ergebnis in diesem Bereich. Das gleiche gilt für den Bereich der Abwasserbeseitigung mit rund Fr. 420'000.00, wobei hier zudem Mehreinnahmen bei den Anschlussgebühren von über Fr. 44'000.00 zu verzeichnen sind.

Bilanz

Bedingt durch die Einführung von HRM2 hat auch die Übersicht in der Bilanz markante Änderungen erfahren. Zusätzlich musste im Übergang vom alten zum neuen Rechnungsmodell das Finanzvermögen neu bewertet werden. Dies ergab bei der Gemeinde einen nicht erfolgswirksamen Neubewertungsgewinn über das gesamte Finanzvermögen von über 2 Mio. Franken, ersichtlich als Neubewertungsreserve Finanzvermögen. Hinzu kommt, dass auch die Spezialfinanzierungen und Fonds neu im Eigenkapital ausgewiesen werden. So ist das Eigenkapital durch die Neubewertung und Umverlagerung von bisher rund 7,58 Mio. auf 11,58 Mio. Franken (+ 4 Mio.) angestiegen.

In der Bilanz per Ende Jahr 2016 wird zudem das Jahresergebnis (Ertragsüberschuss von Fr. 32'740.23) noch separat ausgewiesen. Zu Beginn des Rechnungsjahres 2017 wird dieses (wie künftig immer) den kumulierten Ergebnissen der Vorjahre zugewiesen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt Ihnen die Jahresrechnung 2016 und die zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 770'000.00 zu genehmigen. Der Ertragsüberschuss von Fr. 32'740.23 wird als Jahresergebnis ausgewiesen und anschliessend den kumulierten Ergebnissen der Vorjahre gutgeschrieben.

Für den Gemeinderat und die Verwaltung:
Matthias Küng, Gemeindepräsident

Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2016 der Politischen Gemeinde Aadorf

Als Rechnungsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Aadorf haben wir die Jahresrechnung

- der Politischen Gemeinde Aadorf, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang
- des Alterszentrums Aaheim Aadorf und der Alterssiedlung bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung
- des EW Aadorf bestehend aus Bilanz- und Erfolgsrechnung

für das per 31. Dezember 2016 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen und Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und nach den anerkannten Revisionsgrundsätzen vorgenommen. Wir haben die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätzen und sonstigen Angaben. Die Auswahl von Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen der Rechnungsprüfungskommission. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Rechnungsjahr den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Aadorf, 31. März 2017

Die Revisoren: Roland Gahlinger, Bruno Schmid,
Nils Gehrig, Marion Wahrenberger, Christian Götsch,
Bruno Wymann, Hedwig Schick

Erfolgsrechnung, Artengliederung

	Budget 2016		Rechnung 2016		Budget 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 AUFWAND	19'473'500.00		18'698'994.15		19'317'800.00	
30 Personalaufwand	3'839'900.00		3'781'663.40		3'761'600.00	
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4'091'300.00		3'982'892.60		4'066'700.00	
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'564'400.00		1'430'345.00		1'879'700.00	
34 Finanzaufwand	977'000.00		638'949.90		364'500.00	
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	188'300.00		155'088.65		86'400.00	
36 Transferaufwand	8'123'900.00		7'497'193.25		8'563'700.00	
37 Durchlaufende Beiträge	340'000.00		267'409.55		260'000.00	
38 Ausserordentlicher Aufwand			770'000.00			
39 Interne Verrechnungen	348'700.00		175'451.80		335'200.00	
4 ERTRAG		19'011'300.00		18'731'734.38		19'102'900.00
40 Fiskalertrag		9'471'000.00		9'718'504.89		9'573'000.00
41 Regalien und Konzessionen		20'900.00		21'207.15		21'000.00
42 Entgelte		5'652'500.00		5'322'260.08		6'110'700.00
43 Verschiedene Erträge				60.00		
44 Finanzertrag		554'200.00		538'381.96		522'200.00
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen		20'000.00				99'700.00
46 Transferertrag		2'099'000.00		2'383'514.30		2'181'100.00
47 Durchlaufende Beiträge		340'000.00		267'409.55		260'000.00
48 Ausserordentlicher Ertrag		505'000.00		304'944.65		
49 Interne Verrechnungen		348'700.00		175'451.80		335'200.00
	19'473'500.00	19'011'300.00	18'698'994.15	18'731'734.38	19'317'800.00	19'102'900.00
GESAMTERGEBNIS		462'200.00	32'740.23			214'900.00
	19'473'500.00	19'473'500.00	18'731'734.38	18'731'734.38	19'317'800.00	19'317'800.00

Erfolgsrechnung

	Budget 2016		Rechnung 2016		Aufwand	Ertrag
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	3'281'000.00	1'299'500.00	3'258'209.47	1'424'898.00		
011 Legislative	145'100.00	29'600.00	152'691.04	31'732.65		
012 Exekutive	433'100.00	16'000.00	438'259.40	20'466.90		
021 Finanz- und Steuerverwaltung	651'800.00	716'400.00	654'489.56	784'011.95		
022 Übrige allgemeine Dienste	1'231'800.00	229'200.00	1'160'458.25	267'178.70		
029 Übrige Verwaltungsliegenschaften	819'200.00	308'300.00	852'311.22	321'507.80		
1 ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG	2'096'100.00	1'107'900.00	1'713'906.26	1'137'584.92		
111 Polizei	26'000.00		26'032.30			
112 Verkehrssicherheit	14'000.00	18'000.00	14'922.40	50'772.18		
140 Allgemeines Rechtswesen	1'206'600.00	351'300.00	888'849.15	385'488.55		
150 Feuerwehr	542'700.00	542'700.00	518'474.49	518'474.49		
161 Militärische Verteidigung	60'700.00	19'400.00	65'093.94	37'384.05		
162 Zivile Verteidigung	246'100.00	176'500.00	200'533.98	145'465.65		

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG**0110 Legislative**

Die Abstimmungsunterlagen konnten nicht wie angenommen durch die VRSG verpackt und verschickt werden. Der Auftrag wurde wieder an Dritte vergeben, was Mehrkosten generierte.

0120 Exekutive

Die Kosten für die Grossratspräsidentenfeier fielen leicht höher als angenommen aus. Weiter war der Tag der offenen Tür des Gemeinde- und Kulturzentrums im Budget nicht vorgesehen.

0210 Finanz- und Steuerverwaltung

Durch aktivere Bewirtschaftung der Verlustscheine (neues Verlustscheinverwaltungsprogramm) höhere Rückerstattungen von Betriebskosten.

0210 Finanz- und Steuerverwaltung

Höhere Entschädigung der kantonalen Steuerverwaltung dank mehr Veranlagungen durch das Steueramt Aadorf.

0220 Übrige allgemeine Dienste

Mindereinnahmen aufgrund geringerer Bautätigkeit.

0220 Übrige allgemeine Dienste

Mehreinnahmen durch Rückerstattungen und Kostenbeteiligungen angeschlossener Gemeindebetriebe (EW/Alterszentrum/ARA) für IT-Kosten.

0293 Gemeindesaal

Mehrausgaben beim Verbrauchsmaterial, entsprechende Mehreinnahmen bei der Vergütung für die Benutzungen der Räumlichkeiten.

1 ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG**1401 Einwohnerkontrolle**

Weniger Gebühren für die Ausstellung von Ausländerausweisen, dadurch auch entsprechend tiefere Einnahmen unter den diversen Gebühren.

1401 Einwohnerkontrolle

Mehreinnahmen durch steigende Zahl von Einbürgerungsgesuchen.

1402 Kindes- und Erwachsenenschutz

Tiefere Beiträge an private Unternehmen aufgrund eines Falles, der durch die KESB nicht zugewiesen wurde.

1500 Feuerwehr

Höhere Soldentschädigung aufgrund des Grossbrandes Barone im Januar.

1610 Militärische Verteidigung

Bei der Zivilschutzanlage Steig wurde die Anlage beschädigt, was höhere Unterhaltskosten verursachte. Der Betrag wurde entsprechend durch die Versicherung zurückvergütet.

Erfolgsrechnung

	Budget 2016		Rechnung 2016		Aufwand	Ertrag
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		
3 KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE	1'710'400.00	212'500.00	1'637'251.39	224'741.25		
312 Denkmalpflege und Heimatschutz	54'000.00		52'164.00			
321 Bibliotheken	171'000.00	13'000.00	174'181.68	12'687.95		
329 Übrige Kultur	76'400.00		77'073.26			
341 Sport	1'201'800.00	199'500.00	1'144'684.10	212'053.30		
342 Freizeit	207'200.00		189'148.35			
4 GESUNDHEIT	869'000.00		848'042.55			
412 Kranken-, Alters- und Pflegeheime	564'000.00		558'695.00			
421 Ambulante Krankenpflege	303'000.00		287'541.05			
434 Lebensmittelkontrolle	2'000.00		1'806.50			
5 SOZIALE SICHERHEIT	5'136'400.00	2'639'500.00	4'609'026.15	1'995'562.16		
512 Prämienverbilligungen	788'000.00	62'000.00	1'065'422.25	65'559.02		
535 Leistungen an das Alter	13'700.00		10'815.60			
543 Alimentenbevorschussung und -inkasso	530'900.00	370'500.00	386'664.50	300'463.60		
544 Jugendschutz	89'300.00		86'890.70			
545 Leistungen an Familien	265'600.00		267'612.30			
572 Wirtschaftliche Hilfe	3'060'900.00	1'857'000.00	2'377'992.91	1'153'341.19		
573 Asylwesen	385'000.00	350'000.00	410'627.89	476'198.35		
592 Hilfsaktionen im Inland	3'000.00		3'000.00			

3 KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE**3411 Freibad**

Die Lohnkosten sind aufgrund der schlechten Witterung leicht tiefer ausgefallen.

3411 Freibad

Die Rechnungen von Wasser und Strom werden jeweils von Juni bis Juni verbucht. Durch den heissen Sommer 2015 sind die Kosten für Wasser und Strom höher ausgefallen.

3411 Freibad

Die Einnahmen durch den Ticketverkauf sind aufgrund des schlechten Sommers tiefer ausgefallen.

3412 Hallenbad

Die Lohnkosten sind durch den Abgang von verschiedenen Mitarbeitenden tiefer ausgefallen.

3412 Hallenbad

Zusätzliche Rechtsberatungen.

3412 Hallenbad

Trotz Umbauphase Mehreinnahmen beim Billettverkauf.

3412 Hallenbad

Rückerstattung aus einem laufenden Versicherungsfall.

3414 Sportanlagen

Rund 80'000 Franken tiefere Abschreibungen auf Hochbauten.

3414 Sportanlagen

Höherer Betriebsaufwand durch Mehrausgaben. Kostenteiler 60% Gemeinde und 40% Schule.

4 GESUNDHEIT**4210 Ambulante Krankenpflege**

Tiefere Beiträge an private Institutionen im Bereich der Langzeitpflege und an gemischtwirtschaftliche Unternehmen.

Erfolgsrechnung

	Budget 2016		Rechnung 2016		Aufwand	Ertrag
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		
6 VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	2'712'700.00	634'900.00	3'342'778.30	642'152.50		
615 Gemeindestrassen	2'307'600.00	561'900.00	2'938'046.87	570'748.10		
621 Bahninfrastruktur	15'900.00	11'000.00	12'879.87	9'979.40		
622 Regionalverkehr	326'000.00		328'877.00			
629 Übriger öffentlicher Verkehr	62'700.00	62'000.00	62'474.56	61'425.00		
632 Luft- und Raumfahrt	500.00		500.00			
7 UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	2'274'100.00	1'750'800.00	2'332'778.18	1'799'218.01		
710 Wasserversorgung	42'000.00		41'683.55			
720 Abwasserbeseitigung	1'283'200.00	1'283'200.00	1'248'266.33	1'248'266.33		
730 Abfallwirtschaft	430'400.00	425'600.00	420'207.88	415'512.88		
741 Gewässerverbauungen	86'300.00	11'000.00	50'282.50	5'625.35		
750 Arten- und Landschaftsschutz	25'900.00	5'400.00	31'966.80	8'020.80		
769 Übrige Bekämpfung von Umweltverschmutzung	24'800.00		16'817.10			
771 Friedhof und Bestattung	255'200.00	20'000.00	334'952.37	21'001.00		
790 Raumordnung	126'300.00	5'600.00	188'601.65	100'791.65		

5 SOZIALE SICHERHEIT**5120 Prämienverbilligung**

Höhere Prämienverbilligungsbeiträge an den Kanton.

5120 Prämienverbilligung

Der Gemeindeanteil an Verlustscheinforderungen aus Krankenkassenprämien für das Jahr 2015 war wesentlich höher als im Jahr 2015 berücksichtigt. Deshalb wurde der zu erwartende Anteil für 2016 (Abrechnung erst ca. im Juni 2017) noch abgegrenzt.

5120 Prämienverbilligung

Mehrkosten für die Aufhebung von Prämienausständen von Privatpersonen.

5120 Prämienverbilligung

Durch die konsequente Bewirtschaftung (Schaffung einer 20%-Stelle) höhere Rückerstattungen von Krankenkassenprämien.

5430 Alimentenbevorschussung und -inkasso

Wegfall von Alimentenbevorschussungsfällen, darum tiefere Beiträge an private Haushalte, wodurch aber auch tiefere Einnahmen.

5720 Wirtschaftliche Hilfe

Tiefere Kosten bei den laufenden Sozialhilfefällen und teilweise höhere Rückerstattungen.

7 UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG**7201 Abwasserbeseitigung**

Tieferer Anteil der Gemeinde Aadorf an die Betriebskosten der ARA (neuer Verteilschlüssel).

7201 Abwasserbeseitigung

Anstelle einer budgetierten Entnahme in die Spezialfinanzierung konnte aufgrund von tieferen Einnahmen bei den Grundgebühren und höheren Einnahmen bei der Mengengebühr eine Einlage in die Spezialfinanzierung getätigt werden.

7301 Abfallbewirtschaftung

Höhere Rückerstattungen vom Kehrichtverband (ZAB).

7410 Gewässerverbauungen

Die Arbeiten betr. Hochwasserschutz Ettenhausen sind noch nicht abgeschlossen, deshalb tiefere Abschreibungen als budgetiert.

7900 Raumordnung

Mehrausgaben für die Initialisierung der Ortsplanung.

7900 Raumordnung

Beitrag an die Gemeinde Aadorf an die Mehrwertabschöpfung sowie Verrechnung von Anteilen an Gestaltungspläne.

Erfolgsrechnung

	Budget 2016		Rechnung 2016		Aufwand	Ertrag
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		
8 VOLKSWIRTSCHAFT	263'800.00	100'800.00	229'781.05	100'816.35		
812 Strukturverbesserung	87'000.00	25'900.00	68'031.10	28'256.10		
814 Produktionsverbesserung Pflanzen	48'700.00	1'400.00	43'285.50	729.00		
820 Forstwirtschaft	96'100.00	22'600.00	93'880.10	28'124.10		
830 Jagd und Fischerei	21'200.00	20'900.00	16'344.80	21'207.15		
840 Tourismus	3'400.00		3'277.55			
850 Industrie, Gewerbe, Handel	7'400.00		4'962.00			
871 Elektrizität		30'000.00		22'500.00		
9 FINANZEN UND STEUERN	1'130'000.00	11'265'400.00	727'220.80	11'406'761.19		
910 Steuern	50'000.00	9'415'000.00	33'792.78	9'659'554.89		
950 Übrige Ertragsenteile	18'000.00	856'000.00	17'625.00	1'010'564.65		
961 Zinsen	528'400.00	119'000.00	326'934.75	91'396.95		
963 Liegenschaften des Finanzvermögens	533'600.00	873'000.00	348'868.27	642'772.30		
971 Rückverteilungen aus CO2-Abgabe		2'400.00		2'472.40		
	19'473'500.00	19'011'300.00	18'698'994.15	18'731'734.38		
GESAMTERGEBNIS		462'200.00	32'740.23			
	19'473'500.00	19'473'500.00	18'731'734.38	18'731'734.38		

9 FINANZEN UND STEUERN**9610 Zinsen**

Tiefere Zinsen bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Wegen tieferer Investitionstätigkeit musste nicht so viel Fremdkapital aufgenommen werden wie vorgesehen.

9632 Fremdmietetrakt Gemeindehaus

Gemäss Bauabrechnung tieferer baulicher Unterhalt für den Umbau des Fremdmietetrakts, dadurch geringere Entnahme aus den Reserven für die Liegenschaftensanierung.

Investitionsrechnung

	Budget 2016		Rechnung 2016		Ausgaben	Einnahmen
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	400'000.00		450'360.21		
0290	Übrige Verwaltungsliegenschaften			-3'903.39		
5040.00	Neubau Mehrfachsporthalle			-3'903.39		
0291	Gemeindehaus	400'000.00		454'263.60		
5040.00	Umbau Gemeindehaus	400'000.00		454'927.10		
5060.00	Erneuerung Serverumgebung Gemeinde			-663.50		
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG	455'000.00	455'000.00	597'201.39	597'201.39	
1500	Feuerwehr	455'000.00	455'000.00	486'585.34	486'585.34	
5060.01	Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug	455'000.00		486'585.34		
6310.00	Subvention Feuerschutzamt Thurgau		201'000.00		212'144.60	
6320.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung Gemeinde		254'000.00		274'440.74	
1610	Militärische Verteidigung			110'616.05	110'616.05	
5030.60	Rückbau/Entsorgung Kugelfang 300 m, Häuslenen			110'616.05		
6300.00	Investitionsbeiträge vom Bund				56'000.00	
6320.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung Gemeinde				54'616.05	
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE	2'390'000.00		1'982'666.75		
3411	Freibad			3'927.45		
5040.00	Sanierung Freibad			3'927.45		
3412	Hallenbad	2'390'000.00		1'978'739.30		
5040.00	Sanierung Hallenbad	2'000'000.00		1'721'826.75		
5040.01	Sanierung Hallendecke Hallenbad	390'000.00		256'912.55		
6	VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	3'254'000.00	775'000.00	2'219'137.29	498'457.35	
6150	Gemeindestrassen	3'254'000.00	775'000.00	2'219'137.29	498'457.35	
5010.00	Kirchplatz, definitive Gestaltung	270'000.00		252'710.60		
5010.01	Erneuerung Tuttwilerstrasse, Guntershausen			32'359.95		
5010.02	Stationsstrasse 1. Etappe (EW-MFH Wendeplatz)			863.25		
5010.03	Obermoosstrasse, Aadorf	330'000.00		234'290.30		
5010.04	Brühlstrasse, Aadorf			3'334.85		
5010.05	Sägestrasse, Aadorf	440'000.00		290'621.85		
5010.06	Thüngstrasse, Aadorf			3'961.60		

Investitionsrechnung

	Budget 2016		Rechnung 2016		Ausgaben	Einnahmen
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
5010.08 Sanierung ganz Aawangen (alles OB-Strassen)	30'000.00					
5010.09 Weiherweg, Wittenwil			7'748.55			
5010.11 Oberdorfstrasse/Am Bach, Guntershausen (1. Etappe)			-4'795.15			
5010.12 Erschliessung Reben, inkl. Brandfohren (nur Gemeinde- beitrag)			15'739.75			
5010.13 Rebbergstrasse, ab Kreuzung Weinbergstrasse (2. Etappe in Koord. mit GP Reben)	150'000.00		10'578.05			
5010.15 Erschliessung Pfisterwies, Guntershausen	200'000.00		173'147.85			
5010.16 Ausbau/Neubau Heidelberg- strasse, GP Steig	480'000.00		400'031.50			
5010.17 Fussweg nach Weiern, bis Eisweiher	166'000.00		216'835.04			
5010.18 Stationsstrasse 2. Etappe und Hegistrasse Unterführung (MFH Unterdorf)	15'000.00		8'011.35			
5010.19 Käsernstrasse, Aadorf	250'000.00		94'645.15			
5010.20 Wiesentalstrasse, Aadorf (OB-Strassen)	20'000.00		5'219.35			
5010.21 Rainstrasse 2. Etappe, Ettenhausen	15'000.00					
5010.23 Oberdorfstrasse/Am Bach 2. Etappe, Guntershausen	150'000.00		133'138.50			
5010.25 Huzenwilerstrasse, Häuslenen	90'000.00		77'219.60			
5010.26 Oberer Teil Kapfstrasse und Burgstrasse, Häuslenen	12'000.00		9'885.50			
5010.28 Längeweg, Bündtweg, Stein- wiesenstrasse, Zelgliweg, Weiern	25'000.00		15'022.15			
5010.30 Gestaltungsrichtplan Bahnhof-Zentrum	50'000.00					
5010.32 Böhlstrasse, Wittenwil			22'254.85			
5010.33 Kirchstrasse/Nordstrasse, Aadorf (OB-Strassen)			4'402.45			
5010.34 Vollausbau Ifangstrasse, Aadorf			22'354.75			
5610.00 Bahnhofstrasse (Lindenkreisel bis Gemeindeplatz)	30'000.00					
5610.02 Knoten, Kreisel Tänikonstrasse	125'000.00					
5610.05 Fussgängerübergang Schützen- strasse bei Sporthalle, Aadorf	262'000.00		51'790.65			
5610.06 Belagssanierung Hauptstrasse Guntershausen (Anteil Gemeinde)	144'000.00		137'765.00			
6310.00 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten		145'000.00				
6350.01 Ausbau/Neubau Heidelberg- strasse, GP Steig (Perimeter)		480'000.00		424'757.35		
6370.02 Beiträge Anstösser Oberdorf- strasse Am Bach, 2. Etappe		9'000.00				

Investitionsrechnung

	Budget 2016		Rechnung 2016		Ausgaben	Einnahmen
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
6370.03 Beiträge Anstösser Erschliessung Pfisterwies		141'000.00		73'700.00		
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	2'410'500.00	832'000.00	1'853'211.72	764'400.00	
7201	Abwasserbeseitigung	1'885'500.00	512'000.00	1'437'086.92	484'400.00	
5030.00 Kanalisation Obermoosstrasse, Aadorf	72'000.00		101'178.10			
5030.01 Kanalisation Sägestrasse, Aadorf	410'000.00		359'950.10			
5030.03 Sanierung ganz Aawangen	15'000.00					
5030.04 Kanalisation Weiherweg, Wittenwil			10'882.06			
5030.05 Kanalisation Hinterdorfstrasse/ Schulstrasse/Zimmerplatz, Wittenwil			1'037.87			
5030.06 Rebbergstrasse, ab Kreuzung Weinbergstrasse (2. Etappe in Koordination mit GP Reben)	100'000.00		712.69			
5030.08 Kanalisation Kirchplatz	130'000.00		73'029.21			
5030.09 Kanalisation Heidelbergstrasse Ausbau/Neubau, GP Steig	440'000.00		337'978.05			
5030.11 Meteorkanal Oberdorfstrasse/ Am Bach 2. Etappe, Guntershausen	125'000.00		120'507.27			
5030.12 Umlegung best. Meteorkanal Gebiet Neuberg, Häuslenen (Anteil Gemeinde)	160'000.00		117'054.43			
5030.13 Kanalisation Längeweg, Bündt- weg, Steinwiesenstrasse, Zelgliweg, Weiern	27'000.00		26'751.82			
5030.15 Kanalisation Käsernstrasse	60'000.00		83'694.08			
5030.16 Kanalisation Wiesentalstrasse	10'000.00					
5030.17 Kanalisation Erschliessung Pfisterwies, Gunterhausen	145'000.00		95'747.86			
5030.18 Kanalisation Kapfstrasse, oberer Teil und Burgstrasse, Häuslenen	15'000.00		4'986.99			
5030.20 Kanalisation Stationsstrasse 2. Etappe, Aadorf			14'729.76			
5030.32 Kanalisation Böhlstrasse, Wittenwil			21'160.88			
5030.34 Umlegung Meteorwasserkanal Ifangstrasse, Aadorf			25'543.94			
5030.36 Umlegung def. Meteor- wasserkanal Rossweidstrasse, Guntershausen			16'300.70			
5290.00 Überarbeitung GEP, inkl. Meteorwasser	176'500.00		25'841.11			
6350.01 Ausbau/Neubau Heidel- bergstrasse, GP Steig (Perimeter)		300'000.00		272'200.00		

Investitionsrechnung

	Budget 2016		Rechnung 2016		Ausgaben	Einnahmen
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen		
6370.00 Anschlussgebühren Kanalisation		120'000.00		164'700.00		
6370.03 Beiträge Anstösser Erschliessung Pfisterwies		92'000.00		47'500.00		
7410 Gewässerverbauungen	525'000.00	320'000.00	416'124.80	280'000.00		
5020.00 Hochwasserschutz Ettenhausen			32'947.05			
5020.01 Sanierung Lützelmurg, Maischhausen			324.00			
5020.02 Revitalisierung Dorfbach Ettenhausen	465'000.00		326'004.55			
5020.03 Lützelmurg, Konzept und Projekt Abschnitt 1 hinter Bahnhof Guntershausen	50'000.00		40'689.00			
5610.09 Hochwasserschutz Lützelmurgtal	10'000.00		16'160.20			
6310.00 Investitionsbeiträge von Kantonen und Konkordaten		320'000.00		280'000.00		
9 FINANZEN UND STEUERN			1'860'058.74	7'102'577.36		
9990 Abschluss			1'860'058.74	7'102'577.36		
5900.00 Passivierte Einnahmen allgemeiner Haushalt			1'375'658.74			
5900.02 Passivierte Einnahmen Abwasserbeseitigung			484'400.00			
6900.00 Aktivierte Ausgaben allgemeiner Haushalt				5'665'490.44		
6900.02 Aktivierte Ausgaben Abwasserbeseitigung				1'437'086.92		
	8'909'500.00	2'062'000.00	8'962'636.10	8'962'636.10		
NETTOINVESTITION		6'847'500.00				
	8'909'500.00	8'909'500.00	8'962'636.10	8'962'636.10		

0291 Gemeindehaus

Umbau Gemeindehaus

Kredit Fr. 790'000.– (Gemeindeversammlung)

Die Kosten für den Verwaltungstrakt belaufen sich auf Fr. 454'927.10,
diejenigen für den Fremdmietetrakt auf Fr. 304'944.65
Baukosten insgesamt: Fr. 759'871.75

1610 Militärische Verteidigung

Rückbau/Entsorgung Kugelfang 300 m, Häuslenen

Die Kosten von Fr. 110'616.05 sind durch Beiträge vom Bund und von
einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung Gemeinde gedeckt.

6150 Gemeindestrassen

Rebbergstrasse, Ettenhausen

Gestaltungsplan wurde noch nicht genehmigt, daher wurde das Projekt
verschoben.

Käsernstrasse, Aadorf

Letzte Etappe auf 2017 verschoben.

Knoten, Kreisel Tänikonerstrasse

Projekt wird nicht ausgeführt.

7201 Abwasserbeseitigung

Rebbergstrasse, Ettenhausen

Siehe oben

Bilanz

		Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2016	Zu-/Abnahme
1	AKTIVEN	41'370'657.78	44'981'496.05	3'610'838.27
10	Finanzvermögen	16'418'652.65	16'987'317.30	568'664.65
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	-1'782'629.45	1'437'992.07	3'220'621.52
1000	Kasse	27'081.65	29'827.60	2'745.95
1000.00	Hauptkasse Finanzen	5'481.90	2'676.35	-2'805.55
1000.10	Kasse Einwohnerkontrolle	1'000.00	1'000.00	
1000.11	Kasse Soziale Dienste	14'907.85	23'267.25	8'359.40
1000.12	Kasse Saal	141.90		-141.90
1000.20	Vorschuss Hallenbad	750.00	1'684.00	934.00
1000.21	Vorschuss Freibad	1'400.00		-1'400.00
1000.22	Vorschuss Verkauf SBB Tageskarten	500.00	500.00	
1000.23	Vorschuss Bibliothek	600.00	300.00	-300.00
1000.24	Vorschuss Stock Kiosk Freibad	2'300.00		-2'300.00
1000.25	Wechselgeld (Münz) neuer Billettautomat Hallenbad		400.00	400.00
1001	Post	43'464.94	562'518.35	519'053.41
1001.00	Postkonto 85 -3811 -5	18'380.42	541'317.33	522'936.91
1001.01	Postkonto 90 -191035 -8	25'084.52	21'201.02	-3'883.50
1002	Bank	1'595'287.25	844'192.32	-751'094.93
1002.01	Thurgauer Kantonalbank Aadorf (KK, CH13 0078 4202 0001 9180 2)	116'788.76	531'812.34	415'023.58
1002.02	Raiffeisenbank Aadorf (KK, CH58 8137 7000 0007 0005 0)	37'433.49	13'190.65	-24'242.84
1002.03	Raiffeisenbank Aadorf (KK, CH52 8137 7000 0007 0006 1)	4'547.22	69'136.37	64'589.15
1002.04	Thurgauer Kantonalbank (KK, CH50 0078 4202 0000 9190 5)	105'566.71	57'418.97	-48'147.74
1002.05	UBS Kreuzlingen (KK, CH68 0025 7257 4365 4581 K)	2'273.70		-2'273.70
1002.10	Thurgauer Kantonalbank (SK, CH32 0078 4013 0469 3200 1)	1'200'697.01	900.70	-1'199'796.31
1002.11	Raiffeisenbank Aadorf (KK Sozialhilfekommission, CH51 8137 7000 0001 8830 7)	127'980.36	171'733.29	43'752.93
1004	Debit- und Kreditkarten	1'003.60	1'002.60	
1004.00	Debit- und Kreditkarten-Verkäufe	1'003.60	1'002.60	
1009	Übrige Flüssige Mittel	-3'449'466.89	451.20	3'449'918.09
1009.00	Reka-Checks	2'930.00	2'730.00	-200.00
1009.10	Geldverkehr Steuern	-3'452'396.89	-2'278.80	3'450'118.09
101	Forderungen	8'035'776.85	6'002'059.02	-2'033'717.83
1010	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	-49'604.51	1'149'125.20	1'198'729.71
1010.00	Forderungen Sammelkonto		32'451.70	32'451.70
1010.01	Forderungen (manuelle Sollstellung)		1'166'177.36	1'166'177.36
1010.09	Delkredere Steuern (Minus-Aktivkonto)	-50'000.00	-50'000.00	
1010.10	Forderungen Verrechnungssteuer	395.49	496.14	100.65
1012	Steuerforderungen	6'835'866.09	4'332'138.12	-2'503'727.97
1012.00	Steuerrückstände Politische Gemeinde	1'325'329.37	852'658.75	-472'670.62
1012.01	Steuerrückstände Feuerwehersatzabgaben	140'457.20	81'948.64	-58'508.56
1012.02	Steuerrückstände Körperschaften	5'367'106.52	3'394'557.73	-1'972'548.79
1012.09	WB auf Forderungen allgemeine Gemeindesteuern	2'973.00	2'973.00	
1015	Interne Kontokorrente	604'479.97		-604'479.97
1015.51	Abrechnungskonto Diverses (Manuelle Rechnungen)	555'323.27		-555'323.27
1015.52	Abrechnungskonto Diverses (Systemrechnungen RUF)	49'156.70		-49'156.70
1019	Übrige Forderungen	645'035.30	520'795.70	-124'239.60
1019.30	Guthaben für Erschliessungen	114'771.90	114'771.90	
1019.31	Erschliessungsbeiträge Zimmerplatz, Wittenwil	46'643.80	46'643.80	
1019.32	Erschliessungsbeiträge Herrenwiese, Ettenhausen	483'619.60	359'380.00	-124'239.60
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	480'960.25	1'063'036.21	582'075.96
1040	Personalaufwand	1'080.00	1'170.00	90.00
1040.00	RA Personalaufwand	1'080.00	1'170.00	90.00
1041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	15'723.35	13'941.80	-1'781.55
1041.00	RA Sach- und übriger Betriebsaufwand	15'723.35	13'941.80	-1'781.55
1043	Transfers der Erfolgsrechnung	8'827.40	17'181.05	8'353.65
1043.00	RA Transfers der Erfolgsrechnung	8'827.40	17'181.05	8'353.65

Bilanz

		Bilanz 31. 12. 2015	Bilanz 31. 12. 2016	Zu- /Abnahme
1045	Übriger betrieblicher Ertrag	379'886.85	386'500.76	6'613.91
1045.00	RA übriger betrieblicher Ertrag	379'886.85	386'500.76	6'613.91
1046	Aktive Rechnungsabgrenzungen Investitionsrechnung	75'442.65	644'242.60	568'799.95
1046.00	RA aktive Rechnungsabgrenzungen Investitionsrechnung	75'442.65	644'242.60	568'799.95
106	Vorräte und angefangene Arbeiten	49'905.00	49'590.00	-315.00
1061	Roh- und Hilfsmaterial	49'905.00	49'590.00	-315.00
1061.00	Kieslager	49'905.00	49'590.00	-315.00
107	Finanzanlagen	2'098'001.00	898'001.00	-1'200'000.00
1070	Aktien und Anteilscheine	98'001.00	98'001.00	
1070.00	Aktien Frauenfeld-Wil-Bahn	1.00	1.00	
1070.01	Namenaktien Wärme Aadorf AG	75'000.00	75'000.00	
1070.20	Anteilscheine Gen. für Arbeitsvermittlung HTG	22'000.00	22'000.00	
1070.21	Anteilscheine REGI Die Neue	1'000.00	1'000.00	
1071	Verzinsliche Anlagen	2'000'000.00	800'000.00	-1'200'000.00
1071.00	Darlehen an Alterssiedlung Aadorf	900'000.00	800'000.00	-100'000.00
1071.01	Darlehen an Alterssiedlung Aadorf	1'100'000.00		-1'100'000.00
108	Sachanlagen FV	7'536'639.00	7'536'639.00	
1080	Grundstücke FV	1'066'639.00	1'066'639.00	
1080.00	Grundstücke FV	1'026'639.00	1'026'639.00	
1080.10	Grundstücke FV mit Baurechten	40'000.00	40'000.00	
1084	Gebäude FV	6'470'000.00	6'470'000.00	
1084.00	Gebäude FV	6'470'000.00	6'470'000.00	
14	Verwaltungsvermögen	24'952'005.13	27'994'178.75	3'042'173.62
140	Sachanlagen VV	24'952'005.13	27'994'178.75	3'042'173.62
1400	Grundstücke VV unüberbaut	9.00		-9.00
1400.00	Grundstücke allgemeiner Haushalt	9.00		-9.00
1401	Strassen / Verkehrswege	5'841'355.17	5'699'348.61	-142'006.56
1401.00	Strassen / Verkehrswege	5'841'355.17	5'699'348.61	-142'006.56
1403	Übrige Tiefbauten	3'270'238.66	3'478'893.77	208'655.11
1403.00	Tiefbauten allgemeiner Haushalt	579'000.00	488'388.05	-90'611.95
1403.10	Tiefbauten Eigenwirtschaftsbetriebe	2'691'238.66	2'990'505.72	299'267.06
1404	Hochbauten	10'981'173.41	10'739'783.12	-241'389.29
1404.00	Hochbauten allgemeiner Haushalt	10'981'172.41	10'739'783.12	-241'389.29
1404.10	Hochbauten Eigenwirtschaftsbetriebe	1.00		-1.00
1406	Mobilien VV	356'757.65	63'396.15	-293'361.50
1406.00	Mobilien allgemeiner Haushalt	356'757.65	63'396.15	-293'361.50
1407	Anlagen im Bau VV	4'275'471.24	7'808'457.10	3'532'985.86
1407.01	Anlagen im Bau, Strassen / Verkehrswege	925'561.30	2'239'704.55	1'314'143.25
1407.04	Anlagen im Bau, Hochbauten allgemeiner Haushalt	3'293'642.79	5'015'469.54	1'721'826.75
1407.13	Anlagen im Bau, Tiefbauten Eigenwirtschaftsbetriebe	56'267.15	553'283.01	497'015.86
1409	Übrige Sachanlagen	227'000.00	204'300.00	-22'700.00
1409.00	Übrige Sachanlagen allgemeiner Haushalt	227'000.00	204'300.00	-22'700.00
2	PASSIVEN	-41'370'657.78	-44'981'496.05	-3'610'838.27
20	Fremdkapital	-29'785'834.58	-33'867'845.41	-4'082'010.83
200	Laufende Verbindlichkeiten	-9'159'177.38	-8'435'831.05	723'346.33
2000	Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	-3'813'085.08	-2'273'151.42	1'539'933.66
2000.00	Kreditoren Sammelkonto		-2'273'151.42	-2'273'151.42
2000.02	Kreditorensammelkonto Altsystem	-3'813'085.08		3'813'085.08
2001	Kontokorrente mit Dritten	-5'367'106.52	-6'251'963.21	-884'856.69
2001.00	Steuerguthaben Kanton (Staat Thurgau)	-2'763'667.52	-3'244'064.11	-480'396.59
2001.02	Steuerguthaben Schulen Aadorf	-2'285'774.80	-2'548'291.08	-262'516.28
2001.03	Steuerguthaben ev.-ef. Kirchgemeinde	-156'145.30	-155'866.02	279.28

Bilanz

		Bilanz 31. 12. 2015	Bilanz 31. 12. 2016	Zu- /Abnahme
2001.04	Steuerguthaben röm.-kath. Kirchengemeinde	-144'749.30	-166'201.60	-21'452.30
2001.06	Quellensteuern Bund	-16'769.60	-136'828.15	-120'058.55
2001.07	Quellensteuern Österreich		-712.25	-712.25
2002	Steuern		-20'881.47	-20'881.47
2002.00	Durchlaufkonto Steuern		-20'881.47	-20'881.47
2005	Interne Kontokorrente	52'742.75	313'105.36	260'362.61
2005.00	Kontokorrent Soziale Dienste	57'505.20	314'948.91	257'443.71
2005.51	Abrechnungskonto Diverses	-3'682.40	-763.50	2'918.90
2005.52	Durchlaufende Beiträge Quellensteuer (Zahlungen)	-1'080.05	-1'080.05	
2006	Depotgelder und Kauttionen	-24'840.00	-23'100.00	1'740.00
2006.00	Kartendepots Bäder (alte bis November 2016; CHF 20.00 pro Karte)	-24'840.00	-20'260.00	4'580.00
2006.01	Mietzinsdepot Badikiosk (A. Stacher)		-1'600.00	-1'600.00
2006.02	Kartendepots Bäder (neue ab Dezember 2016; CHF 5.00 pro Karte)		-1'240.00	-1'240.00
2009	Übrige laufende Verpflichtungen	-6'888.53	-179'840.31	-172'951.78
2009.00	Guthaben Lohn- und Rentenverwaltung		-172'951.78	-172'951.78
2009.60	Sponsoring Gemeindezentrum	-6'888.53	-6'888.53	
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	-472'257.75	-1'023'982.01	-551'724.26
2040	Personalaufwand	-8'426.30	-14'554.50	-6'128.20
2040.00	RA Personalaufwand	-8'426.30	-14'554.50	-6'128.20
2041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	-131'983.70	-98'597.50	33'386.20
2041.00	RA Sach- und übriger Betriebsaufwand	-131'983.70	-98'597.50	33'386.20
2043	Transfers der Erfolgsrechnung	-53'426.85	-142'394.85	-88'968.00
2043.00	RA Transfers der Erfolgsrechnung	-53'426.85	-142'394.85	-88'968.00
2044	Finanzaufwand / Finanzertrag	-143'940.90	-148'129.90	-4'189.00
2044.00	RA Finanzaufwand / Finanzertrag	-143'940.90	-148'129.90	-4'189.00
2046	Passive Rechnungsabgrenzungen Investitionsrechnung	-134'480.00	-620'305.26	-485'825.26
2046.00	RA passive Rechnungsabgrenzungen Investitionsrechnung	-134'480.00	-620'305.26	-485'825.26
205	Kurzfristige Rückstellungen	-731'209.45	-720'707.35	10'502.10
2058	Kurzfristige Rückstellungen der Investitionsrechnung	-245'667.15	-206'193.70	39'473.45
2058.00	Schulwegsicherungen	-21'936.55		21'936.55
2058.01	Diverse Verkehrsmassnahmen, Tempo 30	-18'183.55	-18'183.55	
2058.02	Erschliessung «Herrenwiese», Ettenhausen (noch offene Kosten)	-174'873.45	-157'336.55	17'536.90
2058.03	Fussgängerschutz Häuslenen	-30'673.60	-30'673.60	
2059	Übrige kurzfristige Rückstellungen	-485'542.30	-514'513.65	-28'971.35
2059.00	Luftgewehrschützen Aadorf (Hinterlegung wegen Auflösung Verein)	-4'181.55	-4'181.55	
2059.01	Künftiger Unterhalt Schiessstände und Plätze	-16'444.55	-30'815.90	-14'371.35
2059.02	AG-Beitragsreserve BVG	-56'862.75	-56'862.75	
2059.03	Geschirrsersatz Gemeindezentrum	-11'449.80	-11'449.80	
2059.04	Soziale Dienste	-80'143.50	-80'143.50	
2059.05	Restaurationsbeiträge an Private	-32'065.00	-32'065.00	
2059.06	Unterhalt Zivilschutzbauten	-68'396.30	-68'396.30	
2059.07	Skatepark für a.o. Aufwand	-10'598.85	-10'598.85	
2059.08	Heizkosten Werkhof	-5'600.00		5'600.00
2059.09	Rückstellung für Gemeindeanteile an Verlustscheinforderungen	-130'000.00	-220'000.00	-90'000.00
2059.10	Rückstellung Amortisation Darlehen	-69'800.00		69'800.00
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-19'350'000.00	-23'600'000.00	-4'250'000.00
2064	Darlehen, Darlehen	-19'350'000.00	-23'600'000.00	-4'250'000.00
2064.00	TKB, Fester Vorschuss (0130.4693.5011)	-2'000'000.00	-2'000'000.00	
2064.01	TKB, Festdarlehen (0130.4693.5002)	-2'350'000.00	-2'100'000.00	250'000.00
2064.02	TKB, Festdarlehen (0130.4693.5003)	-2'500'000.00	-2'500'000.00	
2064.03	TKB, Festdarlehen (0130.4693.5012)	-2'000'000.00	-2'000'000.00	
2064.04	TKB, Fester Vorschuss (0130.4693.5013)		-2'000'000.00	-2'000'000.00
2064.10	RB Festdarlehen Nr. 7000.36 (zu Basiskreditvertrag Darlehen Nr. 7000.22)	-2'000'000.00	-2'000'000.00	
2064.11	RB Festdarlehen Nr. 7000.48 (zu Basiskreditvertrag Darlehen Nr. 7000.22)		-2'000'000.00	-2'000'000.00
2064.12	RB Festdarlehen Nr. 7000.44 (zu Basiskreditvertrag Darlehen Nr. 7000.22)		-2'000'000.00	-2'000'000.00

Bilanz

		Bilanz 31.12.2015	Bilanz 31.12.2016	Zu-/Abnahme
2064.20	AXA Leben AG, Festdarlehen (Alterssiedlung)	-2'000'000.00	-2'000'000.00	
2064.21	AXA Leben AG	-1'500'000.00		1'500'000.00
2064.22	AXA Leben AG	-2'000'000.00	-2'000'000.00	
2064.30	Migros Pensionskasse	-3'000'000.00	-3'000'000.00	
208	Langfristige Rückstellungen	-73'190.00	-79'825.00	-6'635.00
2088	Langfristige Rückstellungen der Investitionsrechnung	-21'300.00	-21'300.00	
2088.00	Kiesabbau Grüt	-21'300.00	-21'300.00	
2089	Übrige langfristige Rückstellungen der Erfolgsrechnung	-51'890.00	-58'525.00	-6'635.00
2089.00	Abbau Grüt, Rekultivierung	-51'890.00	-58'525.00	-6'635.00
209	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital		-7'500.00	-7'500.00
2093	Verbindlichkeiten gegenüber übrigen zweckgebundenen Fremdmitteln		-7'500.00	-7'500.00
2093.00	Verbindlichkeiten gegenüber übrigen zweckgebundenen Fremdmitteln		-7'500.00	-7'500.00
29	Eigenkapital	-11'584'823.20	-11'113'650.64	471'172.56
290	Verpflichtungen (+) bzw. Vorschüsse (-) gegenüber Spezialfinanzierungen	-1'398'474.79	-1'224'506.65	173'968.14
2900	Spezialfinanzierungen im EK	-1'398'474.79	-1'224'506.65	173'968.14
2900.20	Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung	-123'406.91	-130'623.74	-7'216.83
2900.30	Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung (Siedlungsabfall)	-52'501.50	-108'623.61	-56'122.11
2900.70	Spezialfinanzierung Ersatzabgaben Feuerwehr	-751'854.23	-569'163.20	182'691.03
2900.90	Spezialfinanzierung Jagdpacht z. G. Landwirtschaft	-19'500.00	-19'500.00	
2900.91	Spezialfinanzierung Naturschutz	-16'337.25	-16'337.25	
2900.92	Spezialfinanzierung Flurstrassen, Unwetterschäden	-35'518.00	-35'518.00	
2900.93	Spezialfinanzierung Waldstrassen, Unwetterschäden	-53'339.25	-53'339.25	
2900.94	Spezialfinanzierung künftige Altlastenentsorgung	-224'366.65	-224'366.65	
2900.95	Spezialfinanzierung Entsorgung Kugelfänge	-121'651.00	-67'034.95	54'616.05
291	Fonds	-603'000.00	-273'055.35	329'944.65
2910	Fonds im Eigenkapital	-603'000.00	-273'055.35	329'944.65
2910.10	Fonds Unvorhergesehenes für Gemeindehaus	-10'000.00		10'000.00
2910.11	Fonds Unvorhergesehenes für Gemeinde- und Kulturzentrum	-15'000.00		15'000.00
2910.12	Erneuerungsfonds Finanzliegenschaften	-578'000.00	-273'055.35	304'944.65
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	-2'003'921.50	-2'003'921.50	
2960	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	-2'003'921.50	-2'003'921.50	
2960.00	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	-2'003'921.50	-2'003'921.50	
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	-7'579'426.91	-7'612'167.14	-32'740.23
2990	Jahresergebnis		-32'740.23	-32'740.23
2990.00	Jahresergebnis		-32'740.23	-32'740.23
2999	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	-7'579'426.91	-7'579'426.91	
2999.00	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	-7'579'426.91	-7'579'426.91	
	GEWINN			32'740.23

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Schulpräsidenten	29–30
Jahresbericht Sekundarschule, Förderdienste und Schulsozialarbeit	31–32
Jahresbericht der Primarschule Aadorf	33–34
Jahresbericht der Primarschulen Ettenhausen, Guntershausen, Häuslenen, Wittenwil	35–36
Jahresbericht der Musikschule	37



Erläuterungen zur Jahresrechnung	38–39
Revisorenbericht	40
Antrag der Schulbehörde	40
Erfolgsrechnung gestuft vom 1. 1. 2016–31. 12. 2016	41
Erfolgsrechnung funktional vom 1. 1. 2016–31. 12. 2016	41–42
Erfolgsrechnung nach Arten	43–44
Bilanz 2016 (nach Gewinnverwendung)	45
Investitionsrechnung 2016	46
Geldflussrechnung – Indirekte Methode	47
Anhänge/ diverse Nachweise	48
Anlagespiegel 1. 1. 2016–31. 12. 2016	49
Verpflichtungskreditkontrolle	50
Finanzkennzahlen	50–51
Ferienplan	51

Jahresbericht des Schulpräsidenten

Die schulenaadorf blicken auf ein weiteres ereignisreiches Jahr zurück. Als Erfolge dürfen insbesondere der Start in die gemeinsame mehrjährige Unterrichtsentwicklung mit dem neuen Lehrplan Volksschule Thurgau, der Einstieg in das Projekt iPad für alle in der Sekundarschule und der positive Entscheid der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zum Kreditbegehren zur Sanierung der Schulanlage Ettenhausen gewertet werden. Freuen dürfen wir uns auch über die erfolgreiche Neubesetzung der Schulleitung der Primarschule Aadorf oder über den Auftritt der schulenaadorf an der Aadorfer Mäss.

Einen groben Dämpfer verursachte zum Ende der Sommerferien der dreiste Einbruch in die Sekundarschule. Obwohl die erst vor einem halben Jahr installierten Überwachungskameras beste Dienste leisteten, konnten die Täter noch nicht erwischt und für den immensen Schaden zur Rechenschaft gezogen werden.

Professionelles Handeln auf allen Ebenen unserer Schule gewährleistet jedoch, dass die hohe Qualität unserer Schule nicht verloren geht und unseren Schülerinnen und Schülern jederzeit eine Ausbildung mit besten Voraussetzungen zuteil kommen kann.

Behördentätigkeit

Die fünf Behördenmitglieder trafen sich zu 16 Sitzungen, in welchen sie die ordentlichen Traktanden abhandelten, aber auch zu etlichen beschäftigenden Anliegen Informationen austauschten, diese diskutierten und vertieften. Die Behördentätigkeit umfasst daneben auch die Mitarbeit in zahlreichen Projekt- und Arbeitsgruppen, wo strategische Behördenentscheide vorbereitet werden. Zwei Klausurtagungen und diverse Workshops dienten dazu, die grossen Themen inhaltlich vertieft anzugehen und die Vielfalt der Meinungen abzuholen.

Wesentliche Geschäfte waren

- Anträge von verschiedensten Seiten
- Pensen- und Jahresplanung der Schuleinheiten
- Anpassung von Regelungen und Weisungen
- Jahresrechnung 2015 und Budget 2017
- die Quartalsberichte der Schulleitungen
- Anstellungsentscheide
- Vorbereitung von Anlässen
- Stellungnahmen zu verschiedenen Konzepten und Projekten
- Schulraumplanung
- Veränderungen in der ICT
- Bauliches und Sanierungsmassnahmen
- Umnutzung Turnhallen Löhracker
- Sicherheit
- Einführung Lehrplan Volksschule Thurgau

Mit gemeinsamen Besuchen im Unterricht in allen Schulhäusern konnte sich die Schulbehörde von einer erfreulichen Qualität der Unterrichtsführung überzeugen. Überall wird in einem hohen Mass innovativer, altersgerechter, zeitgemässer und zielgerichteter Unterricht geboten.

Die Schulbehörde zeigt sich immer offen für eine konstruktive Zusammenarbeit nach innen und aussen. So finden übers Jahr immer wieder Sitzungen und wertvolle Treffen mit unseren Schulleitungen, mit der kantonalen Schulaufsicht, mit diversen Ressorts der Politischen Gemeinde, mit verschiedensten Verbänden des Kantons Thurgau oder mit Vertretungen anderer Schulgemeinden statt.

Personelles

Mit gemeinsamen Anlässen wird der Zusammenhalt unter den Mitarbeitenden gefördert und gefestigt. Dazu gehören das alljährliche informative und unterhaltsame Treffen zum Schulstart oder die Begegnungen an Schulbesuchstagen oder Schulschlussfeiern. Gleichzeitig sind es auch Zeichen des Dankes des zufriedenen Arbeitgebers an seine Mitarbeitenden.

Bei rund 180 Mitarbeitenden ist die Personalfluktuaton ein ständiges Thema. Im 2016 bestätigte die Schulbehörde rund ein Dutzend Neuanstellungen in allen Bereichen der schulenaadorf, was als eher wenig zu bezeichnen ist.

Ein wichtiger Wechsel geschah per Februar 2016 bei der Schulleitung der Primarschule Aadorf, wo Jürg Widmer nach gut zehn erfolgreichen Jahren zur kantonalen Stelle für Schulentwicklung wechselte. Die Nachfolge wurde während eines halben Jahres mit einer Interimsschulleitung durch Andreas Bösch aus Hittnau ZH und auf Beginn des Schuljahres 16/17 mit der Anstellung von Michael Götsch aus Bürglen TG sehr erfolgreich geregelt.

Im 2016 konnten wir 16 Mitarbeitende zu Arbeitsjubiläen von 15–40 Jahren im thurgauischen Schuldienst oder im Einsatz für die schulenaadorf beglückwünschen. Wir gratulieren diesen Personen herzlich, danken ihnen für den grossen Einsatz und wünschen ihnen alles Gute und weiterhin viel Freude im Beruf.

Schülerzahlen

Die Gesamtschülerzahl ist in den schulenaadorf im Vergleich zum Vorjahr (939) auf 953 Schülerinnen und Schüler gestiegen (bezogen auf den Stichtag, 15. September). In den nächsten Jahren ist gemäss unseren aktuellen Prognosen nach einer kurzen Stagnation im Jahr 2017 weiter mit einem leichten Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen.

Projekte und Anlässe

Schulpolitisch war das Jahr geprägt durch die Diskussion um den neuen **Lehrplan Volksschule Thurgau**, zu welchem das Thurgauer Stimmvolk im November schliesslich deutlich ja sagte. In den schulenaadorf wurde die Umsetzungsplanung mit Beginn auf das Schuljahr 2017/18 mit einem ausführlichen Konzept planmässig vorangetrieben. Mit einer Weiterbildung im Oktober zum

Thema «kompetenzorientierten Unterricht planen» fand für unsere Lehrpersonen der offizielle Kickoff zum Einstieg in die Umsetzungsphase statt.

In der Sekundarschule wurde die IT erneuert. Dazu wurden für alle Schülerinnen und Schüler iPads angeschafft und ab dem Schuljahr 16/17 erfolgreich im Unterricht eingesetzt.

Um im Bereich Sicherheit auf Notfälle vorbereitet zu sein, wurden in allen Schulhäusern Evakuationsübungen durchgeführt.

An der Aadorfer Mäss war auch die Schule mit einem Stand vertreten, wo der neue Lehrplan Volksschule Thurgau und der Einsatz der iPads im Unterricht vorgestellt wurden. Im Hintergrund lief nonstop ein von zwei Sekundarschülern gedrehter Film, in dem alle unsere Schulliegenschaften präsentiert wurden.

Im Herbst nahm die Wärme Aadorf AG (WAAG) den Betrieb auf und beliefert das gesamte Schulareal Löhracker mit Wärme.

Termingerecht auf Ende Jahr wurde die Sanierung des Hallenbades abgeschlossen, sodass die Schule nach einem halben Jahr Unterbruch wieder mit dem Schwimmunterricht starten konnte.

Finanzen/Liegenschaften

Das Rechnungsjahr 2016 brachte in Abweichung zum Budget einen leicht positiven Abschluss. Trotz der guten Eigenkapitalsituation liess man sich nicht verleiten, den Steuerfuss im Budget 2017 zu senken. Die bevorstehenden Investitionen werden so gross sein, dass in den künftigen Jahren mit Defiziten gerechnet werden muss, die erheblich am Eigenkapital nagen werden. Den Stimmbürgern wurde aber versprochen, eine Steuerfussenkung für 2018 zu prüfen.

Völlig überraschend wurde der Schule im Verlaufe des Jahres mitgeteilt, dass ein verstorbener Aadorfer ein Erbe von rund 700'000.– Franken für «Schule und Kindergarten» hinterlassen hat. Eine Arbeitsgruppe wird ein Reglement für die Verwendung dieses schönen Geschenks ausarbeiten.

Die Umnutzung der beiden alten Turnhallen im Löhracker Aadorf zu Schulraum läuft gut voran und somit dürfte die Liegenschaft Sek Ost termingerecht auf das Schuljahr 17/18 bezugsbereit sein.

Verzögerungen gab es hingegen bei der Umgestaltung des Pausenplatzes in Gunterhausen, wo Einsprachen erwirkten, dass das Vorhaben im 2016 nicht realisiert werden konnte.

Mit der Gewährung des Kredits von 1,2 Millionen Franken zur Sanierung der Schulanlage Ettenhausen haben die Stimmbürger diesem durchdachten Projekt, das der Werterhaltung und der Anpassung an den modernen Unterricht dient, grünes Licht gegeben.

Schlusswort und Dank

Ich danke allen Mitarbeitenden, welche ihren Auftrag mit Freude und Einsatzbereitschaft erfüllen. Sie alle machen letztlich die Qualität unserer Schule aus.

Ich danke allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, welche den schulenaadorf in allen Situationen und Aufgaben vertrauensvoll begegnen.

Die konstruktive Zusammenarbeit, die auf allen Ebenen gepflegt wird, ist ein wichtiger Bestandteil für alle Beteiligten. Sie ermöglicht, unsere Energie für das Wesentliche einzusetzen. So macht Behördenarbeit Freude!

Martin Köstli, Schulpräsident



Jahresbericht Sekundarschule, Förderdienste und Schulsozialarbeit

In meinem zweiten Bericht kann ich auf ein ganzes Jahr Schulleitertätigkeit in Aadorf zurückblicken. Im Jahr 2015 stand der Schulleiterwechsel im Fokus. Im vergangenen Jahr standen die Einführung der iPads und die Erneuerung der Informatik im Zentrum.

Projekt «iPad für alle»

Im Dezember 2015 wurde an der Budgetversammlung der Kreditantrag zur Erneuerung der ICT an der Sekundarschule einstimmig angenommen. Somit hatten wir grünes Licht, um die Informatikmittel zu erneuern. Wir konnten für jeden Schüler und jede Schülerin ein iPad beschaffen und dieses mit Beginn des Schuljahres 2016/17 in Betrieb nehmen. Vorgängig verstärkte man das WLAN-Signal in allen Schulhäusern und erhöhte die Bandbreite der Internetverbindung mit gleichzeitigem Anschluss ans Glasfasernetz.

Gross war die Freude bei den Schülern und Lehrpersonen, als das neue und «persönliche» Gerät installiert werden konnte. Offensichtlich hatte es sich herumgesprochen, dass an der Sekundarschule Aadorf iPad abgegeben werden. So wurden wir am Samstag vor Schulbeginn von einer Einbrecherbande heimgesucht, welche einen sehr hohen Sachschaden verursachte, Räume verunstaltete, Geld suchte und einen Klassensatz iPad stahl.

Nach diesem Schock starteten wir ins Tablet-Zeitalter. Jeder Schüler kommt nun mit seinem Leihgerät zum Unterricht und kann das iPad bei Bedarf einsetzen. Die Nutzungsvereinbarung regelt den Umgang und den Gebrauch in der Schule sowie daheim. Durch Hinweise aus der Elternschaft wurden die Bestimmungen angepasst und mit klaren Regeln und Empfehlungen für den Umgang zuhause versehen.

Rückblickend auf die ersten Monate als iPad-Schule stellen wir fest, dass die Tablets mit Freude im Unterricht eingesetzt werden und die Nutzung selbstverständlich geworden ist. Die rasche Verfügbarkeit und der stabile Betrieb ermöglichen ein effizientes Arbeiten und Lernen. Bücher, Hefte und Schreiber sind nicht verschwunden. Doch anstatt laufend Kopien zu bekommen, öffnen die Schüler die entsprechende Datei auf ihrem iPad.

Die Informatikmittel mit mobilen Geräten zu erneuern, war aus meiner Sicht ein richtiger und zukunftsweisender Entscheid. Unser Leben wird immer mehr von digitalen Technologien geprägt. Da ist es wichtig, dass unsere Schüler fit für diese Herausforderungen sind und die iPad als Arbeits- und Lerngeräte einsetzen können.

Schülerinnen und Schüler

Der Schulalltag war wiederum vielfältig und abwechslungsreich. Nebst dem ordentlichen Unterricht wurde der Schulalltag aufgelockert bzw. unterbrochen durch folgende Aktivitäten: Traditioneller OL, Projektstage, Sommer- oder Winterlager, Exkursionen und Veranstaltungen

mit Fachreferenten, Kulturanlass mit einer Theateraufführung um nur einige zu nennen.

Die Sekundarschüler konnten und können sich auch in anderer Form aktiv in den Schulbetrieb einbringen. So engagieren sie sich für den Pausenkiosk oder im Schülerrat. Anliegen werden dort behandelt und auch Vorstösse für Veränderungen lanciert. Unterstützt wird der Schülerrat durch die Schulsozialarbeiter.

Als Schule sind wir auf die Erziehungsarbeit und die Unterstützung der Eltern angewiesen und sehr dankbar dafür. Die pubertierenden Jugendlichen brauchen Grenzen und Leitplanken für ihre Entwicklung. Mit dem Neueintritt der über 100 Erst-Sekundarschülern hat es auch spürbare Veränderungen in der Schülerschaft gegeben. Wir durften ein ruhiges erstes Quartal mit vielen aufgestellten, lernwilligen und tollen Schülerinnen und Schüler erleben.

Lehrpersonen

Wie gewohnt, sind die personellen Änderungen im Lehrerkollegium sehr klein. Die Lehrpersonen arbeiten eng im Jahrgang zusammen und führen klassen- und stufenübergreifende Projekte und Aktionstage durch.

Im Sommer 2016 wurde Kurt Gnehm nach 33 Jahren aktiven Schaffens und Unterrichtens von seinem geliebten Team in die Pension verabschiedet. Das Loslassen und Tschüss sagen war nicht einfach und mit Wehmut verbunden. Auch an dieser Stelle danke ich Kurt für sein grosses Engagement an unserer Schule.

Weitere Mutationen im Lehrkörper: Daniel Gillmann, 6 Jahre Klassenlehrer, Stefanie Köberlin, 1.5 Jahre Logopädin und Eva Rameiser, 1 Jahr Klassenlehrerin.

Aufgrund des grossen 1. Sek-Jahrgang führen wir ab Sommer 2016 fünf Klassen, was zur Folge hatte, dass wir nebst den Nachfolgern für die ausgetretenen Lehrpersonen auch eine weitere Klassenlehrperson anstellen konnten. Die neuen Lehrpersonen sind Susanne Peter, 1. Sek, Boris Kamphausen, 1. Sek. und Frank Schellinger, 3. Sek.

Im Berichtsjahr durften einige Lehrpersonen ein Dienstjubiläum feiern. Roland Zeller unterrichtet seit 40 Jahren im Kanton Thurgau, davon 37 Jahre in Aadorf. Bei Urs Kresibucher sind es 30 Jahre Unterrichtstätigkeit im Kanton und 28 Jahre hier im Dorf. Regula Baumann arbeitet seit 25 Jahren als Psychomotorik-Therapeutin und Thomas Bäggli ist seit 15 Jahren als Sekundarlehrer in Aadorf tätig. Herzliche Gratulation zu den Jubiläen und vielen Dank für die langjährige Treue.

Im Schuljahr 2016/17 umfasst das Sekundarlehrerteam 28 Lehrerinnen und Lehrer, welche 250 Schülerinnen und Schüler unterrichten.

Unterricht/Schulentwicklung

Im Jahr 2016 lag der Fokus, wie schon erwähnt, auf der Einführung der iPads sowie von weiteren neuen Informatikmitteln und beim Start mit dem neuen Lehrplan.

Die Unterrichtsentwicklung wird auf die Inhalte des Lehrplans Volksschule Thurgau ausgerichtet und dabei der Blick auf die Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien geschärft. Ein Nebeneinander von Papier und Bildschirm wird es auch weiterhin geben. Wichtig ist, dass die Vorteile und Stärken der verschiedenen Medien genutzt und eingesetzt werden.

Die Vorbereitungsarbeiten für die Einführung des neuen Lehrplans und die Ausbildung der Multiplikatoren werden gemäss des Aadorfer Konzepts umgesetzt. Mit dem für uns positiven Ausgang der kantonalen Abstimmung rund um den Lehrplan und unserem Kick-Off Ende Oktober 2016 ist der Lehrplan definitiv in Aadorf angekommen und Richtschnur für die Unterrichtsentwicklung. Die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen sowie den Schulleitern ist ein zentrales Element, damit die Umsetzung auch gelingt.

Nebst iPad und Lehrplan beschäftigten sich die Lehrpersonen mit weiteren Themen wie Projektunterricht in der 3. Sek, Förderung des positiven Schülerverhaltens, Zusammenarbeit in den Fachbereichen und die Erstellung einer neuen Schulordnung.

Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine zentrale Voraussetzung für den Schulerfolg jedes Schülers. Wir sind dankbar, dass wir auf viele Eltern zählen können und wir in den jährlichen Standortgesprächen die Entwicklungen in einer positiven Atmosphäre besprechen können. Elternabende, Besuchstag und Informationsangebote sind Gelegenheiten, um sich ein aktuelles Bild von der Schule und deren Anliegen zu machen. Leider werden nicht alle Anlässe gleich gut besucht. Deshalb fragt es sich, ob wir immer noch auf die Freiwilligkeit zählen können.

Viel tatkräftige Unterstützung und Wohlwollen bekommen wir von den Mitgliedern der Elternmitwirkung Sekundarschule Aadorf (EMSA). Mit ihnen bewerkstelligen wir die Jahrgangsjahreprojekte wie Umgang mit sozialen Medien, Probelauf eines Bewerbungsgesprächs und Handhabung der Finanzen in der Lehrzeit. Dieses Engagement der EMSA-Eltern wird vom Sekundarschulteam sehr geschätzt.

Mit dem Gewerbeverein pflegen wir im Rahmen des Projektes «Job4U» eine konstruktive Zusammenarbeit. Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt? Unsere Schüler finden in Aadorf und Umgebung ein facettenreiches Angebot an sehr guten Lehrstellen. An der Tischmesse bekamen dann die Schüler einen Einblick in die angebotenen Lehrberufe der lokalen Betriebe.

Als Schule dürfen wir mit vielen anderen Partnern wie Kodex, Polizei, Verkehrsinstruktion und vielen mehr eine wertvolle Zusammenarbeit pflegen. Vielen Dank all diesen Kooperationspartnern.

Förderdienste

Die Förderdienste bestehen aus Logopädie, Psychomotorik-Therapie und Sprachkindergarten.

Die Logopädie-Therapien teilen sich Stéphanie Flynn, Endre Fernbach und Celia Stelcl, die Nachfolgerin von Stefanie Köberlin, auf. Die Zuständigkeiten sind grundsätzlich nach Ortsteilen geregelt. Zwischen 70 und 80 Kinder besuchen wöchentlich eine Logopädie-Therapie. Stefanie Köberlin hatte ihre Stelle nach 1 ½ Jahren verlassen und eine neue Herausforderung und einmalige Chance im Ausland angenommen. Stéphanie heiratete im Sommer 2016 und wechselte ihren Familiennamen von Haderer zu Flynn.

Regula Baumann und Maureen Rüttsche arbeiten als Psychomotorik-Therapeutinnen etwa zu zwei Drittel für die Volksschulgemeinde Aadorf. Für die restlichen Therapien «kaufen» sich im Moment folgende Schulen ein: Balterswil/Bichelsee, Eschlikon, Fischingen, Münchwilen, Sirmach, Wängi und Wilen.

Das Ziel des Angebotes Frühdeutsch lautet: «Frühzeitige und gezielte Förderung im sprachlichen Bereich erleichtert den Kindern den Einstieg in den Kindergarten und in die Schule.» Teresia Russo übernimmt derzeit diese Aufgaben.

Schulsozialarbeit (SSA)

Die schulenaadorf konnten auch 2016 auf die beiden bewährten SSA-Fachpersonen Tanya Bleifuss und Roland Müller zählen. Sie unterstützen auf eine niederschwellige Art Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen. An der Sekundarschule unterstützen sie unter anderem den Schülerrat und helfen den Schülern mit Lösungsstrategien, damit sie den zum Teil problembeladenen Alltag besser meistern können.

Die Komplexität und höhere Intensität der Begleitungen der Schüler und Familien zeigen, dass die 130 Stellenprozente nicht mehr ausreichen, um all den Anforderungen und Aufgaben der SSA gerecht zu werden. Vor allem die Präventionsarbeit in den Primarschulen kam als Folge zu kurz. Aus diesem Grund bewilligten die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde, welche als Trägerinnen der SSA wirken, eine Erhöhung um 30% für die SSA. Seit Anfang 2017 verstärkt nun Jennifer Krämer das SSA-Team.

Danke

Bereits ist wieder ein intensives, reichhaltiges und spannendes Jahr vorbei. Der Bericht ermöglicht nur einen kleinen Einblick in den facettenreichen Schulalltag. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für ihr engagiertes Mitwirken an unserer Schule.

Peter Meier, Schulleitung, Februar 2017

Jahresbericht der Primarschule Aadorf

Aus der Schulleitung

Ende Januar verliess Jürg Widmer die Primarschule Aadorf nach über 10-jähriger Tätigkeit als Schulleiter der Primarschule Aadorf. Danach führte Andreas Bösch von anfangs Februar bis Ende Juli die Primarschule Aadorf ad interim. Seit dem 1. August 2016 bin ich nun im Amt. Dank der hervorragenden Arbeit und Dokumentation von Jürg Widmer fiel es mir leicht, mich an der Primarschule Aadorf zurechtzufinden. Zudem wurde ich durch die Lehrerschaft sehr gut aufgenommen und ich freue mich, an der Primarschule Aadorf wirken zu dürfen.

Es war mir ein grosses Anliegen, so schnell wie möglich einen guten Überblick über die Schule zu erhalten und die Lehrpersonen der Primarschule Aadorf kennenzulernen. Ich investierte viel Zeit für persönliche Gespräche und Unterrichtsbesuche. Ich darf nach einem halben Jahr feststellen, dass Aadorf stolz sein darf auf eine tolle Primarschule mit sehr guten Lehrpersonen und einer sehr guten Infrastruktur.

Personelles

Mutationen

Jonas Mühlestein unterrichtete als Stellvertretung bis zu den Sommerferien für Michèle Rohner (ehemals Aeschbacher), welche im Mutterschaftsurlaub weilte. Seit den Sommerferien führen neu Kathrin Wydler und Michèle Rohner die 6. Klasse gemeinsam. Jeanine Baumgartner, welche im Jobsharing mit Michal Krieger eine Kindergartenklasse führte, verliess unsere Schule leider nach einem Jahr wieder. Mit Franziska Hefti konnten wir eine tolle Kindergärtnerin für das Jobsharing gewinnen. Gaudenz Buser wurde im Sommer nach langjähriger Tätigkeit für unsere Schule in den wohlverdienten Ruhestand «entlassen».

Monika Witzig genoss einen halbjährigen Bildungsurlaub. Während dieser Zeit wurde sie von Karin Schneider vertreten. Seit den Herbstferien befindet sich Mirjam Frischknecht im Mutterschaftsurlaub bzw. unbezahlten Urlaub und wird während dieser Zeit von Karin Schneider und Susanna Vogel vertreten. Anschliessend wird Frau Frischknecht die Klasse mit Karin Schneider weiterführen.

Dienstjubiläen

Dieses Schuljahr durften folgende Personen ein Jubiläum feiern:

- Sonja Frischknecht: Klassenlehrerin Vorbereitungs-klasse; 15 Jahre
- Marianne Richiger: Schulische Heilpädagogin; 15 Jahre
- Mirjam Pinto: Klassenlehrerin; 20 Jahre
- Monika Witzig: Klassenlehrerin; 20 Jahre
- Peter Moser: Klassenlehrer; 35 Jahre

Schülerinnen und Schüler

Bestand und Klassengrössen

Übers Jahr gesehen, gingen im 2016 im Schnitt 364 Kinder in der Primarschule Aadorf zur Schule/in den Kinder-

garten. Die durchschnittliche Schülerzahl betrug in den Regelklassen 21 Kinder, im Kindergarten 19 Kinder.



Schulalltag und Anlässe

Neben dem schulischen Alltag, in welchem gerechnet, nachgedacht, gebüffelt und diskutiert wird, fanden in den einzelnen Stufen bzw. Schulhäusern lässige Anlässe statt:

- Ende Februar 2016 fanden die Besuchstage an der Primarschule Aadorf statt. Diese wurden rege genutzt.
- Die 6. Klässler der Mittelstufe genossen auch dieses Jahr das obligatorische Skilager.
- Passend zur Europameisterschaft fand ein Fussballturnier der Mittelstufe statt.
- Die Unterstufe führte einen Spiel- und Spassmorgen durch.
- Ende September gingen alle Schülerinnen und Schüler innerhalb der Stufe auf ihre Herbstwanderung.
- Alle Kindergärtler, Vorbereitungsklässler und 1. Klässler präsentierten ihre selbstgemachten Laternen am Laternumzug durch Aadorf.
- Die Kinder des Schulhauses Löhracker gestalteten in altersdurchmischten Gruppen das Schulhaus weihnächtlich.
- An der Bastelwerkstatt wurde das Schulhaus Schulstrasse ebenfalls von den Kindern weihnächtlich dekoriert.
- Am 6.12.16 besuchten die Kinder des Schulhauses Schulstrasse den Samichlaus.
- Sowohl im Schulhaus Schulstrasse wie auch im Schulhaus Löhracker fand ein wöchentlicher Adventsanlass statt, in welchem die Kinder auf die bevorstehenden Festtage eingestimmt wurden.
- Der Kindergarten eröffnete das mit den Kindern geschmückte Adventsfenster feierlich mit Gesang der Kindergartenkinder.
- Die Eltern genossen ein Weihnachtskonzert vor dem Schulhaus Schulstrasse, welches von den Kindern der Vorbereitungsklasse bis zur 2. Klasse vorgetragen wurde.



Die Wege der einzelnen Klassen führten zudem zur Feuerwehr, ins Naturmuseum, in den Wald, zum Märlihof, in die Kochlust, um nur einiges zu nennen. Ausserdem präsentierten die Kinder den Eltern einstudierte Lieder, selbstgeschriebene Märli oder spielten mit den selbstgebastelten Dog-Spielen etc.

Zudem fanden die Elternabende, die Apfelwoche, der Besuch beim Schulzahnarzt und Schularzt, die Zahnprophylaxe durch die «Zahnfee» und der Verkehrsunterricht durch die Kantonspolizei einen festen Platz in der Jahresplanung.

Schulentwicklung

Lehrplan Volksschule Thurgau / Lehrplan 21

Ein zentrales Thema der Schulentwicklung ist die Umsetzung des Lehrplans Volksschule Thurgau (Lehrplan 21). Während im Hintergrund bereits seit längerem intensiv gearbeitet wird, starteten die Lehrpersonen Ende Oktober mit dem Kickoff zum Lehrplan. Die Lehrpersonen erhielten fachliche Inputs durch Prof. Dr. Thomas Birri von der Pädagogischen Hochschule St. Gallen und setzten sich zudem mit ihren eigenen Kompetenzen auseinander. An den Stufenkonferenzen erhielten die Lehrpersonen weitere fachliche Inputs. Seit Dezember 16 setzen sich die Lehrpersonen aktiv mit der Umsetzung des Lehrplans auseinander. In kleinen Teams wurden in selbstgewählten Fächern Lehrplan 21 kompatible Unterrichtseinheiten entwickelt, welche im Unterricht erprobt werden.

Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Lehrplans wird zusätzlich die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in der Schuleinheit als auch über die Grenzen hinaus zusammen mit den Aussenstandorten gefördert. Eine Vorbildrolle nehmen wir Schulleiter dabei ein. Die Wechsel aller drei Schulleitungen in den letzten Jahren nahmen wir als Anlass, die Zusammenarbeit unter den Schulleitungen zu intensivieren.

Classroom Walkthrough

Im Zusammenhang mit dem Wechsel der Schulleitung startete ich das Projekt «Classroom walkthrough». Da-

bei werden freiwillige Lehrpersonen nicht wie bis anhin einmal im Jahr während zwei angekündigten Lektionen im Unterricht besucht, sondern mehrfach unangekündigt über das ganze Jahr verteilt während fünf bis zehn Minuten. Wie sich diese Form der Unterrichtsbesuche etabliert, wird sich zeigen.

Schulzentrum Schulstrasse

Seit den Sommerferien befasste sich die Lehrerschaft der Primarschule Aadorf intensiv mit der Umsetzung der Behördenvorgabe, dass künftig im Schulhaus Schulstrasse nur noch Kinder der 1.–2. Klasse den Unterricht besuchen und im Schulhaus Löhracker die Kinder der 3.–6. Klasse. Aufgrund dieser Entscheidung werden ab dem Schuljahr 17 / 18 die Kinder nicht mehr drei Jahre bei der gleichen Lehrperson unterrichtet werden, sondern nur noch deren zwei. Zudem werden künftig die Klassen nicht mehr nach dem Kindergarten und der 3. Klasse neu zusammengesetzt, sondern nach dem Kindergarten und der 2. Klasse. Des Weiteren werden die Kinder jeweils in der 4. Klasse ein Klassenlager besuchen und in der 6. Klasse das obligatorische Skilager.

Förderkonzept

Zurzeit befinden wir uns zudem in der Überarbeitung des Förderkonzepts im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ).



Dank

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeitenden für die tolle Zusammenarbeit. Der Dank gilt zudem dem Elternverein EfA, welcher die Schule tatkräftig unterstützt. Ich danke auch allen Eltern für die sehr gute Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen zum Wohle unserer Kinder. Ein grosser Dank gehört aber auch Ihnen, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, für Ihr Wohlwollen gegenüber schulenaadorf. Dank Ihnen dürfen wir auf eine tolle Infrastruktur zurückgreifen und auf eine tolle Schule stolz sein.

Michael Götsch, Schulleitung, Januar 2017

Jahresbericht der Primarschulen Ettenhausen, Guntershausen, Häuslenen, Wittenwil

Einleitung

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen der Einführung des neuen Lehrplans. In der Steuergruppe wurde ein Konzept erarbeitet, welches detailliert beschreibt, wie der Lehrplan in schulenaadorf eingeführt werden soll. Im Oktober fand der Kickoff mit Prof. Dr. Thomas Birri von der pädagogischen Hochschule St. Gallen statt. Die Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe bekamen einen ersten Einblick in die Grundlagen des Lehrplans. Am Schulentwicklungstag im Dezember folgte dann eine praktische Orientierung in den Zyklen. Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren unterstützten die Lehrpersonen in ihren Vertiefungsarbeiten. Ab neuem Schuljahr 2017/18 starten wir dann mit der praktischen Umsetzung des Lehrplans in einzelnen Themenfeldern. Vier Jahre haben wir Zeit, den Lehrplan in allen Fächern umzusetzen.

Als schulenaadorf haben wir mit dem Projekt ZentrUM bereits eine gute pädagogische Grundlage erhalten. Die kooperativen Lernformen sind uns nicht fremd und auch die Ziel- und Kompetenzorientierung sind uns wichtig. Wir sind es gewohnt, uns mit Themen der Schulentwicklung auseinanderzusetzen und Elemente daraus in den Unterricht zu integrieren.

Der Unterricht ist auch im vergangenen Jahr überaus vielfältig und mit grossem Engagement erteilt worden. Es wird alles daran gesetzt, die Schülerinnen und Schüler zu fördern wie auch zu fordern. Die Lehrpersonen setzen den Kindern vermehrt individuelle Lernziele und begleiten sie in ihrem Lernprozess. Sonderwochen, Exkursionen, Klassenlager, Schulreisen und vieles mehr fördern den Klassengeist und sorgen für eine gute Abwechslung im Schulalltag.

Schulentwicklungstage

Neben der Einführung des neuen Lehrplans haben wir uns intensiv mit den beiden Themenfeldern Heterogenität und Zielorientierung auseinandergesetzt. Durch Impulsreferate wurde das Thema vertieft. Unterrichtseinheiten mit einer hohen Zielorientierung und mit verschiedenen Niveaus wurden entwickelt und im Unterricht umgesetzt. Diese Sequenzen wurden an einem Schulentwicklungsnachmittag in den Stufen besprochen. Eine Evaluation bei den Schülerinnen und Schülern wie auch beim Lehrerteam gab uns schlussendlich eine Standortbestimmung.

Noch während den Sommerferien beschäftigten wir uns mit den spannenden Themen rund um die Lernbegleitung. Wir erhielten durch eine Fachperson ein vertieftes Wissen über erfolgreiche Lernprozesse und lernten Faktoren für eine positive Lernbegleitung kennen. Der Transfer in die Praxis zeigte uns die verschiedenen Handlungsmöglichkeiten. Neben der Fachlichkeit ist uns allen wieder bewusst geworden, dass eine Lernbegleitung nur gekoppelt mit einer sehr guten Beziehungsgestaltung funktionieren kann.

Verschiedene Anlässe

In allen Schulhäusern fanden die in jedem Jahresplan fest verankerten Anlässe wie Elternabende, Besuchstage, Apfelwoche, Sporttage, Räbeliechtliumzüge und Schulschlussfeiern statt. Ein gemeinsamer Morgen zum Thema «simply science» ergänzte das Programm für unsere Unterstufe. In Gruppen wurden verschiedene Experimente durchgeführt und ein Wissenschaftler experimentierte mit verschiedenen Stoffen, welche zwischendurch auch mal lautstark ihre Energie zur Schau stellten.

Besuche beim Schularzt oder Schulzahnarzt, Zahnprophylaxe durch die «Zahnputzfrau», Haarkontrollen durch die «Laustante» sowie Verkehrsunterricht durch die Kantonspolizei sind immer wiederkehrende Einsätze zugunsten der Gesundheit und Sicherheit unserer Schulkinder. Hier folgt eine Auflistung weiterer kultureller, sportlicher und anderer Anlässe in den einzelnen Schulen.

Ettenhausen:

Sonderwoche zum Thema Kunst. Von Kadinsky bis Hundertwasser wurden die Kunstwerke besprochen und zum Teil nachgezeichnet oder geformt. Es war eine vielfältige und farbenfrohe Woche mit einem gemeinsamen Abschluss mit den Eltern. Das Wintersportlager der Mittelstufe fand wie gewohnt in Sedrun GR statt. Eine Projektwoche zum Thema Rücksicht und Respekt wurde mit einer Theaterpädagogin gestaltet. Daraus wurde die Schulschlussfeier mit verschiedenen Darbietungen entwickelt. Der inzwischen schon traditionelle Weihnachtsanlass für Seniorinnen und Senioren rundete das Jahr ab.

Guntershausen:

Ein erster grosser Höhepunkt des neuen Jahres ist jeweils die Fasnachtsfeier des Kindergartens und der Primarschule mit der Verbrennung des «Sabberludis». Das Sommerlager verbrachten die Kinder der Mittelstufe in Lungern. Den Schulschluss feierten wir mit verschiedenen Spielen für die ganze Familie. Im Dezember wurden im Rahmen einer Sonderwoche verschiedene Gegenstände hergestellt, welche dann am Weihnachtsmarkt verkauft wurden. Der Erlös von 7'700 Franken wurde den beiden Stiftungen Theodora und Lebensfreude gespendet.

Häuslenen:

Der Fasnachtsnachmittag durfte auch im vergangenen Jahr nicht fehlen, leider fiel der Maibummel buchstäblich ins Wasser. Der Sporttag wurde erfolgreich durchgeführt. Mit dem Musical 180° wurde das Schuljahr abgeschlossen. Es war geradezu phänomenal, was Kinder mit ihren Lehrpersonen eingeübt haben. Ein Hochgenuss für die Ohren und ein gewaltiges Erlebnis für die Kinder. Am Weihnachtsanlass wurde von den Schülerinnen und Schülern Gedichte vorgetragen, Lieder gesungen und das Adventsfenster geöffnet. Anschliessend gab es eine Gerstensuppe.

Wittenwil:

Der traditionelle Maskenball WIKIMABA sorgte schon anfangs Jahr für eine gute Stimmung. Verschiedene kleinere Aktivitäten während des ganzen Jahres sorgten für eine hohe Abwechslung. Eine runde Sache. Und da es in Wittenwil sowieso rund läuft, hat man daraus eine Sonderwoche und die Schulschlussfeier gestaltet. Das Adventsfenster des Kindergartens wurde bei einem Punsch und selbstgebackenen «Weihnachtsguetzli» bewundert. Das Weihnachtstheater sorgte noch kurz vor Weihnachten für eine tolle Stimmung.

Lehrpersonen

Rund 35 Lehrpersonen arbeiteten 2016 an den vier Schulstandorten, nur neun davon in einer 100%-Anstellung, die anderen alle in Teilzeitanstellungen und Jobsharings. Alle Lehrpersonen wurden von der Schulleitung während des Jahres mindestens einmal im Unterricht besucht und zu einem Mitarbeitergespräch eingeladen.

Herzliche Gratulation zum Dienstjubiläum

- Magnus Bürge 35 Jahre
Klassenlehrperson Guntershausen
- Martin Wymann 30 Jahre
Klassenlehrperson Wittenwil
- Simone Capassi 20 Jahre
Hauswartin Guntershausen
- Cesar Capassi 20 Jahre
Hauswart Guntershausen
- Evelyne Senn 15 Jahre
Klassenlehrperson Ettenhausen
- Irene Derungs 15 Jahre
Kindergartenlehrperson Guntershausen
- Angela Acocella 10 Jahre
Kindergartenlehrperson Ettenhausen

In Ettenhausen übernahm Janine Bähler den Kindergarten von Natalia Gallati. Michael Sidler kam für Emanuela Kalberer. Die Jobsharingpartnerin von Vicky Balzer heisst Tamara Lenzlinger und Dinah Schär und Anita Bischofberger arbeiten im oberen Kindergarten zusammen. Dies nachdem Angela Acocella und Evelyne Zürcher sich neuorientiert haben. Unsere langjährige schulische Heilpädagogin Regula Ziegler wurde im Sommer pensioniert. Für sie kam Doris Vogel.

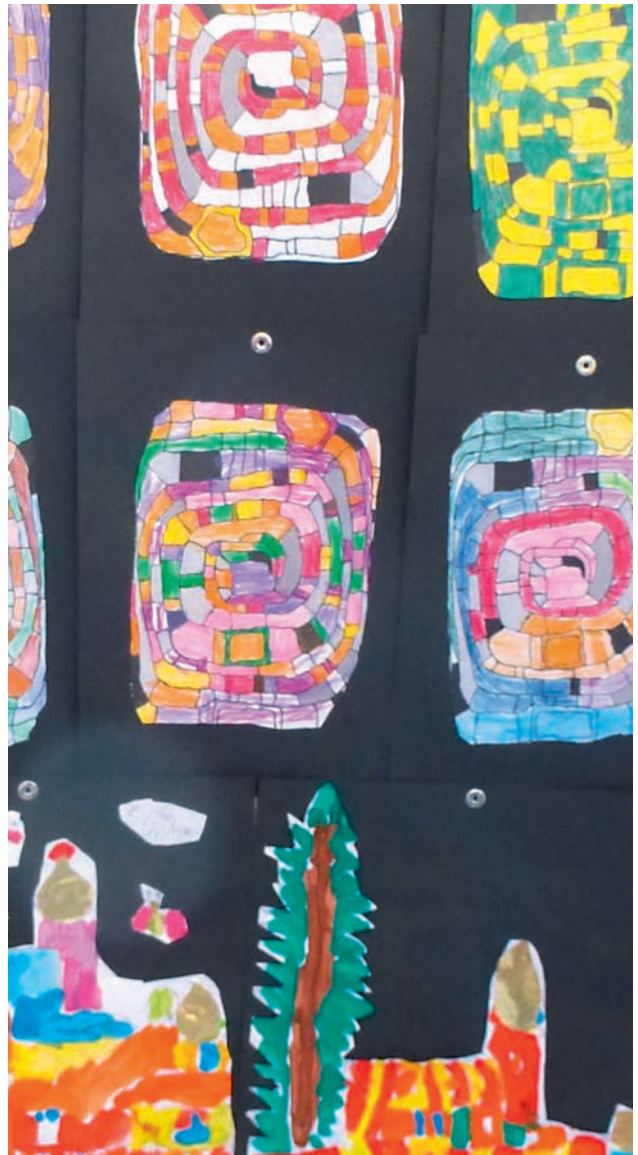
In Guntershausen arbeitet seit dem Sommer Helen Zimmermann als Jobsharingpartnerin von Lisa Erne. Marianne Baumgartner, unsere TW Lehrperson in Guntershausen und Häuslenen, wurde pensioniert. Für sie kam Manuela Rüegg. Ebenfalls pensioniert wurde Barbara Friedinger, SHP in Häuslenen und Wittenwil. Für sie kam Uschi Brülisauer.

Neben den festangestellten Lehrpersonen waren auch immer wieder Stellvertretungen und kurzzeitig «Springer-

innen» für erkrankte oder in Weiterbildung abwesende Lehrpersonen im Einsatz.

Schülerinnen und Schüler

Die Gesamtschülerzahl ist im vergangenen Jahr etwa gleichgeblieben. Ende Jahr 2016 besuchten in Guntershausen 128 Kinder, in Ettenhausen 135 Kinder und in Häuslenen/Wittenwil 79 Kinder die Schule.



Elternmitwirkungsgruppen

An verschiedenen Anlässen wurden wir auch im vergangenen Jahr von den Elternmitwirkungsgruppen unterstützt. Sie helfen dort aus, wo das Lehrerteam nicht alles selber leisten kann. Die Elternmitwirkungen setzen sich für eine gute Vernetzung zwischen Eltern und Schule ein. Sie geben der Schule Rückmeldungen aus der Elternschaft und organisieren Vorträge im Rahmen der Elternbildung.

Peter Leuzinger, Schulleitung, Februar 2017

Jahresbericht der Musikschule

Anfangs 2016 lud die Musikschule wieder zum gemeinsamen Neujahrsapéro ein. Unter dem Titel «Weil Behinderung kein Hindernis ist» wurde der Musikunterricht für Menschen mit besonderen Bedürfnissen am Apéro vorgestellt. Leider wurde bis jetzt dieses Angebot noch nicht genutzt.

Ab dem Frühlingsemester 2016 startete die Musikschule neu mit einem Bläserensemble namens «Notenfänger» unter der Leitung unserer Querflötenlehrerin, Andrea Schmutz. Das Ziel der Ensemblearbeit ist, möglichst früh, zusätzlich zum Einzelunterricht, mit dem Zusammenspiel verschiedener Instrumente zu beginnen.

Im Frühling 2016 wurden sämtliche Kursbeschreibungen der Musikschule auf die Homepage der schulenaadorf (www.schulenaadorf.ch) hochgeladen. Somit ist für jedermann das Unterrichtsangebot und deren Inhalte im Internet ersichtlich.



Der elfjährige Cellist, Louis Hirst, ein Schüler unseres Cellolehrers Olaf Krüger, erhielt am Schweizerischen Jugend-Musikwettbewerb (SJMW) den 1. Preis! Zoe Hirst, eine Schülerin unserer Geigenlehrerin Andrea Brunner, erreichte den 2. Platz am SJMW! Herzliche Gratulation! Fast 40 Schülerinnen und Schüler nahmen an den regionalen Stufentests 1–3 im März 2016 in Aadorf teil. Alle Teilnehmer bestanden das Vorspiel und wurden mit einem positiven Feedback und einem Diplom ausgezeichnet.

Am Informationsnachmittag Ende April wurde das Angebot der Musikschule vorgestellt. Die Lehrpersonen präsentierten ihre Instrumente neu mit bekannten Hits aus TV-Kinderserien unter dem Titel «Alice im Fernsehland». Anschliessend durften die Schüler alle Instrumente ausprobieren. Auch unsere Tanzangebote (Ballett und Jazztanz) wurden mit diversen Einlagen dem Publikum nähergebracht.

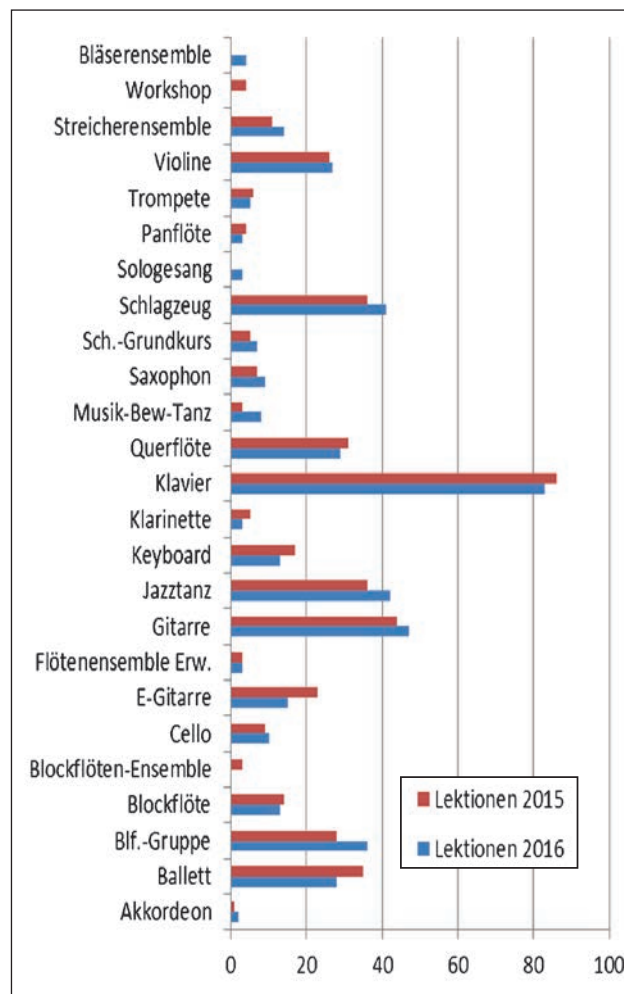
Erfreulicherweise durften wir am Lehrerkonvent im Juni 2016 langjährige Lehrpersonen ehren und verdanken:

- mit 10 Jahren: *Andrea Benz (Jazztanz) und Susanne Kressibucher (Blockflöte)*
- mit 15 Jahren: *Bruno Sennhauser (Keyboard, E-Gitarre)*
- mit 25 Jahren: *Carolina Durandi (Klavier), Barbara Dobolyi (Querflöte) und Jochen Kauffmann (Gitarre)*

Unsere Panflötenlehrerin, Manuela Frischknecht, verliess die Musikschule im Sommer 2016.

Gaby Braun aus Tobel übernahm die kleine Panflöten-Klasse.

Ab Herbst 2016 kann man an der Musikschule einzelne Schnupperlektionen à 30 Minuten einkaufen. Das Angebot gilt für Kinder und Erwachsene, welche ein Instrument austesten möchten.



Aus der Grafik ist die Schülerzahl der Gruppen- und Einzelunterrichtsformen der Musikschule im August 2016 im Vergleich August 2015 dargestellt. Die Gesamtschülerzahl von fast 400 bleibt auch im 2016 stabil. Das Ballett verzeichnet einen leichten Rückgang, der Jazztanz ein leichtes Wachstum. Erfreulich ist auch der Anstieg bei den Blockflöten-Gruppen.

Unter dem Motto «musikalisches Farbenspiel» und mit fast hundert Zuhörern wurde am Herbstkonzert abwechslungsreich musiziert. Auch die Jazztanzgruppen haben diesen Anlass bereichert.

Das Adventskonzert, mit einem gemeinsamen Schluss-Lied, rundete das Jahr 2016 musikalisch ab.

Christoph Probst, Schulleitung, Februar 2017

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Vorwort

Bereits halten Sie den zweiten Jahresabschluss nach HRM2 in den Händen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen betreffend der gekürzten Fassung werden wir am neuen System festhalten.

Nebst den diversen Auswertungen und Kennzahlen zeigen wir in der Bilanz und der Erfolgsrechnung nur noch eine komprimierte Zusammenfassung. Die detaillierten Zahlen können Sie auf dem Schulsekretariat beziehen oder auf unserer Homepage nachschlagen. Beachten Sie dazu den Hinweis am Ende der Erläuterungen.

Kommentar

Die Erfolgsrechnung 2016 der Volksschulgemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 242'975.99 Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 573'600 Franken. Zum besseren Resultat von rund 800'000 Franken haben einerseits Mehrerträge bei den Schulsteuern (plus 260'000 Franken) und Grundstückgewinnsteuern (plus 150'000 Franken) sowie Kosteneinsparungen beim Schulbetrieb (rund 400'000 Franken) beigetragen. Der definitive Steuerabschluss hat die Erwartungen vom November, wo von einer Punktlandung ausgegangen wurde, nochmals übertroffen.

Nachstehend geben wir Ihnen zu den einzelnen Kostenstellen einige Erläuterungen ab.

110 Legislative

Die nicht geplante Urnenabstimmung für die Gesamtanierung des Schulhauses Ettenhausen führte zu Mehrkosten von rund 6'000 Franken.

2110 Kindergarten

Die effektiven Aufwände im Kindergarten entsprechen ziemlich genau den budgetierten Vorgaben.

2120 Primarstufe

Mit netto 5.7 Millionen Franken ist der Bereich Primarstufe der grösste Kostenblock. Das Budget wurde um 150'000 Franken bzw. 2.6 Prozent unterschritten. Der Grossteil dieser Kostenunterschreitung (rund 100'000 Franken) betrifft den Personalaufwand (tiefere Lohnkosten, höhere Rückerstattungen für Unfalltaggelder). Der Sachaufwand ist dank kostenbewusstem Handeln tiefer ausgefallen als budgetiert.

2130 Sekundarstufe

Die Netto-Aufwände der Sekundarstufe fielen mit 3.6 Millionen Franken rund 180'000 Franken tiefer aus als budgetiert. Während die Personalaufwände nur rund 30'000 Franken unter Budget ausfielen, gab es beim Sachaufwand Einsparungen von 130'000 Franken. Speziell zu erwähnen sind die Schulreisen und Klassenlager, wo die budgetierten Beträge nicht ausgeschöpft wurden. Dank einem Arbeitseinsatz der 3. Sek im Nationalpark gab es

die Unterkunft gratis, so dass die Lagerabrechnung viel günstiger ausfiel.

2140 Musikschule

Die Rechnung der Musikschule schliesst mit einem Mehraufwand von 20'000 Franken ab. Budgetiert war ein Minus von 10'900 Franken.

Infolge diverser unfall- und krankheitsbedingter Ausfälle mussten diverse Stellvertretungen angestellt werden, um den Unterricht zu gewährleisten.

2170 Schulliegenschaften

Mit 3.83 Millionen Franken Nettokosten (inkl. Abschreibungen) sind die Liegenschaften der zweitgrösste Kostenblock. Die budgetierten Gesamtkosten wurden um 55'000 Franken unterschritten.

Während der Personalaufwand wie budgetiert ausfiel, gab es beim Sachaufwand dank gutem Kostenmanagement der Hauswarte grössere Einsparungen.

2171 Sporthalle Löhracker

Im ersten vollen Betriebsjahr der neuen Sporthalle konnte die Budgetvorgabe knapp eingehalten werden. Die höheren Personalaufwände, verursacht durch eine hohe Wochenendauslastung, konnten durch geringere Ausgaben beim Unterhalt kompensiert werden.

2190 Schulverwaltung

Die budgetierten Gesamtkosten von 995'300 Franken wurden um 68'000 Franken unterschritten.

Bei allen Konti wurde das Budget nicht ausgeschöpft. Der Mitarbeiterausflug fand mit geringer Teilnehmerzahl statt. Zudem wurde ein geplantes Facelifting der Homepage verschoben.

2191 Schulleitung

Die Kosten der Schulleitung schliessen unter Budget ab. Der Übergang im Wechsel der Schulleitung der Primarschule Aadorf erfolgte in zwei Phasen. Das zweite Semester 15/16 wurde mit einer externen Interims-Schulleitung gelöst, bevor auf das neue Schuljahr 16/17 der neue Schulleiter angestellt werden konnte. Trotz dieser externen Lösung konnten die Kosten eingehalten werden.

2192 Schulsozialarbeit (SSA)

Die Kosten für die Schulsozialarbeit fielen leicht tiefer aus. An den Gesamtkosten beteiligt sich die Politische Gemeinde mit 50 Prozent.

9100 Allgemeine Gemeindesteuern

Der definitive Steuerabschluss 2016 fiel um 230'000 Franken besser aus als budgetiert und hat die Erwartungen nochmals übertroffen.

Zudem mussten auf der Aufwandseite dank konsequenter Debitoren-Management weniger Forderungen abgeschrieben werden, was zu Einsparungen von 30'000 Franken führte.



9300 Finanz- und Lastenausgleich

Erstmals seit der Einführung der neuen Besoldungsverordnung musste dem Kanton Geld abgeliefert werden. Da der Steuerertrag im 2015 noch höher als geplant war, fiel die Zahlung doppelt so hoch aus wie budgetiert.

9500 Ertragsanteile übrige (Grundstückgewinnsteuern)

Einmal mehr übertreffen die Grundstückgewinnsteuern die Erwartungen und liegen 150'000 Franken über dem Budget.

9610 Zinsen

Da das Zinsniveau nach wie vor auf einem tiefen Stand verharrt und nicht so viel neues Fremdkapital aufgenommen werden musste, konnten 10 Prozent der geplanten Zinskosten eingespart werden. Der Ertrag von 14'000 Franken stammt aus der Steuerabrechnung und entspricht Verzugszinsen.

999 Abschluss

Die Erfolgsrechnung 2016 schliesst per 31. 12. 2016 mit einem Überschuss von 242'975.99 Franken ab. Den Gewinnverwendungsvorschlag finden Sie im Antrag der Schulbehörde.

Bilanz per 31. 12. 2016

Die Bilanzsumme per Ende 2016 ist um rund 2.4 Millionen Franken auf über 20 Millionen angestiegen. Die Hauptgründe liegen im Verwaltungsvermögen, wo für rund 2.9 Millionen investiert und «nur» 1.5 Millionen abgeschrieben wurde, was zu einem Nettozuwachs von 1.4 Millionen führte. Zudem traf Ende November noch das Geld von über 700'000 Franken aus dem Erbe von Herrn Heinz Richter ein, was zu einer verbesserten Liquidität führte. Der ganze Betrag wurde auf ein separates Legat-Konto gebucht. Für die Verwendung des Geldes wird im Verlauf von 2017 ein separates Reglement erstellt.

Investitionsrechnung

5062.00 Erneuerung ICT Sekundarschule

Die Erneuerung der Informatikgeräte der Sekundarschule konnte erfreulicherweise gut 25'000 Franken oder knapp 10 Prozent unter Budget abgeschlossen werden.

5040.22 Ersatz Heizanlage Schulstrasse Aadorf

Der beantragte Kredit von 188'000 Franken für den Ersatz der Heizanlage Schulstrasse Aadorf wurde bei weitem nicht ausgeschöpft. Dank einer Planungsänderung musste der bestehende Kessel nicht ersetzt und auf eine zusätzliche Fernleitung konnte verzichtet werden. Dies führte zu einer massiven Kosteneinsparung.

5040.40 Pausenplatz/Umgehung Guntershausen

Nach der erteilten Baubewilligung durch die Gemeinde für die Gesamtsanierung des Pausenplatzes inkl. Umgehung in Guntershausen gingen drei Einsprachen von Anwohnern ein. Diese wurden zwar vom Gemeinderat abgelehnt, jedoch von den Anwohnern an die nächste Instanz weitergezogen. Das Urteil war bis Ende Jahr noch nicht eingetroffen. Durch diese Verzögerung entstanden noch fast keine Kosten und das Projekt muss auf 2017 verschoben werden.

5040.90 Umnutzung Turnhallen Löhracker Aadorf

Von den geplanten Ausgaben von 3,5 Millionen Franken im 2016 für die Umnutzung der Turnhalle Löhracker wurden erst für 2,5 Millionen Franken Rechnungen gestellt. Das Projekt ist auf Kurs und sollte auf Schuljahr 17/18 bezugsbereit sein. Die Investition im 2017 wird somit nochmals rund 2,5 Millionen Franken betragen. Der von den Stimmbürgern bewilligte Gesamtkredit beträgt 5 Millionen Franken.

Aadorf, im Februar 2017

Markus Büsser
Schulverwalter

Hinweis zu den detaillierten Unterlagen

Wie kommen Sie zu den detaillierten Unterlagen?
Wir bieten Ihnen folgende Möglichkeiten an:

- Telefonische Bestellung auf dem Schulsekretariat
Telefon 052 368 08 60
- Persönliche Abholung zu den Bürozeiten auf dem Schulsekretariat/Schulstrasse 9, 8355 Aadorf
(Montag bis Freitag 07.30–11.30 Uhr
Donnerstagnachmittag 15.00–18.00 Uhr)
- Download auf dem Internet unter
[www.schulenaadorf.ch/Rubrik Finzen](http://www.schulenaadorf.ch/Rubrik_Finzen)

Revisionsbericht

Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2016 der Volksschulgemeinde Aadorf

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung, bestehend aus der Bilanz, Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung, der Volksschulgemeinde Aadorf für das per 31.12.2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Schulbehörde verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den anerkannten Revisionsgrundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen, Erhebungen und Interviews auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gerne bestätigen wir, dass die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung standen und die notwendigen Auskünfte kompetent erteilt wurden. Wir erstatten den Bericht nach bestem Wissen aufgrund unserer Prüfungen der uns zur Verfügung gestandenen Unterlagen und der erteilten Auskünfte.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung entsprechend dem Antrag der Schulbehörde zu genehmigen.

Aadorf, 7. März 2017

Für die Rechnungsprüfungskommission


Paul Rutishauser


Guido Specker

Antrag der Schulbehörde

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Die Schulbehörde ist für die Jahresrechnung der Schulgemeinde verantwortlich und hat diese für richtig befunden. Die Erfolgs- und Investitionsrechnung zeigen folgendes Bild:

Erfolgsrechnung

Aufwand	Fr. 18'313'141.89
Ertrag	Fr. 18'556'117.88
Ertragsüberschuss	Fr. 242'975.99

Investitionsrechnung

Ausgaben	Fr. 2'884'739.28
Einnahmen	Fr. 0.00
Nettoinvestitionen	Fr. 2'884'739.28

Die Schulbehörde schlägt Ihnen folgende Gewinnverwendung vor:

Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung	Fr. 242'975.99
– Einmalabschreiber Rest Ersatz Heizanlage Schulstrasse	– Fr. 115'100.00
Restlicher Überschuss zu Gunsten Eigenkapital	Fr. 127'875.99

Begründung der Gewinnverwendung

Dank einer Planungsänderung des Konzepts für den Ersatz der Heizanlage Schulstrasse Aadorf hat sich die

Ausgangslage soweit verändert, dass hauptsächlich werterhaltende und weniger neue, wertvermehrnde Arbeiten getätigt wurden. Zudem reduzierten sich die Gesamtkosten um rund 70'000 Franken. Somit rechtfertigt es sich, die getätigte Investition eher als Unterhalt anstatt als Investition zu betrachten. Wir schlagen Ihnen deshalb vor, den ganzen Betrag auf einmal abzuschreiben.

Hinweis

Um die Auswirkung der vorgeschlagenen Gewinnverwendung auf die Bilanz aufzuzeigen, wurden diese Abschlussbuchungen bereits in der gedruckten Jahresrechnung vorgenommen. Die Verteilung erfolgt selbstverständlich unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Antrag

Wir beantragen Ihnen, die vorliegende Rechnung 2016 (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung) mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 242'975.99 sowie die vorgeschlagene Gewinnverwendung zu genehmigen.

Wir bitten Sie, dem Antrag zuzustimmen. Für Ihr Vertrauen danken wir bestens.

Aadorf, im März 2017

Schulbehörde Aadorf

Erfolgsrechnung 1.1.2016–31.12.2016, gestuft

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
GESTUFTE ERFOLGSRECHNUNG							
Betrieblicher Aufwand							
30	Personalaufwand	13'000'624.77		13'241'600.00		12'978'194.59	
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	3'043'495.10		3'273'100.00		3'114'958.99	
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'480'176.08		1'446'600.00		1'343'267.08	
36	Transferaufwand	438'571.25		384'900.00		338'319.50	
39	Interne Verrechnungen	242'731.30		222'400.00		113'769.10	
	Total Betrieblicher Aufwand	18'205'598.50		18'568'600.00		17'888'509.26	
Betrieblicher Ertrag							
40	Fiskalertrag		16'295'080.59		16'065'000.00		16'574'705.22
42	Entgelte		529'014.40		545'700.00		563'834.90
43	Verschiedene Erträge						
46	Transferertrag		1'378'125.15		1'193'800.00		1'506'058.35
49	Interne Verrechnungen		242'731.30		222'400.00		106'582.40
	Total Betrieblicher Ertrag		18'444'951.44		18'026'900.00		18'751'180.87
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	18'205'598.50	18'444'951.44	18'568'600.00	18'026'900.00	17'888'509.26	18'751'180.87
	Nettoergebnis	239'352.94		541'700.00		862'671.61	
34	Finanzaufwand	107'543.39		120'400.00		126'725.66	
44	Finanzertrag		111'166.44		88'500.00		139'821.32
	Ergebnis aus Finanzierung	107'543.39	111'166.44	120'400.00	88'500.00	126'725.66	139'821.32
	OPERATIVES ERGEBNIS	18'313'141.89	18'556'117.88	18'689'000.00	18'115'400.00	18'015'234.92	18'891'002.19
	Nettoergebnis	242'975.99		573'600.00		875'767.27	
38	Ausserordentlicher Aufwand					831'300.00	
48	Ausserordentlicher Ertrag						
	Ausserordentliches Ergebnis					831'300.00	
	GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG	18'313'141.89	18'556'117.88	18'689'000.00	18'115'400.00	18'846'534.92	18'891'002.19
	Erfolg	242'975.99		573'600.00		44'467.27	

Erfolgsrechnung 1.1.2016–31.12.2016, funktionale Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	FUNKTIONALE GLIEDERUNG	18'313'141.89	18'556'117.88	18'689'000.00	18'115'400.00	18'891'002.19	18'891'002.19
	Nettoergebnis	242'975.99		573'600.00			
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	31'124.85		25'500.00		29'889.25	
	Nettoergebnis		31'124.85		25'500.00		29'889.25
1	Legislative	31'124.85		25'500.00		29'889.25	
11	Legislative	31'124.85		25'500.00		29'889.25	
110	Legislative	31'124.85		25'500.00		29'889.25	
2	BILDUNG	17'937'076.37	1'763'219.75	18'336'800.00	1'721'400.00	18'503'983.92	1'591'755.75
	Nettoergebnis		16'173'856.62		16'615'400.00		16'912'228.17
21	Obligatorische Schule	17'937'076.37	1'763'219.75	18'336'800.00	1'721'400.00	18'503'983.92	1'591'755.75
211	Eingangsstufe	1'281'400.46		1'272'700.00		1'200'384.68	
2110	Kindergarten	1'281'400.46		1'272'700.00		1'200'384.68	

Erfolgsrechnung 1.1.2016–31.12.2016, funktionale Gliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
212	Primarstufe	5'853'612.93	186'627.65	6'020'500.00	202'500.00	5'894'675.29	249'503.55
2120	Primarstufe	5'853'612.93	186'627.65	6'020'500.00	202'500.00	5'894'675.29	249'503.55
213	Sekundarstufe 1	3'690'628.70	106'681.65	3'853'800.00	88'600.00	3'732'538.10	98'230.80
2130	Sekundarstufe	3'690'628.70	106'681.65	3'853'800.00	88'600.00	3'732'538.10	98'230.80
214	Musikschulen	857'673.60	837'588.30	853'900.00	843'000.00	858'052.44	835'291.70
2140	Musikschule	857'673.60	837'588.30	853'900.00	843'000.00	858'052.44	835'291.70
217	Schulliegenschaften	4'495'505.46	532'517.95	4'502'500.00	485'800.00	5'038'696.20	317'909.25
2170	Schulliegenschaften	4'165'834.01	334'715.05	4'183'100.00	294'200.00	4'935'264.25	255'850.05
2171	Sporthalle Löhracker	329'671.45	197'802.90	319'400.00	191'600.00	103'431.95	62'059.20
219	Obligatorische Schule, übriges	1'758'255.22	99'804.20	1'833'400.00	101'500.00	1'779'637.21	90'820.45
2190	Schulverwaltung	940'481.36	12'913.50	1'007'500.00	12'200.00	949'262.49	3'136.85
2191	Schulleitung	566'617.70		569'200.00		585'662.43	
2192	Volksschule Sonstiges SSA	173'781.54	86'890.70	178'600.00	89'300.00	175'367.19	87'683.60
2193	Volksschule Sonstiges Transporte	67'155.86		66'200.00		59'362.95	
2194	Volksschule Sonstiges Bibliothek	10'218.76		11'900.00		9'982.15	
4	GESUNDHEIT	33'585.90		38'200.00		27'821.60	
	Nettoergebnis		33'585.90		38'200.00		27'821.60
43	Gesundheitsprävention	33'585.90		38'200.00		27'821.60	
433	Schulgesundheitsdienst	33'585.90		38'200.00		27'821.60	
4330	Schulgesundheitsdienst	33'585.90		38'200.00		27'821.60	
9	FINANZEN UND STEUERN	311'354.77	16'792'898.13	288'500.00	16'394'000.00	329'307.42	17'299'246.44
	Nettoergebnis	16'481'543.36		16'105'500.00		16'969'939.02	
91	Steuern	67'756.24	16'295'080.59	100'000.00	16'065'000.00	157'675.60	16'574'705.22
910	Steuern	67'756.24	16'295'080.59	100'000.00	16'065'000.00	157'675.60	16'574'705.22
9100	Allgemeine Gemeindesteuern	67'756.24	16'295'080.59	100'000.00	16'065'000.00	157'675.60	16'574'705.22
93	Finanz- und Lastenausgleich	135'705.00		67'300.00			143'163.00
930	Finanz- und Lastenausgleich	135'705.00		67'300.00			143'163.00
9300	Finanz- und Lastenausgleich	135'705.00		67'300.00			143'163.00
95	Ertragsanteile		475'780.20		325'000.00		522'514.80
950	Ertragsanteile übrige		475'780.20		325'000.00		522'514.80
9500	Ertragsanteile übrige		475'780.20		325'000.00		522'514.80
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	107'893.53	14'428.99	121'200.00		127'164.55	50'921.32
961	Zinsen	107'543.39	14'428.99	120'400.00		126'725.66	50'921.32
9610	Zinsen	107'543.39	14'428.99	120'400.00		126'725.66	50'921.32
969	Finanzvermögen n.a.g.	350.14		800.00		438.89	
9690	Finanzvermögen n.a.g.	350.14		800.00		438.89	
97	Rückverteilungen		7'608.35		4'000.00		7'942.10
971	Rückverteilung aus CO2-Abgabe		7'608.35		4'000.00		7'942.10
9710	Rückvergütung aus CO2-Abgabe		7'608.35		4'000.00		7'942.10
99	Nicht aufgeteilte Posten					44'467.27	
999	Abschluss					44'467.27	
9990	Abschluss					44'467.27	

Erfolgsrechnung 1.1.2016–31.12.2016, Artengliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	ERFOLGSRECHNUNG	18'313'141.89	18'556'117.88	18'689'000.00	18'115'400.00	18'891'002.19	18'891'002.19
	Nettoergebnis	242'975.99			573'600.00		
3	AUFWAND	18'313'141.89		18'689'000.00		18'846'534.92	
30	Personalaufwand	13'000'624.77		13'241'600.00		12'978'194.59	
300	Behörden und Kommissionen	164'528.11		168'000.00		149'331.67	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	1'951'625.58		2'034'900.00		1'970'914.18	
302	Löhne des Lehrpersonals	8'706'346.16		8'786'000.00		8'714'422.95	
304	Zulagen	94'081.10		92'600.00		89'751.20	
305	Arbeitgeberbeiträge	1'963'043.10		1'984'500.00		1'937'581.25	
309	Übriger Personalaufwand	121'000.72		175'600.00		116'193.34	
31	Sachaufwand	3'043'495.10		3'273'100.00		3'114'958.99	
310	Material- und Warenaufwand	492'307.11		493'000.00		504'860.79	
311	Nicht aktivierbare Anlagen	526'688.72		589'300.00		465'257.84	
312	Versorgung und Entsorgung	381'086.20		373'200.00		378'047.15	
313	Dienstleistungen und Honorare	259'526.34		226'900.00		189'533.34	
314	Baulicher Unterhalt	682'701.71		726'300.00		643'344.43	
315	Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	132'438.94		146'600.00		128'519.16	
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	101'865.25		102'600.00		167'718.75	
317	Spesenentschädigung	301'225.91		384'300.00		374'073.20	
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	67'756.24		100'000.00		157'675.60	
319	Verschiedener Betriebsaufwand	97'898.68		130'900.00		105'928.73	
33	Abschreibungen	1'480'176.08		1'446'600.00		1'343'267.08	
	Verwaltungsvermögen						
330	Sachanlagen Verwaltungsvermögen	1'480'176.08		1'446'600.00		1'343'267.08	
34	Finanzaufwand	107'543.39		120'400.00		126'725.66	
340	Zinsaufwand	107'543.39		120'400.00		126'725.66	
36	Transferaufwand	438'571.25		384'900.00		338'319.50	
361	Entschädigungen an Gemeinwesen	301'866.25		316'500.00		337'289.50	
362	Finanz- und Lastenausgleich	135'705.00		67'300.00			
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	1'000.00		1'100.00		1'030.00	
38	Ausserordentlicher Aufwand					831'300.00	
383	Zusätzliche Abschreibungen					231'300.00	
389	Einlagen in das Kapital					600'000.00	
39	Interne Verrechnungen	242'731.30		222'400.00		113'769.10	
390	Interne Verrechnung Sachaufwand	19'642.40		16'000.00		7'186.70	
391	Interne Verrechnung Personalaufwand	223'088.90		206'400.00		106'582.40	
4	ERTRAG		18'556'117.88		18'115'400.00		18'891'002.19
40	Fiskalertrag		16'295'080.59		16'065'000.00		16'574'705.22
400	Direkte Steuern natürliche Personen		14'851'190.89		14'630'000.00		14'826'285.92
401	Direkte Steuern juristische Personen		1'443'889.70		1'435'000.00		1'748'419.30
42	Entgelte		529'014.40		545'700.00		563'834.90
423	Schul- und Kursgelder		428'472.90		451'700.00		456'010.55
424	Benützungsgebühren und Dienstleistungen		34'190.00		32'700.00		24'101.50
426	Rückerstattungen		66'351.50		61'300.00		83'722.85

Erfolgsrechnung 1.1.2016–31.12.2016, Artengliederung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
44	Finanzertrag		111'166.44		88'500.00		139'821.32
440	Zinsertrag		14'428.99				50'921.32
447	Liegenschaftenertrag VV		96'737.45		88'500.00		88'900.00
46	Transferertrag		1'378'125.15		1'193'800.00		1'506'058.35
460	Ertragsanteile		475'780.20		325'000.00		522'514.80
461	Entschädigungen von Gemeinwesen		330'663.40		315'700.00		252'031.25
462	Finanz- und Lastenausgleich		564'073.20		549'100.00		723'570.20
469	Übriger Transferertrag		7'608.35		4'000.00		7'942.10
49	Interne Verrechnungen		242'731.30		222'400.00		106'582.40
490	Interne Verrechnung Sachaufwand		19'642.40		16'000.00		
491	Interne Verrechnung Personalaufwand		223'088.90		206'400.00		106'582.40
9	ABSCHLUSSKONTEN					44'467.27	
900	Abschluss Erfolgsrechnung					44'467.27	
900	Abschluss Erfolgsrechnung					44'467.27	

Bilanz 2016 (nach Gewinnverwendung)

Konto	Bestandesrechnung Einzelkonto	1. Januar 2016	Veränderung (brutto)		31. Dezember 2016
			Zuwachs	Abgang	
1	AKTIVEN	17'750'849.33	28'053'654.42	25'758'096.66	20'046'407.09
10	Finanzvermögen	3'216'846.33	25'168'915.14	24'162'820.58	4'222'940.89
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	229'005.17	23'060'793.64	22'083'779.92	1'206'018.89
1000	Kasse	1'093.75	24'112.30	24'423.80	782.25
1001	Post	21'505.31	323'348.65	265'556.99	79'296.97
1002	Bank	206'406.11	22'713'332.69	21'793'799.13	1'125'939.67
101	Forderungen	2'899'445.16	2'018'571.50	2'065'646.66	2'852'370.00
1010	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	192'106.19	368'711.57	499'374.79	61'442.97
1012	Steuerforderungen	2'462'631.27	1'162'516.28	1'076'856.47	2'548'291.08
1014	Transferforderungen	244'707.70	457'461.85	489'415.40	212'754.15
1019	Übrige Forderungen		29'881.80		29'881.80
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	13'394.00	89'550.00	13'394.00	89'550.00
1041	RA Sach- und übriger Betriebsaufwand	13'394.00	89'550.00	13'394.00	89'550.00
107	Finanzanlagen	75'002.00			75'002.00
1070	Aktien und Anteilscheine	75'002.00			75'002.00
14	Verwaltungsvermögen	14'534'003.00	2'884'739.28	1'595'276.08	15'823'466.20
140	Sachanlagen VV	14'765'303.00	2'884'739.28	1'480'176.08	16'169'866.20
1400	Grundstücke VV	159'300.00		5'000.00	154'300.00
1404	Hochbauten VV	14'453'500.00	2'621'052.93	1'332'888.73	15'741'664.20
1406	Mobilien VV	152'503.00	263'686.35	142'287.35	273'902.00
148	Kum. zusätzliche Abschreibungen	-231'300.00		115'100.00	-346'400.00
1480	Kum. zus. Abschr. Sachanlagen	-231'300.00		115'100.00	-346'400.00
2	PASSIVEN	17'750'849.33	44'003'770.16	41'708'212.40	20'046'407.09
20	Fremdkapital	12'043'800.24	43'113'032.90	41'655'194.38	13'501'638.76
200	Laufende Verbindlichkeiten	465'399.59	40'156'166.60	39'566'793.73	1'054'772.46
2000	Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	444'073.19	7'864'537.61	7'274'117.39	1'034'493.41
2002	Steuern		16'309'461.11	16'309'461.11	
2005	Interne Kontokorrente	15'336.40	15'982'117.88	15'983'215.23	14'239.05
2006	Depotgelder und Kautionen	5'990.00	50.00		6'040.00
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	88'400.65	56'866.30	88'400.65	56'866.30
2041	RA Sach- und übriger Betriebsaufwand	42'589.00	46'796.30	42'589.00	46'796.30
2044	RA Finanzaufwand/Finanzertrag	3'816.65	3'750.00	3'816.65	3'750.00
2045	RA Übriger betrieblicher Ertrag	41'995.00	6'320.00	41'995.00	6'320.00
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11'490'000.00	2'900'000.00	2'000'000.00	12'390'000.00
2064	Darlehen	11'490'000.00	2'900'000.00	2'000'000.00	12'390'000.00
29	Eigenkapital	5'707'049.09	890'737.26	53'018.02	6'544'768.33
291	Fonds	1'178'502.96	718'394.00	8'550.75	1'888'346.21
2910	Fonds	1'162'685.51	8'854.40	4'390.75	1'167'149.16
2911	Legate und Stiftungen ohne eigene Rechtspers. im EK	15'817.45	709'539.60	4'160.00	721'197.05
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	4'528'546.13	172'343.26	44'467.27	4'656'422.12
2990	Jahresergebnis	44'467.27	127'875.99	44'467.27	127'875.99
2999	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	4'484'078.86	44'467.27		4'528'546.13

Investitionsrechnung 2016

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	FUNKTIONALE GLIEDERUNG	2'884'739.28	2'884'739.28	4'418'000.00	4'418'000.00	2'699'662.08	2'699'662.08
2	BILDUNG	2'884'739.28		4'418'000.00		2'699'662.08	
	Nettoergebnis		2'884'739.28		4'418'000.00		2'699'662.08
21	Obligatorische Schule	2'884'739.28		4'418'000.00		2'699'662.08	
	Nettoergebnis		2'884'739.28		4'418'000.00		2'699'662.08
213	Sekundarstufe 1	263'686.35		290'000.00			
2130	Sekundarstufe	263'686.35		290'000.00			
5062	Erneuerung ICT Sekundar- schule	263'686.35		290'000.00			
217	Schulliegenschaften	2'621'052.93		4'128'000.00		2'699'662.08	
2170	Schulliegenschaften	2'621'052.93		4'128'000.00		2'699'662.08	
5040.21	Fassadenrenovation SH Schulstrasse Aadorf					461'109.83	
5040.22	Ersatz Heizanlage Schulstrasse Aadorf	118'717.45		188'000.00			
5040.4	Gesamtsanierung Pausen- platz / Umgebung Gunters- hausen	20'557.20		440'000.00			
5040.9	Umnutzung Turnhallen Löhracker	2'481'778.28		3'500'000.00		238'552.25	
5040.91	Sporthalle Löhracker Beitrag an PGA					2'000'000.00	
9	FINANZEN		2'884'739.28		4'418'000.00		2'699'662.08
	Nettoergebnis	2'884'739.28		4'418'000.00		2'699'662.08	
99	Nicht aufgeteilte Posten		2'884'739.28		4'418'000.00		2'699'662.08
	Nettoergebnis	2'884'739.28		4'418'000.00		2'699'662.08	
999	Abschluss		2'884'739.28		4'418'000.00		2'699'662.08
9990	Abschluss		2'884'739.28		4'418'000.00		2'699'662.08
6900	Aktivierung		2'884'739.28		4'418'000.00		2'699'662.08

Geldflussrechnung – Indirekte Methode

	2016	2015
Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis	127'875.99	44'467.27
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'480'176.08	1'343'267.08
+ Zusätzliche Abschreibungen	115'100.00	231'300.00
+ Abtragung Bilanzfehlbetrag	0.00	0.00
- Realisierte Gewinne FV	0.00	0.00
+/- Wertberichtigungen Anlagen FV	0.00	0.00
+/- Veränderung Guthaben	47'075.16	-303'116.95
+/- Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-76'156.00	13'506.00
+/- Veränderung Langfristige Forderungen	0.00	0.00
+/- Veränderung Laufende Verpflichtungen	589'372.87	-29'503.31
+/- Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-31'534.35	-2'811.00
+/- Veränderung langfristige Rückstellungen	0.00	0.00
+/- Veränderung Fonds im Eigenkapital (ohne Entnahmen via IR)	709'843.25	604'501.25
+/- Veränderung Rücklagen Globalbudgetbereiche	0.00	0.00
+/- Veränderung Vorfinanzierungen allg. Haushalt	0.00	0.00
+ Entnahmen Baufolgekosten	0.00	0.00
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	2'961'753.00	1'901'610.34
Investitionstätigkeit		
Nettoinvestition	-2'884'739.28	-2'699'662.08
- Entnahmen Baufolgekosten	0.00	0.00
+/- Veränderung Darlehen/Beteiligungen	0.00	0.00
+ Rückstellungen der Investitionsrechnung	0.00	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen	-2'884'739.28	-2'699'662.08
Anlagetätigkeit FV		
+/- Veränderung kurzfristige Finanzanlagen	0.00	0.00
+/- Veränderung Finanzanlagen FV	0.00	-75'000.00
+/- Veränderung Sachanlagen FV	0.00	0.00
+/- Veränderung Wertberichtigungen Anlagen FV	0.00	0.00
Geldfluss aus Anlagetätigkeit ins Finanzvermögen	0.00	-75'000.00
Geldfluss aus Investitions- und Anlagetätigkeit	-2'884'739.28	-2'774'662.08
Finanzierungstätigkeit		
+/- Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00	0.00
+/- Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	900'000.00	675'000.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	900'000.00	675'000.00
Veränderung Flüssige Mittel (= Fonds)	977'013.72	-198'051.74
Kontrolltotal	0.00	0.00

Anhänge

Grundsätze der Rechnungslegung HRM2

Basis bildet die Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden vom 23. April 2013. Die Verordnung kann eingesehen werden unter www.amtsblatt.tg.ch Nr. 17/2013 vom 26.04.13, ab S. 945 ff oder im kantonalen Rechtsbuch (RB131.21). Es werden folgende Aktivierungsgrenzen (§ 8 der Verordnung) empfohlen:

- bis 1'000 Einwohner CHF 25'000.00
- 1'001 – 5'000 Einwohner CHF 50'000.00
- 5'001 – 10'000 Einwohner CHF 75'000.00
- über 10'000 Einwohner CHF 100'000.00

Die Aktivierungsgrenze von Investitionen über CHF 100'000.00 ist zwingend. Die oben aufgeführte Aufteilung gilt als Empfehlung für die Festlegung durch die Schulgemeinde. Für die Volksschulgemeinde Aadorf gilt ab 01.01.2015 die Aktivierungsgrenze von CHF 75'000.00.

Abschreibungen des Verwaltungsvermögens müssen linear über die gesamte Nutzungsdauer erfolgen.

Abschreibungssätze (gemäss Anhang der Verordnung):

Kategorien	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz linear
Gebäude, Hochbauten, Sportplätze	33 Jahre	3.0 %
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Haustechnik	8 Jahre	12.5 %
Immaterielle Anlagen	5 Jahre	20.0 %
Informatik- und Kommunikationssysteme (Hard- und Software)	4 Jahre	25.0 %

Eigenkapitalnachweis

Konto	Bezeichnung	Stand per 01.01.16	Stand per 31.12.16	Veränderung	Grund der Veränderung
2910.10	Erneuerungsfonds Baufolgekosten	1'100'000	1'100'000	0.00	
2910.20	Fonds Beach-Volleyball-Feld	2'223	2'266	43	
2910.30	Fonds Schulgeldermässigung	41'304	43'247	1'943	
2910.40	Fonds für Musikschule	19'159	21'636	2'477	
2911.00	Legat Zehnder Ettenhausen	15'817	11'905	-3'912	
2911.10	Legat Erbe Richter Aadorf	0.00	709'292	709'292	Erhalt Erbschaft
2920	Rücklagen Globalbudgetbereiche	0.00	0.00	0.00	
2930	Vorfinanzierungen	0.00	0.00	0.00	
2960	Neubewertungsreserve FV	0.00	0.00	0.00	
2980	Übriges Eigenkapital	0.00	0.00	0.00	
2990	Jahresergebnis	44'467	127'876	83'409	Ergebnis nach Gewinnverwendung
2999	Kum. Ergebnisse der Vorjahre	4'484'079	4'528'546	44'467	Jahresergebnis 2015
	Total Eigenkapital (29)	5'707'049	6'544'768	837'719	

Rückstellungsspiegel

Es sind weder Rückstellungen per Ende 2016 vorhanden noch unter dem Jahr aufgelöst worden.

Konto	Bezeichnung	Stand per 01.01.16	Stand per 01.12.16	Veränderung	Grund der Veränderung
2050	Kurzfristige Rückstellungen	0.00	0.00	0.00	
2080	Langfristige Rückstellungen	0.00	0.00	0.00	
	Total Rückstellungen	0.00	0.00	0.00	

Beteiligungsspiegel

Konto	Bezeichnung	Tätigkeit	Miteigentümer	Anteil der Gemeinde	Buchwert per 31.12.2016
1070	Wärme Aadorf AG 8355 Aadorf	Betrieb eines Holzheizkraftwerks in Aadorf	EKT Holding Pol. Gemeinde Kifa Immo AG	5% am Aktienkapital von 1.5 Mio Franken	75'000

Gewährleistungsspiegel

keine

Anlagenspiegel 1.1.2016 – 31.12.2016

Anlage	Bezeichnung	Anschaffungs-/Investitionswert			Abschreibung 2016			kumulierte Abschreibung	Buchwert 31.12.2016	
		Stand per 01.01.2016	Zugang	Abgang	Stand per 31.12.2016	planmässig (ordentlich)	ausserplan- mässig			zusätzlich
Sachanlagen										
1400000	Sportplatz Guntershausen	164'300.00	0.00	0.00	164'300.00	5'000.00	0.00	0.00	10'000.00	154'300.00
Total Grundstücke		164'300.00	0.00	0.00	164'300.00	5'000.00	0.00	0.00	10'000.00	154'300.00
1404100	Sekundarschulhaus Löhracker	2'548'700.00	0.00	0.00	2'548'700.00	255'000.00	0.00	0.00	510'000.00	2'038'700.00
1404101	Realschulhaus Löhracker	88'200.00	0.00	0.00	88'200.00	44'099.00	0.00	0.00	88'199.00	1.00
1404102	San. Aussenanlage Löhracker	194'801.00	0.00	0.00	194'801.00	19'600.00	0.00	0.00	39'201.00	155'600.00
1404103	Sanierung Realschulhaus	807'100.00	0.00	0.00	807'100.00	33'700.00	0.00	0.00	67'400.00	739'700.00
1404104	Umbau Lehrerzimmer Sek	76'900.00	0.00	0.00	76'900.00	4'300.00	0.00	0.00	8'600.00	68'300.00
1404105	Sporthalle Löhracker	2'500'000.00	0.00	0.00	2'500'000.00	75'900.00	0.00	0.00	151'800.00	2'348'200.00
1404106	Primarschulhaus Löhracker	1'811'400.00	0.00	0.00	1'811'400.00	181'200.00	0.00	0.00	362'400.00	1'449'000.00
1404107	Proj.kredit Umnutzung Sek Ost	238'552.25	0.00	0.00	238'552.25	0.00	0.00	0.00	238'552.25	0.00
1404108	Umnutzung Sek Ost	0.00	2'481'778.28	0.00	2'481'778.28	75'278.28	0.00	0.00	75'278.28	2'406'500.00
Total Schulanlagen Löhracker		8'265'653.25	2'481'778.28	0.00	10'747'431.53	689'077.28	0.00	0.00	1'541'430.53	9'206'001.00
1404200	Primarschulhaus Schulstrasse	101'901.00	0.00	0.00	101'901.00	50'899.00	0.00	0.00	101'900.00	1.00
1404201	Kindergarten Schulstrasse	2'870'900.00	0.00	0.00	2'870'900.00	125'500.00	0.00	0.00	251'000.00	2'619'900.00
1404202	Turnhalle Schulstrasse	1'177'400.00	0.00	0.00	1'177'400.00	52'300.00	0.00	0.00	104'600.00	1'072'800.00
1404203	Fassadensan. PSH Schulstrasse	461'109.83	0.00	0.00	461'109.83	14'000.00	0.00	0.00	28'009.83	433'100.00
1404204	Ersatz Heizanlage Schulstrasse	0.00	118'717.45	0.00	118'717.45	3'617.45	115'100.00	0.00	118'717.45	0.00
Total Schulanlagen Schulstrasse		4'611'310.83	118'717.45	0.00	4'730'028.28	246'316.45	115'100.00	0.00	604'227.28	4'125'801.00
1404300	Kinderhuus Käsernstrasse	938'800.00	0.00	0.00	938'800.00	39'200.00	0.00	0.00	78'400.00	860'400.00
Total Liegenschaft Käsernstrasse		938'800.00	0.00	0.00	938'800.00	39'200.00	0.00	0.00	78'400.00	860'400.00
1404400	Turnhalle/Kiga Guntershausen	71'500.00	0.00	0.00	71'500.00	35'699.00	0.00	0.00	71'499.00	1.00
1404401	Schulhaus Guntershausen	102'400.00	0.00	0.00	102'400.00	51'199.00	0.00	0.00	102'399.00	1.00
1404402	Schulhaus Anbau Guntershausen	638'000.00	0.00	0.00	638'000.00	63'900.00	0.00	0.00	127'800.00	510'200.00
1404403	Kindergarten neu G'hausen	227'000.00	0.00	0.00	227'000.00	22'800.00	0.00	0.00	45'600.00	181'400.00
1404404	Turnhalle Guntershausen Neu	384'500.00	0.00	0.00	384'500.00	38'500.00	0.00	0.00	77'000.00	307'500.00
1404405	Gesamtsan. P-platz/Umgebung	0.00	20'557.20	0.00	20'557.20	0.00	0.00	0.00	0.00	20'557.20
Total Schulanlagen Guntershausen		1'423'400.00	20'557.20	0.00	1'443'957.20	212'098.00	0.00	0.00	424'298.00	1'019'659.20
1404600	Schulhaus Ettenhausen	159'901.00	0.00	0.00	159'901.00	79'899.00	0.00	0.00	159'900.00	1.00
Total Schulanlagen Ettenhausen		159'901.00	0.00	0.00	159'901.00	79'899.00	0.00	0.00	159'900.00	1.00
1404700	Schulhaus Wittenwil (Neubau)	6'100.00	0.00	0.00	6'100.00	2'999.00	0.00	0.00	6'099.00	1.00
1404701	Umbau Kindergarten Wittenwil	44'900.00	0.00	0.00	44'900.00	4'500.00	0.00	0.00	9'000.00	35'900.00
1404702	Umbau Hauswartwohnung W'wil	101'800.00	0.00	0.00	101'800.00	4'700.00	0.00	0.00	9'400.00	92'400.00
1404703	Renovation Altbau Wittenwil	68'902.00	0.00	0.00	68'902.00	6'900.00	0.00	0.00	13'802.00	55'100.00
Total Schulanlagen Wittenwil		221'702.00	0.00	0.00	221'702.00	19'099.00	0.00	0.00	38'301.00	183'401.00
1404800	Schulhaus Häuslenen	94'700.00	0.00	0.00	94'700.00	47'199.00	0.00	0.00	94'699.00	1.00
Total Schulanlagen Häuslenen		94'700.00	0.00	0.00	94'700.00	47'199.00	0.00	0.00	94'699.00	1.00
Total Hochbauten		15'715'467.08	2'621'052.93	0.00	18'336'520.01	1'332'888.73	115'100.00	0.00	2'941'255.81	15'395'264.20
1406000	Mobilien	1.00	0.00	0.00	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
1406001	Schulbus	1.00	0.00	0.00	1.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1.00
Total Mobilien		2.00	0.00	0.00	2.00	0.00	0.00	0.00	0.00	2.00
1406200	Informatik Sekundarschule	1.00	263'686.35	0.00	263'687.35	65'987.35	0.00	0.00	65'987.35	197'700.00
1406201	Informatik Primarschulen	228'800.00	0.00	0.00	228'800.00	76'300.00	0.00	0.00	152'600.00	76'200.00
Total Informatik		228'801.00	263'686.35	0.00	492'487.35	142'287.35	0.00	0.00	218'587.35	273'900.00
Total Mobilien		228'803.00	263'686.35	0.00	492'489.35	142'287.35	0.00	0.00	218'587.35	273'902.00
Total Sachanlagen		16'108'570.08	2'884'739.28	0.00	18'993'309.36	1'480'176.08	115'100.00	0.00	3'169'843.16	15'823'466.20

Verpflichtungskreditkontrolle

Finanzkennzahlen

Umnutzung Turnhallen Löhrracker Aadorf		offen	Konto 5040.90
in CHF			
Baukredit Urnenabstimmung 14.06.2015			5'000'000.00
Investitionen 2016	2'481'778.28		
Investitionen 2017	0.00		2'481'778.28
Abweichung bewilligter Kredit	Noch offen		2'518'221.72

Erneuerung ICT Sekundarschule		Abgeschlossen per 31.12.16	Konto 5062.00
in CHF			
Schulgemeindeversammlung 15.12.2015			290'000.00
Investitionen 2016			263'686.35
Abweichung bewilligter Kredit	abgeschlossen		- 26'313.65

Ersatz Heizanlage Schulhaus Schulstrasse Aadorf		Abgeschlossen per 31.12.16	Konto 5040.22
in CHF			
Schulgemeindeversammlung 15.12.2015			188'000.00
Investitionen 2016			118'717.45
Abweichung bewilligter Kredit	abgeschlossen		- 69'282.55

Gesamtsanierung Pausenplatz / Umgebung SH Guntershausen		offen	Konto 5040.40
in CHF			
Schulgemeindeversammlung 15.12.2015			440'000.00
Investitionen 2016			20'557.20
Abweichung bewilligter Kredit	Noch offen		419'442.80

Rückbau / Umnutzung Schulküche Schulstrasse		offen	Konto 5040.23
in CHF			
Schulgemeindeversammlung 14.12.2016			160'000.00
Investitionen 2016			0.00
Abweichung bewilligter Kredit	Noch offen		160'000.00

Gesamtsanierung Schulanlage Ettenhausen		offen	Konto 5040.60
in CHF			
Urnenabstimmung 27.11.2016			1'200'000.00
Investitionen 2016			0.00
Abweichung bewilligter Kredit	Noch offen		1'200'000.00

Ersatz Hartbelag ganzes Areal Sek Nord/Ost Löhrracker		offen	Konto 5040.92
in CHF			
Schulgemeindeversammlung 14.12.2016			210'000.00
Investitionen 2016			0.00
Abweichung bewilligter Kredit	Noch offen		210'000.00

Nettoverschuldungsanteil	55.4 %
Fremdkapital (20) - Finanzvermögen (10) (VJ: 51.4 %)	
Fiskalertrag (40) + 4621.5x - 362 (Finanzausgleich)	
Aussage: Wieviel Fiskalertrag wird benötigt, um die Nettoschuld abzutragen	
Richtwerte: bis 100% gut, bis 150% mittel, ab 200% Überschuldung --> Massnahmen zur Begrenzung	
Erläuterung: Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil leicht angestiegen. Mit einem Wert von 55.4% erfüllen wir den Richtwert „gut“ ohne Probleme. Trotz grösserer Investitionen musste nur ein Teil fremd finanziert werden.	

Selbstfinanzierungsgrad	59.7 %
Selbstfinanzierung x 100 (VJ: 82.2 %)	
Nettoinvestitionen (69-59)	
Aussage: Anteil der Nettoinvestitionen, welcher aus eigenen Mitteln finanziert werden kann	
Richtwerte: Normalfall 80 - 100%, bei Schulgemeinden durch azyklische Investitionen enorm schwankend	
Erläuterung: Mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 59.7% konnten wir etwas mehr als die Hälfte unserer Investitionen selber finanzieren.	

Zinsbelastungsanteil	0.5 %
Zinsaufwand (340) - Zinsertrag (440) x 100 (VJ: 0.4 %)	
Laufender Ertrag	
Aussage: Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten (gebundener Zinsaufwand)	
Richtwerte: bis 4% geringe Belastung	
Erläuterung: Der Zinsbelastungsanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Zinskosten. Die aktuelle Zinssituation ermöglicht eine sehr tiefe Belastung des Finanzhaushaltes.	

Nettoschuld pro Einwohner	CHF 1'053.80
Fremdkapital (20) - Finanzvermögen (10) (VJ: 1'007.10)	
Einwohner	
Aussage: Verschuldungsniveau	
Richtwerte: bis CHF 1'000.00 = geringe Verschuldung	
Erläuterung: Mit CHF 1'053.80 sind wir leicht über dem Richtwert für eine geringe Verschuldung. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert leicht angestiegen.	

Selbstfinanzierungsanteil	9.4 %
Selbstfinanzierung x 100 (VJ: 11.8 %)	
Laufender Ertrag	
Aussage: Investitionsmöglichkeiten	
Richtwerte: 10 - 20% = mittel / ab 20% = gut	
Erläuterung: Der Selbstfinanzierungsanteil ist mit 9.4% eher tief, was mit den aktuellen Investitionen zusammen hängt. Dieser Wert zeigt auf, dass die Schulgemeinde in der Lage ist, die getätigten Investitionen zu verkraften.	

Kapitaldienstanteil	8.6 %
Nettozinsen (340 - 440) + ordentliche Abschreibungen (330 + 332) (VJ: 7.6 %)	
Laufender Ertrag	
Aussage: finanzieller Spielraum der Gemeinde	
Richtwerte: bis 5% geringe Belastung / ab 5 - 15% mittlere Belastung	
Erläuterung: Der Kapitaldienstanteil ist mit 8.6% eher hoch, dies aufgrund der hohen getätigten Investitionen in die Infrastruktur.	

Bruttoverschuldungsanteil	73.4 %
Bruttoschulden (200, 201, 206) x 100 (VJ: 63.6 %)	
Laufender Ertrag	
Aussage: Verschuldungssituation bezüglich Ertrag	
Richtwerte: 0 - 50% = sehr gut / 50 - 100% = gut / > 200% = kritisch	
Erläuterung: Trotz diverser Investitionen in den letzten Jahren liegt der Bruttoverschuldungsanteil mit 73.4% nach wie vor im guten Bereich.	

Finanzkennzahlen

Bilanzsituation	38.7 %
Eigenkapital (29) x 100	(VJ: 33.5 %)
Steuerkraft (100% einfache Steuer)	
Aussage: Schwankungsreserve	
Richtwerte: bis 20% zweckmässig, jedoch abhängig von der Steuerkraft	
Erläuterung: Mit diesen 38.7% haben wir aktuell sicher eine sehr gute Bilanzsituation. 17% des aufgeführten Eigenkapitals sind jedoch im Erneuerungsfonds für Baufolgekosten, welcher für künftige Bauprojekte eingesetzt werden kann und 11% stammen aus der Erbschaft, welche der Schule vermacht wurde. Ohne diese beiden Positionen beträgt die Bilanzsituation 28.0%.	

Investitionsanteil	15.2 %
Bruttoinvestitionen (50 – 58) x 100	(VJ: 14.3 %)
Laufende Ausgaben + Bruttoinvestitionen (50 – 58)	
Aussage: Aktivität im Bereich der Investitionen	
Richtwerte: 10 bis 20% mittel	
Erläuterung: Mit 15.2% liegt der Investitionsanteil im Rahmen des Richtwerts.	

Eigenkapitaldeckungsgrad	36.2 %
Eigenkapital (29) x 100	(VJ: 31.9 %)
Laufender Aufwand	
Aussage: Schwankungsreserve	
Richtwerte: bis 30% zweckmässig (bis 40% inkl. Erneuerungsfonds Baufolgekosten)	
Erläuterung: Von den 6.5 Millionen Franken Eigenkapital sind 1.1 Millionen im Erneuerungsfonds für Baufolgekosten ausgeschieden und über 700'000 Franken beträgt das Erbe Richter. Mit 36.2 % liegen wir innerhalb des Richtwerts.	

Steuerkraft pro Einwohner	CHF 1'918.50
Steuerkraft	(VJ: 1'946.40)
Einwohner	
Aussage: lokales Ressourcenpotenzial	
Richtwerte: Orientierung am jeweiligen kantonalen Mittelwert (2015 = CHF 1'991.00)	
Erläuterung: Die Steuerkraft pro Einwohner liegt unter dem kantonalen Mittelwert von 2015. Sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp CHF 30.00 reduziert.	



Ferienplan

bitte aufbewahren

Schuljahr 2016/2017

«Heuferien»	Donnerstag	25. Mai	bis Montag	05. Juni	2017
Sommerferien	Samstag	08. Juli	bis Sonntag	13. August	2017

Schulschluss Freitag, 7. Juli 2017

Schuljahr 2017/2018

Schulbeginn	Montag, 14. August 2017				
Herbstferien	Samstag	07. Oktober	bis Sonntag	22. Oktober	2017
Weihnachtsferien	Samstag	23. Dezember	bis Sonntag	07. Januar	2018
Sportferien	Samstag	27. Januar	bis Sonntag	04. Februar	2018
Frühjahrsferien	Freitag	30. März	bis Sonntag	15. April	2018
«Heuferien»	Donnerstag	10. Mai	bis Montag	21. Mai	2018
Sommerferien	Samstag	07. Juli	bis Sonntag	12. August	2018

Schulschluss Freitag, 6. Juli 2018

Schuljahr 2018/2019

Schulbeginn	Montag, 13. August 2018				
Herbstferien	Samstag	06. Oktober	bis Sonntag	21. Oktober	2018
Weihnachtsferien	Samstag	22. Dezember	bis Sonntag	06. Januar	2019
Sportferien	Samstag	26. Januar	bis Sonntag	03. Februar	2019
Frühjahrsferien	Samstag	06. April	bis Sonntag	22. April	2019
«Heuferien»	Donnerstag	30. Mai	bis Montag	10. Juni	2019
Sommerferien	Samstag	06. Juli	bis Sonntag	11. August	2019

Schulschluss Freitag, 5. Juli 2019

Schuljahr 2019/2020

Schulbeginn Montag, 12. August 2019

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht EW Aadorf	55
Geschäftsjahr Strom	56
Geschäftsjahr Wasser	57
Geschäftsjahr Kommunikation	58
Geschäftsjahr Netzbau	59
Geschäftsjahr Installation	60
Rechnung 2016	61
Revisorenbericht	62
Organe 2016 EW Aadorf	62



Jahresbericht EW Aadorf



Jahresbericht Betriebskommission

Die Sitzungen der Betriebskommission waren erneut geprägt mit den jährlich wiederkehrenden Geschäften wie Investitionsplanung, Budget und Geschäftsbericht, Strom- und Netznutzungstarifen sowie folgenden Schwerpunktthemen:

- Anpassung der Wassergebühren
- Nachfolgeregelung Leiter Administration und Finanzen

Mit Freude stellt die Betriebskommission fest, dass die Gesamtrechnung wiederum ein sehr positives Resultat aufzeigt. Wiederum ist es die Sparte Strom, welche den grössten Gewinnanteil erzielen konnte. Die Stromtarife werden überprüft und allenfalls auf nächstes Jahr angepasst. Hervorzuheben ist – einmal mehr – das hervorragende Ergebnis der Installationsabteilung, welche sich den harten Bedingungen zum Trotz im freien Markt mehr als behaupten konnte. Ebenfalls ein positives Ergebnis weist die Sparte Wasserversorgung aus. Hauptgrund dafür war ein massiver Rückgang bei der Anzahl Leitungsbrüchen, was sehr erfreulich ist. Zudem wurde im vergangenen Jahr 7% mehr Wasser als im Vorjahr verkauft, diese Zunahme ist überdurchschnittlich. Konkrete Gründe für den erhöhten Wasserverbrauch konnten jedoch nicht eruiert werden. Die Umsetzung der generellen Wasserplanung (GWP), welche zwischenzeitlich von den kantonalen Instanzen geprüft und bewilligt wurde, beschäftigt die Betriebskommission in der laufenden Planung. Gemäss GWP sind Investitionen von jährlich Fr. 1,1 Mio. nötig, um die erhaltenen Vorgaben einzuhalten.

Im personellen Bereich konnte die Nachfolge von Dölf Frei, Leiter Installationsabteilung und Kurt Jucker, Leiter Finanzen und Administration erfolgreich geregelt werden. Mit Patrick Strehler und Denise Baumann wurden zwei ausgewiesene Fachpersonen angestellt, welche zusammen mit René Meier die neue Geschäftsleitung bilden.

Antrag

Die Betriebskommission und der Gemeinderat beantragen den vorliegenden Geschäftsbericht zu genehmigen.

Jahresbericht der Geschäftsleitung

Wiederum liegt ein intensives Jahr hinter uns. Das Jahr 2016 werden wir in Erinnerung behalten als eines mit sehr umfangreichen Strassensanierungsprojekten und den damit verbundenen Ersatzinvestitionen von Werkleitungen.

Im Frühling 2016 sind die Energiepreise im Stromhandel nochmals deutlich gesunken. Danach haben sie sich stetig, wenn auch langsam, aufwärts bewegt. Dies lässt die Vermutung zu, dass wir den allertiefsten Punkt der Preis- kurve hinter uns haben. Im Stromhandel werden Verträge üblicherweise für 2 bis 3 Jahre im Voraus getätigt. Dadurch wirken sich solche Preisanpassungen erst in ein bis zwei Jahren aus. Viele unserer Grosskunden haben mittlerweile Energielieferverträge mit uns abgeschlossen. So werden für unsere Kunden Preisschwankungen entschärft und der Stromeinkauf kann besser budgetiert werden.

Nach einem Jahr mit deutlich negativem Ergebnis, präsentiert sich die Sparte Wasser mit einem Gewinn. Dabei spielen mehrere Faktoren eine Rolle. Die Wasserpreiserhöhung Mitte des Jahres trägt wohl am stärksten zu diesem Ergebnis bei. Gleichzeitig wurde wesentlich mehr Wasser verkauft als in den vergangenen Jahren. Aber auch die nochmals gegenüber den Vorjahren kleinere Anzahl an Leitungsbrüchen trägt zu diesem schönen Ergebnis bei. Wenn wir in den nächsten Jahren die Massnahmen aus der generellen Wasserversorgungsplanung umsetzen, benötigen wir diese Mehreinnahmen.

Die Sparte Installation durfte im Jahr 2016 erfolgreich grössere Um- und Neubauprojekte im Raum Aadorf betreuen und umsetzen. Parallel zu diesen grossen Arbeiten konnten wir viele Arbeiten für unsere Industrie- und Privatkunden ausführen. Dies führte zu einem erfreulichen Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr und führte zu einem Rekorderlös für die Installationsabteilung.

Gerne erarbeiten wir mit Ihnen die besten Lösungen für Strom, Wasser und Kommunikation. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Geschäftsjahr Strom



Betriebsrechnung Strom

Alle Angaben in CHF

	Rechnung 15	Rechnung 16
Erlös	5'763'240	5'540'170
610 Stromverkauf	2'207'750	1'766'450
611 Stromnetz	3'475'490	3'683'270
660 Anschlussgebühren	80'000	90'450
Kosten	-4'852'470	-4'630'780
210 Strom Allgemein	-273'300	-203'750
211 Stromeinkauf	-2'114'210	-1'775'450
212 Vorgelagerte Netznutzung	-1'724'600	-1'929'380
213 Verteilnetz	-475'060	-445'830
215 Zählerwesen	-247'640	-236'160
216 Hausinstallationskontrolle	-17'660	-40'210
Bruttogewinn	910'770	909'390
Abschreibungen	-256'240	-293'590
Gewinn Strom	654'530	615'800

ikanlagen im Versorgungsgebiet könnten hier eine Rolle spielen. Diese Anlage speisen an Werktagen nur im Hochtarif ein.

Stromverkauf

Das EW Aadorf hat 28 Grosskunden. Von diesen haben 14 die Möglichkeit der freien Lieferantenwahl genutzt. Von diesen wiederum haben 4 einen fremden Lieferanten und 10 haben über das EW Aadorf einen Energieliefervertrag abgeschlossen. Die restlichen Kunden sind in der Grundversorgung geblieben.

Entwicklung Stromeinkauf

Jahr	2013	2014	2015	2016
Hochtarif	17'308	17'404	17'379	17'574
Niedertarif	16'700	16'935	17'395	17'547
Gesamt	34'008	34'339	34'774	35'121
Zuwachs in %	0,95	0,97	1,01	1,00

Alle Angaben in tausend kWh

(jeweils für die Periode von Januar bis Dezember)

Die Preise auf dem Strommarkt sind auch 2016 nochmals gesunken. So können wir allen unseren Kunden die elektrische Energie zu sehr guten Konditionen abgeben. Leider hat diese Situation auch eine Kehrseite. Unsere einheimische Wasserkraft kommt zunehmend unter Druck, wenn die Marktpreise weiter so tief bleiben.

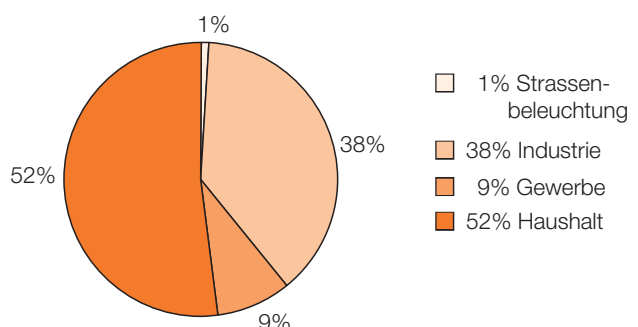
Investitionen

Bezüglich Investitionen war 2016 ein intensives Jahr. In Aadorf wurde die Obermoos-, die Heidelberg-, die Sägestrasse und der Kirchplatz erneuert. Dabei wurden alle elektrischen Komponenten bis in die Häuser ersetzt. In der Käsernstrasse wurden die Sanierungsarbeiten ebenfalls gestartet, die Arbeiten können aber erst im 2017 fertiggestellt werden. Im Fussweg nach Weiern wurden Leerrohre verlegt als Vorbereitung für eine spätere Verbindung zwischen Aadorf und Weiern. Der Ersatz einer Mittelspannungsschaltanlage in der Trafostation Buchwiesen wurde aus zeitlichen Gründen auf Anfang 2017 verschoben.

Stromeinkauf

Auch im Berichtsjahr hat der Stromeinkauf wieder zugenommen. Wie in den Jahren zuvor, beträgt der Zuwachs rund 1% gegenüber dem Vorjahr. Bei Betrachtung über einen längeren Zeitraum sehen wir, dass der Niedertarif mehr zulegt als der Hochtarif. Einspeisende Photovolta-

Stromverkauf



Geschäftsjahr Wasser



Betriebsrechnung Wasser

Alle Angaben in CHF

	Rechnung 15	Rechnung 16
Erlös	1'274'700	1'591'640
620 Wasserverkauf	1'202'600	1'464'590
660 Anschlussgebühren	72'100	127'050
Kosten	-1'005'490	-820'100
220 Wasser Allgemein	-144'580	-132'890
222 Produktion	-183'530	-182'940
223 Verteilung	-557'920	-430'030
225 Zählerwesen	-119'460	-74'240
Bruttogewinn	269'210	771'540
Abschreibungen	-400'050	-439'680
Gewinn Wasser	130'840	331'860

Investitionen

Wie in der Sparte Strom hatten wir auch bei den Investitionen ein intensives Jahr. Im Ortsteil Aadorf wurden die Obermoos-, die Heidelberg-, die Sägestrasse und der Kirchplatz saniert. In der Käsernstrasse wurde mit den Arbeiten begonnen, der Abschluss wird aber erst im Jahr 2017 erfolgen. In Gunterhausen wurde die Strasse Am Bach erneuert. Bei allen obigen Arbeiten an Strassen, werden Haus- und Hauptleitungen, sowie die Hydranten komplett ersetzt. Für die Steuerung der Wasserversorgung Aadorf wurde im Jahr 2016 ein neuer Rechner installiert. Damit ist die gesamte Steuerung wieder auf dem neuesten Stand.

Wasserverkauf

Der Verkauf von Trinkwasser ist im Jahr 2016 erstmals markant gestiegen. Die untenstehende Tabelle zeigt den Wasserverkauf, der gegenüber dem Vorjahr, um 7% gewachsen ist. Dabei ist sicher der Mehrverkauf an andere Wasserversorger erwähnenswert.

Jahr (Juli–Juni)	2013/14	2014/15	2015/16
Aadorf + Weiern	352'000	361'000	373'000
Gunterhausen	91'000	87'000	93'000
Ettenhausen	84'000	85'000	85'000
Häuslenen	40'000	36'000	40'000
Drittwerke	59'000	66'000	91'000
Gesamtabsatz	626'000	635'000	682'000

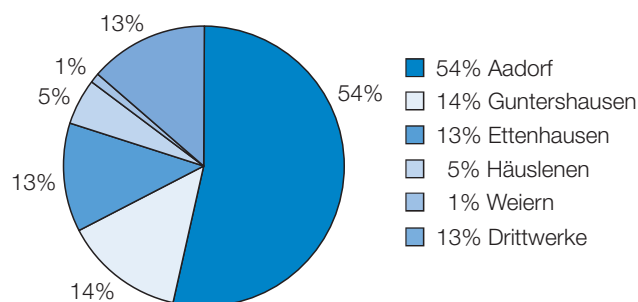
Alle Angaben in m³

Leitungsbrüche

Erfreulicherweise sank die Anzahl der Leitungsbrüche abermals gegenüber den Vorjahren. Damit haben wir einen ähnlichen tiefen Stand erreicht, wie zuletzt vor 5 Jahren. Dies widerspiegelt sich in den tieferen Kosten der Wasserverteilung.

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016
Hausanschluss	10	19	16	10	13
Hauptleitung	18	20	16	19	10
Total im Jahr	28	39	32	29	23

Wasserverkauf



Geschäftsjahr Kommunikation



Betriebsrechnung Kommunikation

Alle Angaben in CHF

	Rechnung 15	Rechnung 16
Erlös	150'600	136'730
Abogebühren	64'950	62'500
Anschlüsse Kommunikation	24'100	9'020
DL für diverse Anbieter	13'480	14'560
Glasfasermieten	48'070	50'650
Kosten	-117'220	-130'230
Kommunikation Allgemein	-13'640	-18'930
Signalbezugskosten	-8'980	-8'780
Urheberrechtsgebühren	-9'780	-9'580
Unterhalt Kabelnetz	-75'740	-67'420
Katasterisierung Kabelnetz	-9'080	-25'520
Bruttogewinn	33'380	6'500
Abschreibungen	-25'510	-5'710
Gewinnablieferung an Gemeinde	-1'200	-100
Gewinn Kommunikation	6'670	690

Allgemein

Die Sparte Kommunikation besteht aus zwei Teilen. Der eine Teil ist das Kabelnetz in Ettenhausen. Der andere die Glasfaserverbindungen, welche wir in der ganzen Gemeinde und darüber hinaus anbieten. In beiden Bereichen spüren wir die Konkurrenz von schweizweit tätigen Kommunikationsdienstleistern.

Neuananschlüsse

Im Kabelnetz Ettenhausen durften wir einige Objekte anschliessen. Insbesondere überzeugt die Kunden die Möglichkeit eines späteren Anschlusses an das Glasfasernetzes. Erst damit wird es möglich eine freie Wahl von Telekommunikationsanbietern zu haben.

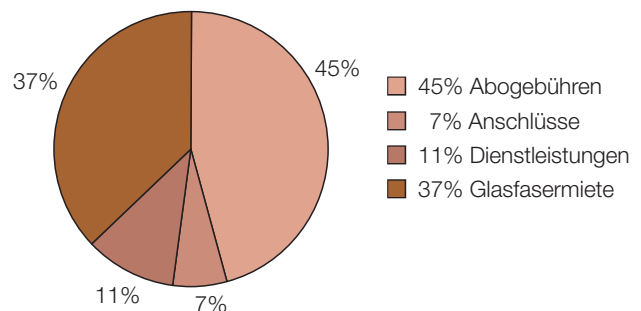
Glasfaserausbau

Das EW Aadorf baut das Glasfasernetz stetig aus. Dabei wird angestrebt, die Fasern bis in die einzelnen Wohnungen zu ziehen. Nur damit ist gewährleistet, dass später die Endgeräte direkt an eine Glasfaserleitung angeschlossen werden können. Die Erschliessung bis in die Wohnung ist aber mit hohen Kosten verbunden und wird deshalb nur bei Neubauten angewendet.

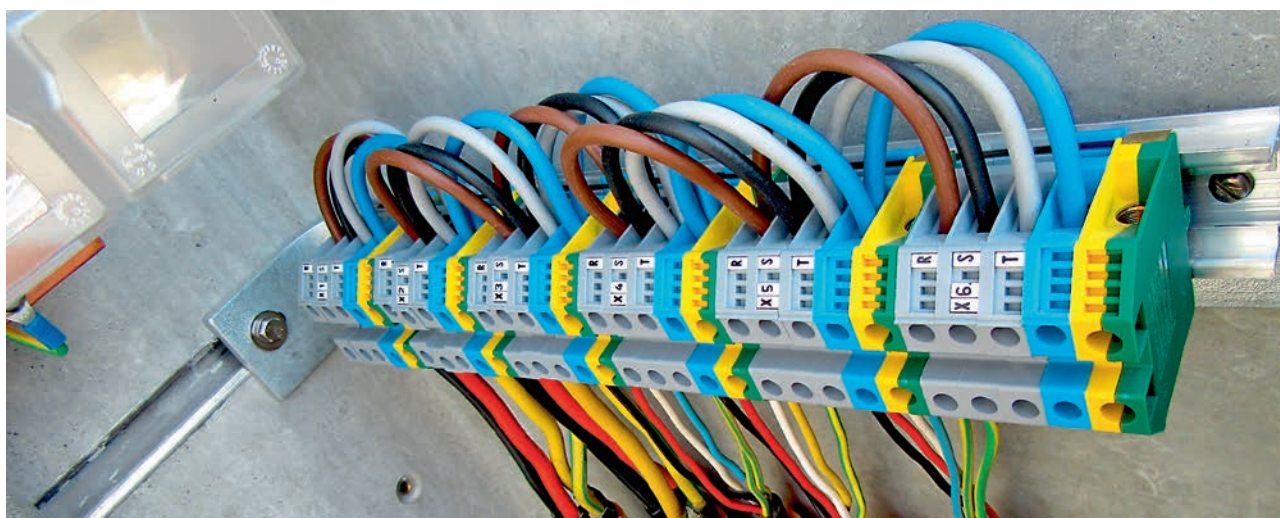
Netzausbauten

Im Berichtsjahr 2016 sind nur wenige Leitungen in Ettenhausen erneuert worden. Dennoch muss stetig in das Netz investiert werden. Die Verstärker im Netz altern schnell und müssen regelmässig ersetzt werden. Bei jedem Ersatz werden jeweils Geräte neuester Bauart eingesetzt welche auch die zukünftigen höheren Bandbreiten abdecken können.

Bereichserlös Kommunikation



Geschäftsjahr Netzbau



Betriebsrechnung Netzbau

Alle Angaben in CHF

	Rechnung 15	Rechnung 16
Erlös	350'530	461'420
Öffentliche Beleuchtung	130'090	157'310
Hydrantenunterhalt	6'300	28'660
Hausanschlüsse Strom	117'290	62'640
Hausanschlüsse Wasser	63'810	158'210
EW Beratungen	3'260	3'280
TV Arbeiten	29'780	46'360
Hausanschlüsse Telefon	0	4'960
Kosten	-336'070	-357'160
Betriebsaufwand	-67'390	-54'240
Aufwand Material und Arbeit	-268'680	-302'920
Bruttogewinn	14'460	104'260
Gewinnablieferung an Gemeinde	-2'200	-15'600
Gewinn Netzbau	12'260	88'660

Allgemein

Für die Sparte Netzbau war 2016 ein sehr intensives Jahr. Mehrere Erschliessungen durften für die Landbesitzer durchgeführt werden. Durch viele Strassensanierungen wurde auch im Bereich Strassenbeleuchtung ein grosser Umsatz erzielt. Hingegen der Bereich Hausanschlüsse war durchschnittlich in diesem Jahr.

Erschliessungen

In Häuslenen durften wir das Gebiet Neuberg unterhalb der Matzingerstrasse mit einer neuen Wasserleitung erschliessen. Bereits wurden dabei erste Hausanschlüsse vorbereitet. In Guntershausen wurde die Pfisterwisstrasse bis zur Hauptstrasse verlängert. Auch hier wurde eine neue Wasserhauptleitung verlegt und teilweise Hausanschlüsse vorbereitet. In Aadorf wurde das Gewerbe- und Industriegebiet Vorheide neu erschlossen. Die Strasse bildet eine Verbindung zwischen der Heidelbergstrasse und der Strasse beim Einkaufscenter Aldi. In dieser Erschliessungsstrasse wurden eine neue elektrische Inf-

rastruktur und eine grosskalibrige Wasserleitung eingezogen. Die grössere Wasserleitung würde es erlauben, auch eine Sprinkleranlage anzuschliessen.

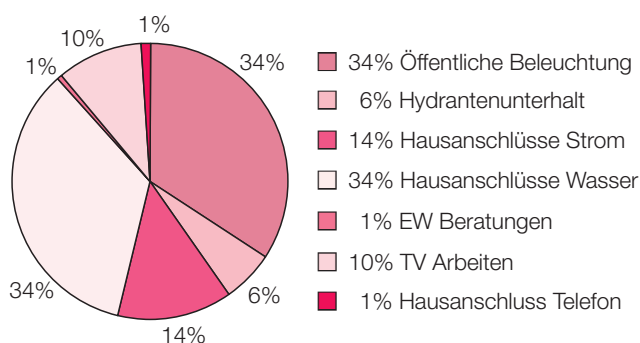
Strassenbeleuchtung

Bei allen Strassensanierungen in der Gemeinde Aadorf kommen nur noch LED-Leuchten zum Einsatz. Diese Technik spart Energie und bietet eine gute Farbwiedergabe. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die optimale Ausleuchtung. Durch die Optik in einer LED-Strassenleuchte, wird das Licht dorthin gebracht, wo es benötigt wird. Es wird weniger Licht gestreut, wo es Mensch und Tier stört.

Hydrantenunterhalt

Schon seit vielen Jahren werden von uns Hydrantenoberteile revidiert. Dabei erhalten die Hydranten zuerst eine neue Lackierung. Danach werden alle dichtenden Teile ersetzt und die beweglichen Teile geschmiert. Diese Hydranten können nach der Revision wie ein neuwertiger verwendet werden.

Bereichserlös Netzbau



Geschäftsjahr Installation



Betriebsrechnung Installation Alle Angaben in CHF

	Rechnung 15	Rechnung 16
Erlös	1'156'500	1'391'440
Erlös Neubauten	138'540	118'430
Erlös Inst. Gewerbe/Industrie	533'620	763'090
Erlös Umbauten Private	278'860	268'260
Erlös Service/Kleininstallation	149'800	205'450
Erlös Aufträge Werke	49'520	29'600
Erlös Direktverkauf	6'160	6'610
Kosten	-1'029'150	-1'147'450
Personalaufwand	-588'630	-635'840
Materialaufwand	-312'720	-362'780
Betriebsaufwand	-127'800	-148'830
Bruttogewinn	127'350	243'990
Gewinnablieferung an Gemeinde	-19'100	-36'600
Gewinn Installation	108'250	207'390

Allgemein

Einmal mehr kann die Installationsabteilung von einem sehr erfreulichen Geschäftsjahr berichten. Stark- und Schwachstrominstallationen in Gewerbe- und Industriebetrieben, bei Um- und Neubauten sorgten für volle Auftragsbücher und eine gute Auslastung. Die grössten Herausforderungen im vergangenen Jahr waren die neue Fernheizzentrale im Herzen von Aadorf und natürlich der Umbau des Restaurant & Hotel Heidelberg. Unser Auftrag beinhaltete die Sanierung der Korridore, Hotelzimmer und der Wirte-Wohnung. Das Projekt kann als rundum gelungene Aufwertung des Heidelbergs bezeichnet werden. Auch beim Umbau des Gemeindezentrums konnten unsere Mitarbeiter tatkräftig mitwirken. Nebst qualitativ erstklassiger Arbeit bei unserer geschätzten Kundschaft ist es für uns auch ein grosses Anliegen, den Lernenden eine sehr gute und abwechslungsreiche Ausbildung zu ermöglichen.

Wechsel Abteilungsleiter

Die intensive Suche nach einer Nachfolge für Dölf Frei, dem langjährigen Leiter der Installationsabteilung, konnte

im Frühjahr abgeschlossen werden. Mit Patrick Strehler, einem ehemaligen Lernenden beim EW Aadorf, konnte die vakante Stelle besetzt werden. Der gesamte Betrieb freute sich über die Verpflichtung des Rückkehrers. Seit November führt er die Installationsabteilung und ist auch Mitglied der Geschäftsleitung.

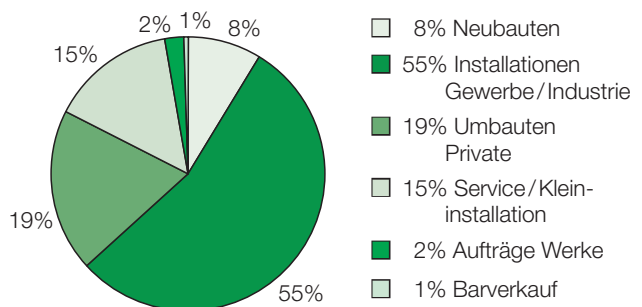
Arbeitsbereiche

Die Betriebsrechnung der Installationsabteilung ist wiederum in sechs Geschäftsbereiche unterteilt. In den Sparten Gewerbe und Industrie sowie Servicearbeiten für Privatkunden konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr markant gesteigert werden. Dem gegenüber sind die Ergebnisse aus realisierten Neubauten und Umbauten leicht zurückgegangen. Das lokale Gewerbe und die ortsansässigen Industriebetriebe steuern mit einem Umsatzanteil von 55% einen grossen Beitrag an unseren Gesamterlös bei. Die Arbeiten für die Werkabteilung und der Umsatz aus dem Direktverkauf an unserem Empfangsschalter entsprechen etwa dem langjährigen Schnitt.

Ergebnis

Mit dem erwirtschafteten Gesamtumsatz von Fr. 1.39 Mio. erreichten wir einen Reinerlös von Fr. 207'386.-, was für die Installationsabteilung einen neuen Rekordwert darstellt. Das hervorragende Ergebnis spornt unsere Elektroinstallateure und die vier Lernenden an, auch in Zukunft kompetent und fachgerecht auf alle Ihre Anliegen einzugehen. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen Ihre Projekte im Stark- und Schwachstrombereich umzusetzen.

Bereichserlös Installation



Rechnung 2016

Bilanz

alle Angaben in CHF

	Rechnung 15	Rechnung 16
1 Aktiven	8'047'740	8'857'550
10 Umlaufvermögen	2'947'230	3'249'050
100 Flüssige Mittel	1'267'840	1'404'290
110 Forderungen	1'503'330	1'692'400
120 Vorräte, angefangene Arbeiten, verrechnete, nicht ausgeführte Arbeiten	163'000	143'000
130 Aktive Rechnungsabgrenzung	13'060	9'360
14 Anlagevermögen	5'100'510	5'608'500
140 Finanzanlagen	150'500	150'500
160 Mobile und immobile Sachanlagen	4'950'010	5'458'000
2 Passiven	-7'396'870	-7'613'160
20 Fremdkapital	-4'173'850	-3'739'270
200 Kurzfristige Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	-866'310	-909'030
210 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-1'450	-2'450
220 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-1'079'790	-598'360
230 Passive Rechnungsabgrenzung	-70'620	-73'750
240 Langfristiges Fremdkapital	-2'000'000	-2'000'000
260 Rückstellungen langfristig	-155'680	-155'680
28 Eigenkapital	-3'223'020	-3'873'890
280 Kapital EWA	-3'223'020	-3'873'890
Reingewinn	650'870	1'244'390

Erfolgsrechnung

alle Angaben in CHF

	Rechnung 15	Rechnung 16
3 Ertrag	9'472'520	10'390'640
310 Ertrag Strom	5'763'240	5'540'170
320 Ertrag Wasser	1'274'700	1'591'640
330 Ertrag Installation	1'156'650	1'391'440
340 Ertrag Netzbau	350'530	461'420
350 Ertrag Kommunikation	150'600	136'730
370 Aktive Aufwendungen Investitionen	776'800	1'246'980
390 Ertrag aus Leistungen Partnerfirmen	0	22'260
4 Aufwand	-6'054'010	-6'211'700
410 Aufwand Strom	-4'170'070	-4'146'740
420 Aufwand Wasser	-554'730	-450'930
450 Aufwand Materialeinkauf	-1'329'210	-1'614'030
Bruttoergebnis 1	3'418'510	4'178'940
5 Personalaufwand	-1'617'290	-1'690'450
500 Löhne	-1'359'600	-1'433'320
570 Sozialversicherungen	-221'000	-224'810
580 Übriger Personalaufwand	-36'690	-32'320
Bruttoergebnis 3	1'801'220	2'468'490
6 Sonstiger Betriebsaufwand	-1'144'940	-1'210'760
600 Sonstiger Betriebsaufwand	-463'140	-471'780
690 Abschreibungen	-681'800	-738'980
Unternehmenserfolg vor Steuern	656'280	1'277'730
8 Ausserordentlicher Ertrag + Aufwand Gewinnabgabe	-5'410	-33'340
Unternehmenserfolg	650'870	1'244'390

Revisorenbericht



Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2016 des EW Aadorf

Die Rechnungsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Aadorf hat die Buchführung und Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des EW Aadorf für das per 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat ver-

antwortlich, während die Aufgabe der RPK darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Für das Geschäftsjahr 2016 ist der unterzeichnete Revisionsbericht aller Teil-Bereiche der Politischen Gemeinde Aadorf im «Verwaltungsbericht und Jahresrechnungen 2016» enthalten.

Organe 2016 EW Aadorf

Betriebskommission

Matthias Küng, Präsident	Guntershausen
Patrik Stacher, Vizepräsident	Aadorf
Urs Heim	Guntershausen
Karl Haller	Ettenhausen
Beat Brändli	Aadorf
Marlis Ammann Köppel	Guntershausen
Hans-Peter Niggli	Aadorf

Geschäftsleitung

Matthias Küng	Guntershausen
René Meier	Guntershausen
Dölf Frei	Ettenhausen
Kurt Jucker	Aadorf

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten der Betriebskommission	65
Bericht des Betriebsleiters	66
Bericht der Bereichsleiterin Pflege und Betreuung	67
Bericht der Bereichsleiterin Hotellerie und Infrastruktur	69
Bericht des Leiters Technischer Dienst	70
Bericht der Bauleiterin	70
Bilanz per 31. 12. 2016 «Alterszentrum Aaheim»	72
Erfolgsrechnung vom 1. 1. bis 31. 12. 2016 «Alterszentrum Aaheim»	73
Kommentar zur Jahresrechnung 2016 des «Alterszentrum Aaheim»	74
Bilanz per 31. 12. 2016 «Alterssiedlung Aaheim»	75
Erfolgsrechnung vom 1. 1. bis 31. 12. 2016 «Alterssiedlung Aaheim»	76
Kommentar zur Jahresrechnung 2016 der Alterssiedlung	77
Bericht der Rechnungsprüfungskommission	77
Mitarbeiter- und Bewohnerstatistik	78
Organe Alterszentrum Aaheim	79



Alterszentrum Aaheim
8355 Aadorf

Bericht des Präsidenten der Betriebskommission



Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Am 28. September 2014 haben die Aadorfer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Kreditbegehren für das Projekt «Werterhaltung Aaheim» zugestimmt. Am 11. Januar 2017 trat die Baukommission zu ihrer 25. Sitzung zusammen und durfte befriedigt vom Abschluss der Umbauarbeiten Kenntnis nehmen. Mit einer vergrösserten, neuen Küche (Teilprojekt A) sowie renovierten Bewohnerzimmern im zweiten bis fünften Obergeschoss und einer neuen Fassade (Teilprojekt B) ist das Aaheim wieder bestens für die Zukunft gerüstet.

Ein Umbau unter laufendem Betrieb ist immer eine Herausforderung. In besonderem Masse gilt dies für ein Alters- und Pflegeheim. Die nachfolgenden Berichte geben davon einen Eindruck. Diese Herausforderung wurde bravourös gemeistert, und dies, ohne die ohnehin anfallenden täglichen Pflichten zu vernachlässigen. Gleichzeitig ist es im letzten Jahr gelungen, trotz des Umbaus eine Belegung von über 95% zu erzielen. Worin liegt das Geheimnis dieses erfolgreichen Projekts? Es liegt in der Zusammenarbeit. Alle Beteiligten haben Hand in Hand gearbeitet: Handwerker, Architekt und Bauleitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Betriebsleitung und Baukommission. Und die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden haben Lärm und Umtriebe mit Gelassenheit ertragen.

Für diesen grossartigen Einsatz dankt die Betriebskommission allen Beteiligten ganz herzlich und wünscht den

Bewohnerinnen und Bewohnern sowie dem ganzen «Aaheim Team» viel Freude mit dem innen und aussen erneuerten Haus.

*Für die Betriebskommission,
der Präsident Andreas Meister*

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, die Jahresberichte und Rechnungen 2016 des Alterszentrums Aaheim und der Alterssiedlung zu genehmigen.

Bericht des Betriebsleiters



In unserer Branche spricht man immer öfters von Veränderungen. Die neuen «Alten» werden mit ihrer Individualität und ihrem gestiegenen Anspruch an Autonomie und Selbstbestimmung die «Alterslandschaft» verändern. Die Altersinstitutionen stehen mitten in einem Umfeld unterschiedlichster Anspruchs- und Interessensgruppen. Auf der einen Seite Bewohner, Angehörige, aber auch Betreuende, Fach- und Assistenzpersonal, freiwillige Mitarbeitende und auf der anderen Seite Gemeinde, Politik, Aufsichtsbehörden und Krankenkassen. Als Betriebsleiter stelle ich vermehrt fest, dass es zu meinen wichtigsten Aufgaben gehört, die Entwicklungen im Umfeld genau zu beobachten, mich wo nötig aktiv einzubringen, Diskussionen anzuregen und Schwerpunkte für die Zukunft zu setzen. Dabei gilt es, die Balance zu halten und immer wieder zu unterscheiden zwischen strategischen Grundsatzfragen und operativer Tagesarbeit, zwischen notwendigen Veränderungen und Wünschbarem, zwischen betriebswirtschaftlich Machbarem und kostentreibendem Wunschdenken.

Im Berichtsjahr beschäftigte mich nicht nur der Umbau der «alten» Zimmer vom 2. bis 5. Obergeschoss, sondern auch die Frage nach den zukünftigen «Hotellerie-Standards» und der Pflege- und Betreuungsqualität. Bei der Auswahl einer Betreuungsinstitution wird von zukünftigen Bewohnern und ihren Angehörigen je länger je mehr ein Standard erwartet, wie man es sich von zu Hause oder vom Hotel her gewohnt ist.

Ist der Bewohner oder die Bewohnerin in unser Alterszentrum eingezogen, sind aber nicht mehr nur äusserliche Annehmlichkeiten für das persönliche Wohlbefinden

entscheidend, sondern vielmehr die wertschätzende, rücksichtsvolle Pflege und Betreuung durch engagierte, empathische Mitarbeitende, vielfältige soziale Kontakte, ein attraktives und bewohnerzentriertes Aktivitätenprogramm sowie eine gesunde, abwechslungsreiche und schmackhafte Verpflegung.

In persönlichen Gesprächen mit Bewohnern und Angehörigen darf ich immer wieder erfahren, dass sich unsere Bewohner dank der hohen Betreuungsqualität in einer heimeligen und schönen Atmosphäre im Aaheim zuhause fühlen.

Das Jahr 2016 wird bei mir als Jahr des Umbaus in die Aaheim-Geschichte eingehen. Diese Herausforderung wurde von den Bewohnern und ihren Angehörigen, von den Mitarbeitenden sowie von der Betriebs- und der Baukommission in allen Belangen bestens angepackt und gelöst.

Einen ganz speziellen Dank gebührt in diesem Zusammenhang allen Beteiligten, vor allem den Bewohnern und ihren Angehörigen für ihr grosses Vertrauen und Verständnis, welches sie uns im «Umbaujahr» entgegen gebracht haben. Ein herzliches Dankeschön aber auch an alle Mitarbeitenden für ihren täglich engagierten Einsatz zum Wohle unserer Bewohner.

*Lucien Kessler,
Betriebsleiter*

Bericht der Bereichsleiterin Pflege und Betreuung



Der Zimmerumbau bei laufendem Betrieb war dieses Jahr auch für die Pflege die grösste Herausforderung. Am meisten und längsten betroffen von Lärm und Schmutz waren die Mitarbeitenden und Bewohner vom 2. bis 5. Obergeschoss, da die Bewohner während des Umbaus ihres Zimmers auf das 2. Obergeschoss umziehen mussten. Dies bedeutete für die Pflege und Betreuung dieser Wohngruppe, dass die Bewohner statt auf drei nun auf vier Geschossen gepflegt und betreut werden mussten. Dabei den Überblick zu behalten war eine Herausforderung; die Angehörigen, die Ärzte und die Aktivierung ans richtige Ort zu schicken brauchte einiges an Übersicht. Zum Teil war der Lärmpegel so hoch, dass Arztvisiten abgebrochen werden mussten. Eindrücklich war auch, wie das Zügeln der Bewohner in ein anderes Zimmer, diese zum Teil ganz konfus und unsicher machte. Das Zügelteam bestand aus einer fixen Gruppe von Pflegenden, Hauswirtschaft und Zügelmännern einer externen Firma. Dies hatte den Vorteil, dass sich eine Routine einspielte und somit vermehrt und besser auf die Reaktionen der Bewohner eingegangen werden konnte.

Das Nachtdienst-Team war während des Umbaus vermehrt mit unruhigen und desorientierten Bewohnern konfrontiert. Trotz allen widrigen Umständen war es eindrücklich zu erleben, wie Bewohner und Mitarbeitende immer das eine Ziel vor Augen hatten: «Wir verschönern das Heim und da müssen wir einfach durch.»

Nach drei Jahren konnte das Projekt «Skill-Grade-Mix» erfolgreich abgeschlossen werden. Der Begriff «Grade» bezieht sich auf die verschiedenen Ausbildungsabschlüsse und die damit verbundenen Qualifikationen.

Unter Skills sind hingegen individuelle Berufserfahrung und praktische Expertise zu verstehen. Die externe Pflegeexpertin, Linda Hutzler, führte zum Projektabschluss auf allen vier Stationen einen Beobachtungstag durch. Ihr allgemeiner Eindruck war Folgender:

- Die Umsetzung des Konzepts «Aufgabenverteilung, Verantwortung und Kompetenzen» kann als gelungen bezeichnet werden.
- Dabei zeigt das Thema «Führung und Organisation» besondere Stärken. Die Mitarbeiter schätzen die Aufgabenbeschreibungen und fühlen sich dadurch sicherer und sind dadurch in der täglichen Routinearbeit entlastet. Ein Controlling ist gegenüber früher besser möglich, was auch die Teamleitungen entlastet.
- Die Teams wirken bezüglich Haltung und Handlung eingespielt, was in einer effizienten und speditiven Arbeitsweise sichtbar wird. Die Zusammenarbeit in den Teams und mit Mitarbeitenden aus anderen Bereichen ist freundlich und kollegial.
- Begegnungen mit Bewohnern und Angehörigen sind von Respekt und Wertschätzung geprägt, was wesentlich zu einer guten Zufriedenheit und Lebensqualität der Bewohner beiträgt.

Ihr abschliessendes Feedback war für uns sehr ermutigend und gab uns zusätzlich eine wichtige Grundlage für die Themen, welche wir im 2017 angehen und vertiefen werden.

Pflegeexpertin

Weitere Konzepte, wie zum Beispiel das Pflege- und Betreuungskonzept, wurden überarbeitet und sind bereits vom Amt für Gesundheit bewilligt worden. Das Aktivierungskonzept wird im Jahr 2017 folgen. Die Umsetzung des Konzeptes zur Palliativen Pflege und Betreuung ist in vollem Gange. Mit Freude konnte die Ressourcengruppe bestehend aus Ljendita Ademi, Claudia Stutz, Verena Zingg und Myriam Tong mit den ersten Inputveranstaltungen starten. Weitere werden im nächsten Jahr folgen. Die Mitarbeiterinnen der Ressourcengruppe sind die Ansprechpartner/Fachpersonen für ganz spezifische Fragestellungen der Teams zur Palliativen Pflege und Betreuung für die Bewohner, Angehörigen und Mitarbeitenden.

Bildung

Neu begleitet Melissa Jnglin als Berufsbildnerin die Lernenden durch die gesamten drei Lehrjahre als Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) respektive zwei Lehrjahre als Assistent/in Gesundheit und Soziales (AGS). Lediglich während den Spezialpraktika bei der Spitex, in der Aktivierung und auf der Demenzstation werden die Lernenden durch spezialisierte Berufsbildnerinnen begleitet. Unsere Lernenden haben auch in diesem Jahr die Lehrabschlussprüfung erfolgreich abgeschlossen. Für die FaGe-Lehrstellen erhielten wir ausserordentlich viele Bewerbungen und konnten diese zum Teil mit Praktikanten, die bereits in unserem Haus arbeiten, wie auch mit externen Bewerbern besetzen. Eine Mitarbeiterin, welche derzeit als Springerin in der Pflege tätig ist, wird ab Sommer 2017 in die verkürzte FaGe-Lehre einsteigen. Für eine Lehrstelle als AGS interessierten sich deutlich weniger Schüler, die Stelle konnte mit einem internen Praktikanten besetzt werden. Wir freuen uns auf die kommende Lehrzeit mit ihnen.

Aktivierung

Auch die Aktivierung war vom Umbau betroffen. Die beliebten Abteilungsgruppen wurden in den Werkraum verlegt und ab und zu zog sich auch eine Bewohnerin oder ein Bewohner dahin zurück, um einmal in Ruhe die Zeitung zu lesen. In den jeweils lärmigsten Phasen des Umbaus wurde in der Cafeteria ein gemütlicher Nachmittag mit Musik organisiert. Die Musik Tanzapfenland und das Duo Sylv und Dölf Würthele vermochten mit ihren fröhlichen und lüpfigen Klängen das Herausbrechen der Wände gut zu übertönen.

Zum ersten Mal wurde der Bazar mit Spaghettiplausch im Frühling durchgeführt und dies mit grossem Erfolg. Die Besucher haben wie immer die feinen Spaghetti mit einer grossen Auswahl an raffinierten Saucen genossen und zur Musik am Nachmittag sogar getanzt. Das Küchenteam zauberte verschiedenste Köstlichkeiten auf das Kuchenbuffet und auch der Bazar vom Werkstübli wurde rege besucht.



Nach 20 Jahren beendeten Brigitte Rüegg und Rositha Rey das beliebte Pro Senectute-Turnen im Aaheim. Unseren Bewohnern wie auch den Mietern der Alterssiedlung war es sehr wichtig, dass das Turnen weiter stattfinden wird. Dies erwies sich als äusserst schwierig und beschäftigte Marianne Kyburz, die Leiterin Aktivierung und mich das ganze Jahr. Schliesslich konnten wir zwei interessierte Turnerfrauen und jemanden aus dem Pflegeteam für diese Aufgabe gewinnen. Kurz vor Schluss des Berichtsjahres war zur Freude aller die «Stabsübergabe» vom «altem» zum «neuen» Team.

*Katrin Müller,
Bereichsleiterin Pflege und Betreuung*

Bericht der Bereichsleiterin Hotellerie und Infrastruktur

Mittlerweile ist es ein Jahr her seit ich als Bereichsleiterin Hotellerie und Infrastruktur tätig bin. Gesamthaft gesehen kann ich sagen, es war ein sehr abwechslungsreiches und auch lehrreiches Jahr für mich. Schnell habe ich festgestellt, dass die einzelnen Themen fundiert geprüft werden müssen, bevor Änderungen am Bestehenden vorgenommen werden können.

Im Bereich Hotellerie hat es die eine oder andere Umstrukturierung gegeben. Nennenswert ist die Aufteilung der ehemaligen Abteilung Versorgung in einen Bereich Verpflegung, welcher die Küche und die Abwaschküche umfasst, sowie einen Bereich Service, welcher die Cafeteria und den Speisesaal beinhaltet. Für die Mitarbeitenden der Versorgung waren die Veränderungen nicht immer ganz einfach. Im Nachhinein kann ich jedoch sagen, dass alle Beteiligten motiviert bei der Umsetzung mitgeholfen haben.

Infrastruktur/Reinigung

Im Vordergrund stand der Umbau. Die Planung sowie die Kommunikation waren einer der wichtigsten Punkte. Die vielen Informationen auf ein Minimum zu reduzieren stand im Vordergrund. Die Herausforderung war, sicher zu stellen, dass alle interdisziplinären Stellen die notwendigen Informationen zur richtigen Zeit erhalten. Die Umzüge der einzelnen Bewohner konnten nur durch eine gute, interdisziplinäre Zusammenarbeit reibungslos durchgeführt werden.

Immer wieder hat uns der Umbau an unsere Grenzen gebracht, zum Teil gefordert aber manchmal auch überfordert. Um das ambitionierte Ziel zu erreichen, 36 Zimmer innerhalb eines Jahres zu sanieren, waren manche hektischen Tage zu meistern. Es war oft nicht einfach, wenn auf diesem knapp bemessenen Raum mehrere Handwerker Höchstleistungen erbringen mussten. Rücksichtnahme und gute Nerven waren gefragt, dies von Mitarbeitenden und Bewohnern. Die schönen, ansprechenden Zimmer sowie die öffentlichen Bereiche sind für uns die Belohnung für die geleistete Arbeit und der ertragenen Strapazen.

Verpflegung/Service

Mirko Zatti hat anfangs Juni die Nachfolge von Erich Reichen in der Funktion als Küchenchef übernommen. Er hat sich bereits gut eingelebt und konnte sich gut etablieren und zukunftsweisende Veränderungen mit seinem Team umsetzen. Mirko Zatti legt grossen Wert auf eine abwechslungsreiche, ausgewogene, schmackhafte und frische Zubereitung der Speisen. Gemeinsam mit seinem Team kreierte er neue Gerichte, was für unsere Gäste zu mehr Abwechslung geführt hat und für frischen Wind sorgt.

Das Service- und Küchenteam konnte im 2016 viele zusätzliche Gäste empfangen und bewirten. Mirko Zatti und



ich hatten bei den verschiedenen Anlässen auch Gelegenheit, Kontaktpersonen kennen zu lernen und eine Beziehung zu ihnen aufzubauen. Es ist uns sehr wichtig, dass uns die Aadorfer und Aadorferinnen kennen und unsere ausgezeichneten Dienstleistungen in Anspruch nehmen.

Wäscherei

Im Juni wurde die Wäscherei umgebaut. In der Wäscheversorgung gibt es erhöhte Anforderungen im Hygienebereich, die ein Betrieb erfüllen muss. Um diese Anforderungen erfüllen zu können, mussten wir den Schmutz- und Sauberbereich trennen.

Durch eine gute Planung wurden unsere Betriebswäsche sowie die Bewohnerkleider während etwa vier Wochen extern gewaschen und aufbereitet. In dieser Zeit hatten wir die Möglichkeit, eine genaue Inventur unserer Betriebswäsche zu machen. Das Ergebnis hat uns aufgezeigt, dass es mit dem vorhandenen Wäschebestand eher schwierig ist, die Prozesse innerhalb des Betriebes zukünftig optimal zu gestalten. Deshalb mussten wir den Wäschebestand ausserordentlich aufstocken. Diese Massnahme vereinfachte die Handhabung im Alltag sofort und nachhaltig. Generell haben wir mit dem Umbau der Wäscherei auch gleichzeitig alle Arbeitsprozesse überprüft und wo immer möglich optimiert und professionalisiert.

*Cindy Trevisan-Bregy,
Bereichsleiterin Hotellerie und Infrastruktur*

Bericht des Leiters Technischer Dienst

Mit gemischten Gefühlen sind wir vom Technischen Dienst im Februar in die weitere Umbauphase gestartet. Treten keine Unvorhersehbarkeiten auf? Läuft alles wie geplant? Wie viel zusätzliche Arbeit kommt auf uns zu? Wie reagieren die Bewohner und die Mitarbeitenden auf das Zügeln, den Lärm und die Behinderungen? Wie sehen die Zimmer und das ganze Haus nach dem Bauabschluss aus?

Der Beginn der ersten Umbauetappe lief etwas harzig, die Abläufe zwischen allen Beteiligten waren noch nicht richtig eingespielt. Nicht alle wussten immer, was wann und wie zu tun ist. Ich erinnere mich noch ganz genau wie in der ersten Zügelstufe die Betten gezügelt wurden. Kurze Zeit später lag der Bewohner im Bett und wollte sein Pflegebett bedienen, er drückte am Bedienungsggerät die Taste für das Heben des Kopfteils. Was passierte? Das Fussteil hob sich. Ich wurde gerufen. Voller Hektik eilte ich in das Bewohnerzimmer und schaute mir das Ganze an. Auch mir fehlte zuerst eine Erklärung für dieses Phänomen. Dann plötzlich die Erleuchtung. Was war

geschehen? Das Bett stand verkehrt rum im Zimmer. Der Kopf des Bewohners lag somit auf dem Fussteil. Ach, wie haben wir da gelacht!

Je länger die Bauarbeiten dauerten, desto besser liefen die zu verrichtenden Arbeiten. Wir wurden zu einem toll funktionierenden Team. Es war ein schönes Gefühl, ein Teil dieses Teams zu sein und einen Beitrag zum guten Gelingen des ganzen Umbaus leisten zu dürfen.

Nach gut neun Monaten Bauzeit und manch hektischen Stunden können wir voller Stolz auf das vollbrachte Werk schauen.

Wir vom Technischen Dienst wünschen allen Bewohnern viel Freude an ihrem neuen Zuhause.

Zum Abschluss noch ein herzliches Dankeschön an die Bewohner für das entgegengebrachte Verständnis, allen Mitarbeitenden des Aaheims, den beteiligten Handwerkern und dem Architektenteam für die tolle Zusammenarbeit.

*Andreas Langenegger,
Leiter Technischer Dienst*

Bericht der Bauleiterin

Nach einer langen Planungsphase startete in der ersten Februarwoche der Umbau mit dem Eingerüsten des Hauptgebäudes. Unverkennbar war zu erahnen, dass hier Grosses entstehen würde.



Der ganze Umbau wurde in zehn Etappen eingeteilt, so dass es möglich war, über die komplexen Erneuerungen aller Installationen den Überblick zu behalten. Zu Beginn wurden die Nebenräume und drei «Ferienzimmer» saniert. Nach Ostern konnten dann die eigentlichen Bewohnerzimmer in Angriff genommen werden. Zwischen drei und fünf Zimmer wurden jeweils gleichzeitig in einer Etappe umgebaut. Die Bewohner der tangierten Zimmer durften während der vier Wochen dauernden Bauzeit

die neu erstellten «Ferienzimmer» geniessen und sich so auf ihr neues Zimmer einstellen.

Ende Juni wurde eine kurze Schönwetterphase genutzt, um den ersten Teil des Hauptdaches zu erneuern. Der erste Tag war für alle eine Strapaze, musste doch der Gefällsüberzug mit dem Presslufthammer entfernt werden, was allen im Haus durch «Mark und Bein» ging. Bis Ende August waren dann alle Dachsektoren erneuert und das zum Glück alles ohne Regen.

Welche Herausforderungen gab es zu meistern?

Ein Gebäude zu sanieren, in dem ohne Unterbruch gearbeitet und gelebt wird, ist eine spezielle Herausforderung für alle Beteiligten. Ein grosses Dankeschön gilt allen Mitarbeitern, denn ihre Professionalität und Ruhe konnte manch schwierige Situation entschärfen. Und dies selbstverständlich alles noch zusätzlich zum üblichen Tagesgeschäft!

Seit anfangs Dezember ist das Gerüst entfernt und nun sieht man die Fassade in ihrer Vielfalt. Die Aussenisolation wird durch eine langlebige Eternit-Verkleidung geschützt. Die hellgrauen, grauen und gelben Platten lassen das Hauptgebäude leicht und spielerisch erscheinen. Unterstützt wird dies zusätzlich durch die bestehenden einfarbigen Nebenbauten.

*Esther Schmid,
Bauleitung*



Umbauphasen Küche und Bewohnerzimmer

Bilanz per 31. 12. 2016 «Alterszentrum Aaheim»

Angaben in CHF	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	1 370 422.51	814 668.61	-555 753.90
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	728 970.80	663 334.65	-65 636.15
Forderungen Heimbewohner	808 970.80	743 334.65	-65 636.15
Delkredere	-80 000.00	-80 000.00	0.00
Übrige kurzfristige Forderungen	86 861.60	91 823.71	4 962.11
Gegenüber Dritten	19 424.35	18 370.85	-1 053.50
Gegenüber Beteiligten	40 057.02	55 018.21	14 961.19
Gegenüber Sozialversicherungen	27 346.75	18 399.15	-8 947.60
Gegenüber der öffentlichen Hand	33.48	35.50	2.02
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1.00	1.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 983.60	0.00	-1 983.60
Umlaufvermögen	2 188 239.51	1 569 827.97	-618 411.54
Sachanlagen	9 579 965.05	13 059 012.95	3 479 047.90
Immobilien Sachanlagen	8 966 963.05	12 436 541.75	3 469 578.70
Mobile Sachanlagen	613 002.00	622 471.20	9 469.20
Anlagevermögen	9 579 965.05	13 059 012.95	3 479 047.90
Total Aktiven	11 768 204.56	14 628 840.92	2 860 636.36

Angaben in CHF	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	254 425.85	391 247.20	136 821.35
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	483 015.69	496 857.30	13 841.61
Gegenüber Dritten	463 665.10	480 172.30	16 507.20
Gegenüber Sozialversicherungen	10 165.50	4 527.75	-5 637.75
Gegenüber der öffentlichen Hand	9 185.09	12 157.25	2 972.16
Passive Rechnungsabgrenzungen	140 198.00	112 814.05	-27 383.95
Kurzfristiges Fremdkapital	877 639.54	1 000 918.55	123 279.01
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	8 330 000.00	11 010 000.00	2 680 000.00
Gegenüber Kreditinstituten	8 330 000.00	11 010 000.00	2 680 000.00
Rückstellungen Erneuerungsfonds/Legate	1 551 280.00	1 602 099.40	50 819.40
Langfristiges Fremdkapital	9 881 280.00	12 612 099.40	2 730 819.40
Eigenkapital	962 700.91	1 009 285.02	46 584.11
Jahresergebnis	46 584.11	6 537.95	-40 046.16
Eigenkapital	1 009 285.02	1 015 822.97	6 537.95
Total Passiven	11 768 204.56	14 628 840.92	2 860 636.36

Seit 2015 wird die Jahresrechnung nach den anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften des schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt.

Die Verordnung des Regierungsrats über das Rechnungswesen der Gemeinden lässt für selbstständige Anstalten der Gemeinde (öffentlich-rechtlich) die Möglichkeit zu, nicht nach den Standards von HRM2 abzurechnen.

Das Aaheim macht von dieser Möglichkeit Gebrauch, da die Vergleichbarkeit unter den Pflegeheimen sehr wichtig ist und der Pflegeheimverband CURAVIVA seine Empfehlungen und Vorgaben zur Kostenrechnung auf die Rechnungslegung nach OR abstützt.

Die komplette Jahresrechnung inkl. Anhang kann am Empfang des Alterszentrums Aaheim eingesehen werden.

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2016 «Alterszentrum Aaheim»

Angaben in CHF	Rechnung 2015	Budget 2016	Rechnung 2016	Abweichung Budget/Rg.
Pensionstaxen	3 556 567.00	3 388 800.00	3 442 065.00	53 265.00
Betreuungstaxen	1 034 260.00	1 030 200.00	1 040 022.00	9 822.00
Pflege taxen	3 013 710.30	2 974 440.00	2 966 985.10	-7 454.90
Ertragsminderungen aus Leist. an Bewohner	-37 155.45	0.00	-1.15	-1.15
Medizinische Nebenleistungen	264 177.40	231 240.00	255 718.15	24 478.15
Spezialdienste	2 735.98	3 600.00	3 713.04	113.04
Übrige Leistungen für Heimbewohner	83 385.11	74 280.00	85 920.83	11 640.83
Übriger Mietertrag	72 252.85	72 000.00	71 423.38	-576.62
Nebenbetriebe wie Cafeteria, Restaurant	211 211.36	217 200.00	230 719.71	13 519.71
Leistungen an Personal und Dritte	162 137.96	123 000.00	133 111.39	10 111.39
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	8 363 282.51	8 114 760.00	8 229 677.45	114 917.45
Beiträge/Spenden von Privaten	0.00	0.00	0.00	0.00
Betriebsbeiträge	0.00	0.00	0.00	0.00
Betriebsertrag	8 363 282.51	8 114 760.00	8 229 677.45	114 917.45
Lohn Pflege	-3 355 969.00	-3 372 000.00	-3 289 554.65	82 445.35
Lohn andere Fachbereiche	-144 910.85	-130 800.00	-126 575.60	4 224.40
Lohn Leitung und Verwaltung	-347 802.15	-346 800.00	-341 739.75	5 060.25
Lohn Ökonomie, Hausdienst, Techn. Dienste	-1 188 120.55	-1 245 360.00	-1 263 320.75	-17 960.75
Sozialleistungen	-768 626.50	-780 000.00	-773 014.55	6 985.45
Honorare für Leistungen Dritter	-12 777.50	-20 700.00	-30 911.70	-10 211.70
Personalnebenaufwand	-73 413.80	-88 800.00	-87 213.45	1 586.55
Personalaufwand	-5 891 620.35	-5 984 460.00	-5 912 330.45	72 129.55
Medizinischer Bedarf	-242 308.05	-214 600.00	-223 988.80	-9 388.80
Lebensmittel und Getränke	-431 274.95	-441 060.00	-402 284.55	38 775.45
Haushalt	-102 252.35	-152 720.00	-170 353.15	-17 633.15
Unterhalt und Reparaturen	-195 633.65	-226 800.00	-202 857.87	23 942.13
Aufwand Rückstellung Erneuerungsfonds	-270 000.00	0.00	0.00	0.00
Aufwand für Miete	0.00	0.00	-6 392.00	-6 392.00
Energie und Wasser	-139 200.15	-136 200.00	-134 682.40	1 517.60
Büro und Verwaltung	-163 794.85	-171 000.00	-189 359.52	-18 359.52
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	-22 994.75	-30 600.00	-22 771.40	7 828.60
Übriger Sachaufwand	-59 051.00	-63 540.00	-67 144.90	-3 604.90
Übriger betrieblicher Aufwand	-1 626 509.75	-1 436 520.00	-1 419 834.59	16 685.41
Abschreibungen auf Sachanlagen	-696 583.85	-678 000.00	-791 329.65	-113 329.65
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-696 583.85	-678 000.00	-791 329.65	-113 329.65
Betriebsergebnis (EBIT)	148 568.56	15 780.00	106 182.76	90 402.76
Finanzertrag	85.22	240.00	1 348.24	1 108.24
Finanzaufwand	-105 151.07	-151 200.00	-101 673.05	49 526.95
Finanzergebnis	-105 065.85	-150 960.00	-100 324.81	50 635.19
Ordentliches Ergebnis	43 502.71	-135 180.00	5 857.95	141 037.95
Betriebsfremdes Ergebnis	0.00	0.00	0.00	0.00
ausserordentliches, einmaliges und periodenfremdes Ergebnis	3 081.40	0.00	680.00	680.00
Jahresergebnis	46 584.11	-135 180.00	6 537.95	141 717.95

Kommentar zur Jahresrechnung 2016 des Alterszentrums Aaheim

Die Kennzahlen fürs 2016 sind durchwegs positiv. Da infolge der geplanten Sanierung der Bewohnerzimmer vom 2. bis 5. OG mit freien Betten zu rechnen war, wurde die Belegung eher vorsichtig budgetiert. Deshalb ist es sehr erfreulich, dass die Auslastung der 83 verfügbaren Betten bei den Pflagetagen gesamthaft 95.37% betrug und bei den Pensionstagen 97,56%. Dank dieser guten Belegung konnte ein Gewinn von Fr. 6'537.95 anstelle des budgetierten Verlusts von Fr. 135'180.00 erzielt werden.

Die Betriebsrechnung schliesst bei Erträgen von Total Fr. 8'231'705.69 und Aufwänden von Total Fr. 8'225'167.74. Darin enthalten sind zusätzliche Abschreibungen auf den Sachanlagen im Betrag von Fr. 113'329.65.

Der Jahresgewinn von Fr. 6'537.95 wird dem Eigenkapital zugewiesen.

Kommentar zu einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung

Erträge

Der Betriebsertrag weist gegenüber dem Budget eine positive Abweichung von Fr. 114'917.45 auf. Hier schlagen hauptsächlich die Mehreinnahmen aus den Pensionstaxen zu Buche, welche durch die unerwartet gute Belegung begründet sind. Da während der Umbauphase jeweils drei bis fünf Zimmer nicht belegt werden konnten, wurde entsprechend vorsichtig budgetiert.

Ebenfalls erfreulich sind die Einnahmen aus Cafeteria und Gästeverpflegung, welche um Fr. 13'519.71 höher liegen als budgetiert. Die höhere Besucherfrequenz durch die Arbeiter auf der Baustelle wirkt sich in diesem Bereich positiv aus.

Personalaufwand

Gesamthaft liegen die Personalausgaben um Fr. 72'129.55 unter dem Budget. Im Bereich Pflege waren drei Stellen des Stellenplans vakant. Dies konnte teilweise durch temporäres Fachpersonal aufgefangen werden; im Konto Honorare für Leistungen Dritter liegt der Aufwand daher über dem Budget. Krankheiten und Unfällen verursachten Doppelbesetzungen und damit zusätzliche Kosten, da die Krankentaggeldversicherung erst nach einer Wartezeit von 90 Tagen Versicherungsleistungen vergütet.

Übriger betrieblicher Aufwand

Der übrige betriebliche Aufwand ist gegenüber dem Budget um gesamthaft Fr. 16'685.41 tiefer ausgefallen. Infolge grösserem Medikamenten- und Pflegematerialverkauf liegen die Einkaufskosten um Fr. 9'388.80 über dem Budget. Durch das geänderte Einkaufsverhalten in der Küche, welche vermehrt Frischprodukte und weniger vorverarbeitete Lebensmittel einkaufte, sowie einer bedarfsgerechten Vorratshaltung konnten die Kosten für

Lebensmittel und Getränke im vergangenen Jahr tief gehalten werden.

Auf Weisung des Amtes für Gesundheit mussten in der hauseigenen Wäscherei die Sauber- und Schmutzbereiche durch bauliche Massnahmen getrennt werden. Während dieser ca. 6-wöchigen Umbauphase übernahm eine externe Wäscherei die Wäschebesorgung. Diese Kosten, welche im Bereich «Haushalt» verbucht sind, waren nicht budgetiert.

Die Kosten für Unterhalt und Reparaturen lagen hingegen um Fr. 23'942.13 unter dem Budget.

Um gut Fr. 18'000 konnte das Budget im Bereich «Büro und Verwaltung» nicht eingehalten werden. Höhere Kosten für den EDV-Unterhalt sowie für Beratungen sind dafür verantwortlich.

Finanzergebnis

Die Kapital- und Darlehenszinsen lagen um Fr. 49'526.95 unter dem Budget, da weniger Darlehen aufgenommen werden mussten, als ursprünglich geplant. Zusätzlich konnten wir vom günstigen Zinsniveau profitieren.

Erläuterungen zur Bilanz

Immobilien Sachanlagen/Investitionen

Die meisten Bauarbeiten zur Sanierung des 2. bis 5. Obergeschosses (Teilprojekt B) konnten vor Jahresende abgeschlossen werden und alle Bewohnerzimmer erstrahlen im neuen Glanz. Einzelne noch anstehende Arbeiten und ausstehende Unternehmensschlussabrechnungen führten dazu, dass die Bauabrechnung noch nicht abgeschlossen werden konnte. Die Hochrechnungen deuten jedoch darauf hin, dass der Kostenvoranschlag eingehalten werden kann.

Fremdfinanzierungen

Zur Finanzierung der Baukosten mussten im vergangenen Jahr zusätzlich Fr. 2'680'000.00 Bankdarlehen aufgenommen werden.

Rückstellungen Erneuerungsfonds/Legate

Im 2016 wurden keine zusätzlichen Rückstellungen gebildet. Jedoch kam das Aaheim in Genuss eines Vermächtnis von Fr. 50'000.00, welches Herr W. Richter testamentarisch, ohne weitere Verwendungsbedingungen, dem Aaheim hat zukommen lassen. Die Betriebskommission wird mit diesem Betrag ein Projekt finanzieren, das den Bewohnern zugute kommt.

Bilanz per 31. 12. 2016 «Alterssiedlung Aaheim»

Angaben in CHF	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	58 231.75	39 064.73	-19 167.02
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.00	0.00	0.00
Übrige kurzfristige Forderungen	0.00	0.00	0.00
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	0.00	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8 316.45	1 945.30	-6 371.15
Total Umlaufvermögen	66 548.20	41 010.03	-25 538.17
Sachanlagen	3 612 832.30	3 445 000.00	-167 832.30
Immobilie Sachanlagen	3 612 832.30	3 445 000.00	-167 832.30
Anlagevermögen	3 612 832.30	3 445 000.00	-167 832.30
Total Aktiven	3 679 380.50	3 486 010.03	-193 370.47

Angaben in CHF	31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
PASSIVEN			
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	92 816.27	89 374.66	-3 441.61
Gegenüber Dritten	6 215.40	1 412.00	-4 803.40
Gegenüber Aaheim	40 057.02	55 018.21	14 961.19
Gegenüber der öffentlichen Hand	46 543.85	32 944.45	-13 599.40
Vorausbezahlte Mietzinsen	21 158.00	19 377.05	-1 780.95
Kurzfristiges Fremdkapital	113 974.27	108 751.71	-5 222.56
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2 000 000.00	1 800 000.00	-200 000.00
Gegenüber der öffentlichen Hand	2 000 000.00	800 000.00	-1 200 000.00
Gegenüber Kreditinstituten	0.00	1 000 000.00	1 000 000.00
Rückstellungen Erneuerungsfonds	1 465 000.00	1 465 000.00	0.00
Langfristiges Fremdkapital	3 465 000.00	3 265 000.00	-200 000.00
Eigenkapital	82 099.25	100 406.23	18 306.98
Jahresergebnis	18 306.98	11 852.09	-6 454.89
Eigenkapital	100 406.23	112 258.32	11 852.09
Total Passiven	3 679 380.50	3 486 010.03	-193 370.47

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2016 «Alterssiedlung Aaheim»

Angaben in CHF	Rechnung 2015	Budget 2016	Rechnung 2016	Abweichung Budget/Rg.
Mietertrag Alterswohnungen	254 088.00	240 000.00	254 088.00	14 088.00
Übriger Mietertrag	6 225.00	5 800.00	13 722.00	7 922.00
Debitorenverluste	-1 117.35	0.00	-6 538.45	-6 538.45
Nettoerlöse aus Vermietungen	259 195.65	245 800.00	261 271.55	15 471.55
Betriebsertrag	259 195.65	245 800.00	261 271.55	15 471.55
Unterhalt und Reparaturen	-35 687.45	-49 200.00	-25 762.70	23 437.30
Aufwand Rückstellung Erneuerungsfonds	-140 000.00	-120 000.00	0.00	120 000.00
Reinigung	-8 400.00	-8 400.00	-8 400.00	0.00
Büro und Verwaltung	-7 438.75	-4 500.00	-7 415.00	-2 000.00
Übriger Sachaufwand	-2 622.65	-3 600.00	-3 395.00	205.00
Betriebsaufwand	-194 148.85	-185 700.00	-44 972.70	140 727.30
Abschreibungen auf Sachanlagen	0.00	0.00	-167 832.30	-167 832.30
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	0.00	0.00	-167 832.30	-167 832.30
Betriebsergebnis (EBIT)	65 046.80	60 100.00	48 466.55	-11 633.45
Finanzertrag	12.13	120.00	6.74	-113.26
Finanzaufwand	-46 751.95	-32 060.00	-36 621.20	-4 561.20
Finanzergebnis	-46 739.82	-31 940.00	-36 614.46	-4 674.46
Ordentliches Ergebnis	18 306.98	28 160.00	11 852.09	-16 307.91
Betriebsfremdes Ergebnis	0.00	0.00	0.00	0.00
ausserordentliches, einmaliges und periodenfremdes Ergebnis	0.00	0.00	0.00	0.00
Jahresergebnis	18 306.98	28 160.00	11 852.09	-16 307.91

Kommentar zur Jahresrechnung 2016 der Alterssiedlung Aaheim



Die Rechnung der Alterssiedlung schliesst im Jahr 2016 mit einem Gewinn von Fr. 11'852.09. Die sechs 1 ½-Zimmer und die achtzehn 2 ½-Zimmer-Alterswohnungen waren fast durchgehend vermietet. Leider waren zwei Wohnungen durch langwierige Nachlassliquidationsverfahren blockiert und verursachten Mietzinsausfälle.

Für Unterhalt und Reparaturen musste Fr. 23'437.30 weniger ausgegeben werden als aufgrund der Vorjahre budgetiert war.

Es konnten Abschreibungen auf der Liegenschaft von Fr. 167'832.30 getätigt werden. Die Darlehensschuld konnte um weitere Fr. 200'000.00 amortisiert werden. Zudem wurde ein Teil der Darlehensschuld gegenüber der Politischen Gemeinde durch ein Bankdarlehen abgelöst. Der Zinsaufwand fiel daher tiefer aus als im Vorjahr. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2016 Fr. 112'258.32.

*Karin Ammann,
Sachbearbeiterin Buchhaltung*

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2016 des Alterszentrum Aaheim und der Alterssiedlung Aadorf

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) der Politischen Gemeinde Aadorf hat die Buchführung und Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Alterszentrum Aaheim und der Alterssiedlung Aadorf für das per 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr

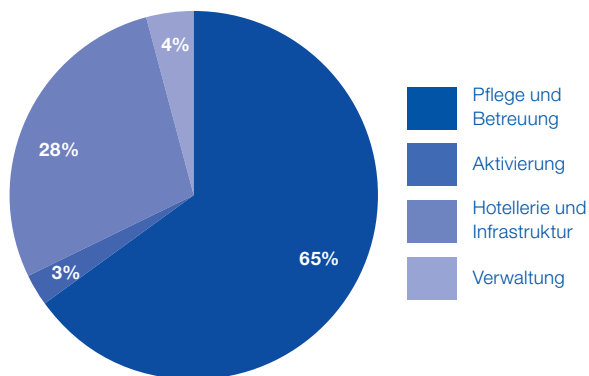
geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während die Aufgabe der RPK darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Der unterzeichnete Revisionsbericht aller Teil-Bereiche der Politischen Gemeinde Aadorf ist im Jahresberichts-Teil der Politischen Gemeinde abgedruckt.

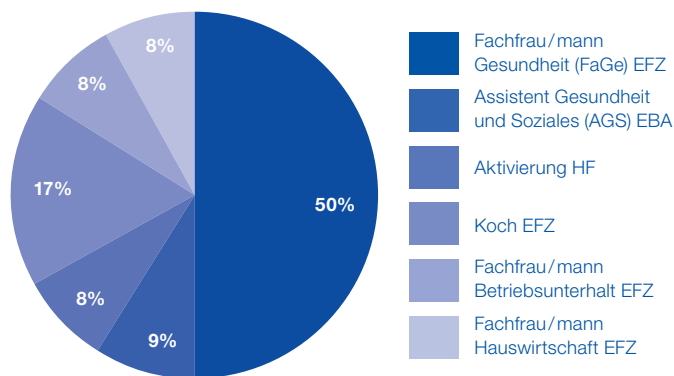
Mitarbeiter- und Bewohnerstatistik

Im Alterszentrum Aaheim arbeiten total 120 Mitarbeitende. Davon sind 12 junge Berufsleute, welche ihre Ausbildung in unserem Betrieb absolvieren.

Personalstruktur



Ausbildungsplätze



Leistungsdaten des Personals an Bewohner

		2015	2016
Pflegestufe	Pflegeminuten pro Tag	Total Pfl egetage	Total Pfl egetage
0	keine Einstufung	0	0
1	1 bis 20	2759	2068
2	21 bis 40	6727	6215
3	41 bis 60	0	0
4	61 bis 80	3491	4981
5	81 bis 100	4983	5219
6	101 bis 120	106	0
7	121 bis 140	6357	4388
8	141 bis 160	1116	1934
9	161 bis 180	4225	4113
10	181 bis 200	0	0
11	201 bis 220	129	54
12	221 und mehr	0	0
Gesamttotal		29893	28972

Durchschnittliche Pflegeminuten pro Tag	89.92 min	90.12 min
Durchschnittsalter der Bewohner	87.5 Jahre	87.65 Jahre
Durchschnittliche Anzahl betreute pflegebedürftige Personen	84	83

Yvonne Fehr,
Sachbearbeiterin Personalwesen

Organe Alterszentrum Aaheim

Betriebskommission

Andreas Meister Präsident
Gemeinderat

Sabina Peter-Köstli Vize-Präsidentin
Gemeinderätin

Dr. Urs Arni Heimarzt

Rosemarie Erni

Robert E. Graf

Stephan Pfefferli

Monika Weber-Neininger

Betriebsleitung

Lucien Kessler Betriebsleiter

Katrin Müller Bereichsleiterin
Pflege und Betreuung

Cindy Trevisan-Bregy Bereichsleiterin
Hotellerie und Infrastruktur

Baukommission Gesamtprojekt «Werterhaltung Aaheim» (2015/2016)

Mitglieder:

Bruno Lüscher Präsident

Andreas Meister Präsident Betriebskommission

Rosemarie Erni Mitglied Betriebskommission

Lucien Kessler Betriebsleiter

Katrin Müller Bereichsleiterin
Pflege und Betreuung

Cindy Trevisan-Bregy Bereichsleiterin Hotellerie
und Infrastruktur (2016)

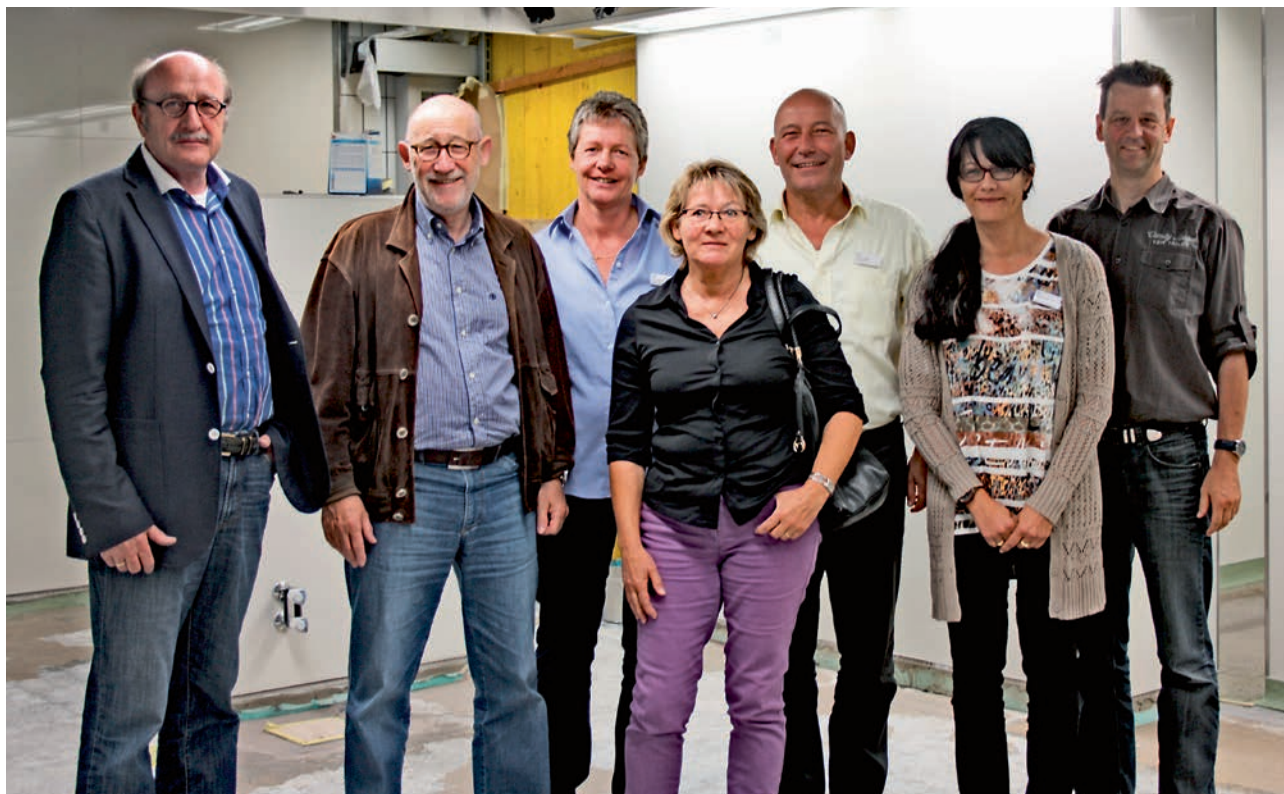
Yvonne Fehr Protokollführerin

In beratender Funktion:

Erich Reichen Bereichsleiter
Versorgung (2015)

Andreas Langenegger Leiter Technischer Dienst

Hans Rudolf Reusser Architekt



Baukommission (von links nach rechts): Hans Rudolf Reusser, Bruno Lüscher, Katrin Müller, Rosmarie Erni, Lucien Kessler, Yvonne Fehr, Andreas Meister

